

canonicum ecclesie Angarensis(?), prese]ntibus domino Henrico de Bro[kelhusen, e]bdom[edario ecclesie Hervordensis, ...] milite et alii[s quam pluribus fide dignis.

Datum anno Domini M] CCC XX[. . . .](?)

Urschr. StA Münster, Abtei Herford, Urk. Nr. 167. Der untere Teil der Urkunde ist vermodert, die Siegel sind verloren.

¹⁾ Vielleicht identisch mit dem gleichnamigen Notar und Burgkaplan des Grafen von Ravensberg (s. o. Nr. 1313 und Nr. 2109); vgl. auch Angermann S. 27

2364

(um 1323?)

Johannes Volquini, Kanoniker an St. Petri in Höxter, verkauft an den Dechanten und das Kapitel von St. Petri für vier lötige Mark oder acht Pfund zu Höxter gängiger Pfennige zwei Stücke Land vor der Stadt Höxter im Petrifelde gelegen, nämlich zwei Morgen bei der Doren reke neben dem Lande des Johannes van dem Stocke, wo man zum Mittelberg geht, und acht vorling in dem Mittelfeld gegenüber der Mühle der Mönche oberhalb des Landes des Dietrich van Widelmerode und neben Johann Goltschmidts Land.

Regest (um 1534) PfarrA St. Nikolai, Höxter, Akten St. Petri A 1,1. Das dort vermutete Datum ist irrig. Die Urkunde gehört in das Ende des 14. Jahrhunderts (vgl. Leesch S. 213).

2365

(um 1323)

Das so datierte Regest der Urkunde des über den Verkauf einer halben Hufe Landes vor Höxter durch Heinrich Monetarii beruht auf einem Irrtum. Gemeint ist die Urkunde vom 9. März 1315 (o. Nr. 1306).

2366

1324

Der Ritter Raveno von Calenberg verkauft dem Warburger Bürger Deckwino ein Sechstel des Zehnten in Wepelde.

Raveno de Calenberg, miles, pleno de consensu filiorum suorum et omnium heredum bona voluntate vendidit et iure pheodali contulit Deckwino seniori, oppidano in Wartberg, et omnibus suis heredibus veris et legitimis sextam partem decime sitam in Wepelde cum omnibus suis pertinentiis iure hereditario perpetuo possidendam pro centum et quinquaginta marcis gravium denariorum Wartberge usualium et octo ulnis de bono panno Gradensi sibi suisque heredibus in pretium ipsius decime numeratis cum firma warandia prestanda. Et, ut hec omnia firma maneant, hanc paginam suis sigillis Raveno prescriptus et Raveno de Papenheim, cognatus eius, firmiter roborarunt et omnia clarius habentur in pagina sigillata se finiente anno 1324.

Auszug (um 1700) StA Münster, Dep. Herrsch. Desenberg, Abt. Canstein b Nr. 38 (vorl. Nr. 1445): Copiarium Bl. 5.

2367

1324

Otto comes de Redberg *bekundet*, von Andreas dictus Snaph, fideli nostro, und seinen Erben den Hof Schulenburg gegen den Hof Gherboldynckhove, auf dem Ghuda bleiben soll, eingetauscht zu haben. Zeugen: dictus Schnapen, Adolphus de Saffenbergh et Henricus de Volmerhen, famuli.

Datum anno Domini 1324.

Urschr. FstlA Rheda, Kl. Clarholz, Urk. Nr. 97, mit dem am Perg.streifen anhängenden Siegel des Ausstellers (WS I 30,4). – Fehlt WUB 8.

2368

1324 Hameln

Gerhardus comes de Halremunt cognomento schelegreve, der seinen Verwandten domino Johanni quondam de Adenoy, avo meo, ac Johanni, ipsius filio, meo quondam awunculo nach deren Tode in dem Besitz der Eigenbehörigen und Güter in Bodeke und Edesdorpe mit allem Zubehör, besonders mit dem Patronatsrecht der Kirche in Bodeke gefolgt ist, verzichtet astantibus ... honorabile viro domino Wydekindo, preposito Hamelensi, nobilibus viris Hermanno et Ottone comitibus de Everstein, zugunsten von Abt und Konvent des Klosters de Lucka auf die genannten Güter und das Kirchenpatronat, nachdem diese bewiesen haben, daß sein Großvater sie ihnen verkauft hat, wozu er selbst seine Zustimmung gegeben habe.¹⁾

Acta fuit hec mea cessio sive renunciatio in Hamelen, presentibus testibus ... Datum ut supra anno Domini M^oCCC^oXXIII^o.

Hier nach dem Druck im Calenb. UB 3 (Loccum) Nr. 719. Vgl. auch UB Hameln 1 Nr. 209.

¹⁾ Vgl. Calenb. UB 3 (Loccum) Nr. 551 vom 1. Mai 1302

2369

1324

Das Regest: „Eodem anno (1324) Godescalcus Udonis sacerdos pensionem novem solidorum Marsberg^{a)} usualium ad honorem beate Marie virginis eo modo legat, ut claustrales scholaresque Marsbergenses cum crucibus singulis annis solenniter beate Marie de Flechtorff occurrant“ (A) 18. Jh. StA Münster, Msc. I Nr. 245 S. 517f. bzw. (B) ebd., Msc. I Nr. 247 S. 36 – beide mit dem Zusatz: „ut patet ex antiquis litteris (Num. 80) gehört zu der Urkunde vom 4. März 1324 (u. Nr. 2409).“

^{a)} B: Marsberg

2370

1324

Bestätigung der von dem Kanoniker Johann (von) Dessel an St. Petri zu Höxter erfolgten Stiftung der Kapelle der hl. Martha sub littore durch Bischof Bernhard von Paderborn.

Regest (17. Jh.) StA Münster, Msc. II Nr. 78 S. 291 (aus: Protoc. p. 133 post princ. Nr. 1): fundatio capellae sub littore approbata per Bernhardum episcopum Paderbornensem. Ebenso auch ebd., Msc. I Nr. 140 Bl. 97, Nr. 165 Bl. 259, Msc. VII Nr. 5217 Bl. 18 (von 1654) und Nr. 5219 Bl. 5 (17. Jh.).

Hierher gehört folgende Notiz in *Msc. I* Nr. 245 S. 517 (= A) (auch in *Msc. VII* Nr. 247 S. 36 = B): Anno 1324 vixit quidam sacerdos nomine Johannes Deyssel^{a)} alias Dessell^{b)} in templo sancti Petri; hic in illo loco, ubi nunc est hortus prope domum pie defuncti cancellarii Brüning ad levam aedificari curavit sacellum in honorem beatae Marthae virginis sub littore, cuius sacelli ipsemet fuit rector nulliqui^{c)} pastori subiectus fuit (vide ex collectis domini decani Hillebrandi). Vgl. auch *Leesch* S. 7.

^{a)} B: de Deyssel ^{b)} B: Desselle ^{c)} B: nullus!

2371

1324 Osnabrück

Die Urkunde des Grafen von Ravensberg von 1324 (ohne Tagesdatum), in der er dem Bischof von Osnabrück für den dem Kloster Marienfeld übertragenen Zehnten in Eilshausen einen Hof in Hardensetten überläßt (Regest: WUB 8 Nr. 1706, 10 Nr. 906), gehört zum 4. April dieses Jahres, da sie die wörtliche Gegenurkunde zur Urkunde des Bischofs von diesem Tage ist (vgl. u. Nrn. 2437 und 2438).

2372

1324

Bruchstück einer Urkunde des Grafen Otto von Ravensberg.

Otto comes in Ravensberg requisito et habito affectu voluntario plenoque consensu sue coniugis predilecte domine Margarete nec non domini Bernhardi Osnaburgensis prepositi, sui germani etc. 1324.

Regest (17. Jh.) *StBibl. München*, Cod. germ. Nr. 2213 (*Redinghovensche Sammlung*) Bd. 48a S. 41. Keine der aus dem Jahre 1324 bekannten Urkunden des Grafen Otto beginnt so oder ähnlich.

2373

1324

Littera Henrici decani, Erenfridi scholastici et capituli nove ecclesie sancti Petri Huxariensis et consulum Huxariensium de quadam co[m]positione] magistri Ludolfi, decani ecclesie orientalis Paderbornensis ... Conradus de Oldenborch, miles ...

1324.

Regest (17. Jh.) *StA Münster*, *Msc. I* Nr. 242b S. 119 Nr. 3. Gemeint ist die Urkunde vom 7. Januar 1324 (u. Nr. 2385).

2374

1324

Anno 1324 bekendt Helwig von Dittmelen, das er kein theill haben will in dem kleinen hofe, gelegen zue Uffelen, noch in deßen Zugehorunge, welche hoff Gottfriedt von Rosebeck gewesen, sondern denselben hoff soll haben Dittmahr von Dettmelen, seine Schwester sohn, undt seine rechten Erben.

Regest (17. Jh.) StA Marburg, Dep. von der Malsburg, Akten I Tit. 45 Nr. 6 (Extract und Auszug der Briefe und Siegel der von der Malsburg Anno 1572; auf Veranlassung Gabriels von der Malsburg 1657 abgeschrieben) Bl. 131.

2375

1324

Ein Brief von Decanissen und Stifts-Jungfern aufm Berge (*vor Herford*) vom Jare 1324, worinnen enthalten, daß von dem großen Garten für der Berger Pforte jährlich an vorg. Stift ein Scheffel Rogken und zwey Scheffel Habern gegeben und entrichtet werden.

Regest (1674) StA Münster, Msc. VII Nr. 3310b (Archivrepertorium der Johanniter-Kommende Herford von 1674) Bl. 12^v; dsgl. ebd., Msc. VII Nr. 3310a (Repertorium von 1708).

2376

1324

Litterae consulum Huxariensium de venditione redditus . . . 1324.

Regest (17. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 242b S. 119 Nr. 2 unter Urkundenregesten von Corvey bzw. Marsberg. Die sonst bekannten Ratsurkunden von Höxter aus diesem Jahre (u. Nrn. 2378, 2389 und 2401 von 1324 und vom 12. bzw. 27. Jan. 1324) können nicht gemeint sein, da sie nicht im Bestand Corvey bzw. Marsberg überliefert sind wie dieses Regest.

2377

1324

Henricus de Dalpenhosen,^{a)} vicarius, . . . donavit redditus 4 solidorum ex domo in die Rosenstraßen. 1324

Regest (17. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 242b S. 28 Nr. 5 (unter Urkunden des Stiftes Busdorf), doch ist in dem reichen Urkundenbestand des Stiftes eine derartige Schenkung sonst nicht überliefert (vgl. Prinz, UB Busdorf, Reg. S. 834).

^{a)} Vorlage: Dalpendosen

2378

1324

Vor den Bürgermeistern Bartoldus^{a)} ante pontem und Theodericus Cerdo und dem Rat der Stadt Höxter verkauft Johannes Hopesell seinem Schwager Theodericus Cerdo einen halben Acker vor dem Corveyer Tor, anderthalb Joch vor dem Peterstor bei der wedemole sowie den Wortzins aus zwölf Häusern – 1324.

Mod. Regest (A) nach dem lat. Regest in Ziegenhirs Kopialbuch im SchloßA Corvey, 1 Bl. 73 (vgl. Leesch S. 232). Das auf dieselbe Urkunde bezogene Regest (um 1534) im PfarrA St. Nikolai in Höxter, Akten St. Petri A 1 Nr. 1 lautet etwas anders: Joh. Hopesell tauscht(!) mit seinem Schwager Theod. Cerdo anderthalb Acker Landes vor dem Corveyer Tor gegen Ackerland vor dem Petrator, in dem die Wede-Mühle liegt!

^{a)} B: Bertoldus

2379

(1324)

Heinrich von Natzungen, Bürger zu Höxter, verzichtet zugunsten Hermanns von Brakel auf alle Güter in Beverungen und Everdessen.

Ich Heinrich von Natthesungen, burger zu Hoxar, hebbe meinem leven hern^{a)} Hermanne von Brackle und alle seinen rechten erben gelathen fruntlichen mit guttem willen und woll vorbedacht alle die gutter, de eck tho Beverungen und tho Everdessen hadde, mit aller slachtt nutz, alse eck sie erflichen von meinen eldern hatte und vordelt von meinen brodern erblichen und friedtlichen vor aller ansprache mein und meiner erben immer und ewigleichen zu hebbende und zu besitzende, und hebbe vortigen rechtlichen undt redtlichen all des rechts, des ick an densulven gutteren hatte, und hebbe sie en gelathen gunstgleichen in erer wehre und fortmehr erblichen und ewigleichen zu behaldende mit meinem guitten willen. Darup hebbe eck en gegeben dusse opene brieve besiegelt trewelichen und festiglichen mit meinem und tor meiner bede willen mit des erbarn hern, mines hern, hern Engelhardes des abtts zu Helmwerdesßhausen ingesiegeln tho einem orkunde. Und wir von der gnade Gottes de vorspreckene abt, hebbett unse ingesiegell hier tho gehangen der bede des vorsprochenen Henrichs tho kuntschafft und tho tuege. Dielt is geschehen in dem dusenten, dreihundertt und vierundwintigsten jar unses leven hern Jhesu Christi.

Abschr. (16. Jh.) StA Marburg, Dep. von Pappenheim, Nr. 2 (Kopiar) Bl. 231. Das Datum der Urkunde ist in dieser Form unmöglich, denn der schon 1314 gewählte Abt Reibold (vgl. o. Nr. 1251) war noch 1337 im Amt (vgl. Wilhelm Jansen, Reg. Erzb. Köln 5 S. 117 Nr. 443 vom 10. Febr. 1337). Noch im selben Jahre wurde Engelhard Abt (vgl. INA Beibd. 2,1 S. 51 Nr. 115), der aber bereits 1339 (vor Aug. 31) wieder ausschied und durch Siegfried von Scharenberg ersetzt wurde (vgl. INA Beibd. 2,1 S. 52 Nr. 117; vgl. auch F. Pfaff, Die Abtei Helmarshausen: Zschr. d. Ver. f. hessische Geschichte u. Landeskunde 44. 1911 S. 63ff.). Wie das Datum zu emendieren ist, steht dahin. Vielleicht handelt es sich um eine nachträgliche Beurkundung eines bereits im Jahre 1324 erfolgten Verzichtes.

a) doppelt

2380

1324(?)

Fehdebrief der von Rumeschottel an den Rat der Stadt Höxter.

Copia feindes brief der Rumeschottelen.

Wresten^{a)} bescheiden man, burgermeister und rathman tho Höxter, wetet, dat wi^{b)} Rade und gemeine geheten^{c)} Rumeschottelen jue feinde willen weßen und alle, de tho Hoxter wohnhaftig sindt, umb deß abtens willen von Corvey, uthgeseiht Johan von dem Starcke,^{d)} deß feinde willen wie nicht weßen, und wollen des uße ehre an jw verwahret hebben. Ferner wetet, dat wy Statius Post, des ricken Posts sohne, Johan Rumeschottelen, Cordt Rumeschottelen, Evert Rumeschottelen und Luder von Düdingen oek jue feinde willen weßen umb undt^{e)} goder willen und willet deß use ehre an ju verwahren. Geschreven unter Raden Rumeschottelen ingesiegel, do man schref 1324.²⁾

Abschr. (1660) StA Münster, Msc. II 103 Bl. 133, mit dem Zusatz: Do ist Florcke Besewordt regirende burgermeister geweßen, de heft laten richten diese baven geschrevene Rumeschottelen. Unter dem Text: von der Hand des Abschreibers: Dieser feindes brief ist mir von hern Obristen Haßenbein den 12ten Februarii anno 1660 communicirt worden; bin auch alßbalt sitzen gangen und solchen recte abcopiirt, und habe solche nachricht in mein hauß register gelegt; sein alterß ist a dato 1324 bis 1660 336 Jahr. Auf

der Rückseite des Paperblattes (Ende 17. Jh.): Der Rumeschottelen (so unter dem Koterberg sollen gewohnt haben) feiendts brief contra Huxarienses, welche ihrer einige haben richten lassen, ut allegant, quod ut puto, audivi factum loco, ubi iam stant 5 lapides extra portam S. Nicolai, „an den 5 Creutzern“ genant. Diese Rumeschotteln haben zu hulf an ihr seiten gehabt die Post undt Dudingem. De anno 1324.

Abschr. (18. Jh.) StA Wolfenbüttel, Hs. VI B (Falke Coll.) 2 S. 743; dsgl. StA Münster Msc. I Nr. 245 S. 516; vgl. auch ebd. Nr. 247 S. 35f. Die Hinrichtung der von R. erwähnt StA Münster, Msc. I Nr. 251 S. 90 und Msc. VI Nr. 95,2. Vgl. auch den Schiedsspruch des Propstes Siverd von Corvey von 1380/90 (Leesch S. 157 Abs. 13).

^{a)} So statt: Ervesten ^{b)} Abschr.: im! ^{c)} So statt: gheten ^{d)} Richtiger wohl Storcke (vgl. Anm. 1) ^{e)} unßer?

¹⁾ Die Storke (von, vamme bzw. de) waren ein angesehenes Ratsgeschlecht in Höxter (vgl. Leesch, Reg. S. 549). Ein Johannes (senior) war 1330–1337 Ratsherr, 1343 Bürgermeister (Leesch S. 280f., 442, 444f.), ein jüngerer (iunior) 1337–1385 (ebd. S. 230, 444, 482).

²⁾ Ob das Datum richtig ist, scheint fraglich. Der genannte Bürgermeister Florke Besewordt (richtiger Beseworm; vgl. WUB 4 Reg. S. 1229) kommt bei Leesch nicht vor.

2381

1324 Januar 1

Die von Rhena übereignen dem Kloster in Marsberg ein Gut in Mulehusen.

... nos Johannes miles, Hermannus armiger, suos fratruelis, dicti de Ryen, ... cum consensu pleno et bona voluntate uxorum nostrarum, Wernheri, Gyseleri, filiorum mei Johannis militis supradicti, et aliorum heredum nostrorum omnium unum bonum in villa Mulehusen iuxta Patberg, quo Albertus de Mulehusen per nos infeodatus fuerat, cuius nos ulterius nullum feodatorem habuimus nec habemus, cum suis proventibus et usufructibus universis honorabilibus viris .. domino preposito et conventui monasterii Montismartis appropriavimus ... *Sie geloben Währschaft und siegeln.* Horum predictorum testes sunt, qui aderant, Johannes sacerdos, plebanus in Emegerode, Regenhardus, rector scolarium in Corbike, Johannes notarius nobilium de Ittere, Waltherus de Norderenbike, Herbordus Silverne, Conradus de Otmarenhusen et Bertoldus de Langele, cives in Corbike, et alii quam plures.

Datum ipso die Circumcisionis Domini, anno eiusdem M^oCCC^oXXIII^o

Urschr. StA Münster, Kl. Bredelar, Urk. Nr. 179; das am Perg.streifen angehängte Siegel ist verloren. Rückschr. (14. Jh.): uppe Molhusen by Patbergh.

2382

1324 Januar 2

Bischof Bernhard von Paderborn überweist dem Kloster Benninghausen eine Hufe in Soberinchosen.

Nos Bernhardus Dei gratia Paderbornensis episcopus ... religiosis in Christo nobis dilectis .. abbatisse et .. conventui sanctimonialium monasterii in Benekinchosen tradidimus et assignavimus et in hiis scriptis donamus mansum unum in Soberinchosen, ad officium nostrum in Ervethe pertinentem, cum suo honore ad tempora vite nostre libere absque difficultate possidendum et tollendum iuribus autem liberi comitis nostri in premissis sibi dumtaxat reservatis. *Er siegelt mit seinem sigillo minori.*

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in crastino Circumcisionis eiusdem.

Urschr. StA Münster, Kl. Benninghausen, Urk. Nr. 153, mit dem abhängenden Sekretsiegel des Bischofs (WS II 64,19). Abschr. (16. Jh.) ebd., Msc. VII Nr. 5724 Bl. 19.

2383

1324 Januar 7 Paderborn

Bischof Bernhard von Paderborn verleiht der Kapelle in Dorstadt Ablaß.

Bernhardus Dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presentes^{a)} pervenerint, salutem et cognoscere veritatem. Cum capella in Dorstat Hildensemensis dyocesis ad honorem Dei sanctique Nycolai confessoris construenda sumptuoso opere sit inchoata et non valeat absque fidelium elemosinis ad statum debitum perducere et finaliter consumari, *verleiht er allen, die dazu helfen, im Auftrage Gottes, der hll. Apostel Petrus und Paulus sowie des hl. Liborius, seines Patrons, 40 Tage Ablaß*, dummodo ad id dyocesani accedat voluntas.

Datum Paderburn in crastino Epyphanie Domini, anno eiusdem m^occc^o vicesimo quarto.

Urschr. Archiv Dorstadt, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (WS II 50,2). Die Bestätigung des Bischofs Otto von Hildesheim (1324, ohne Tagesdatum) ist transfigiert. – Druck: UB Hochstift Hildesheim 4 Nr. 764.

^{a)} Dahinter fehlt: littere

2384

1324 Januar 7

Edelherr Simon zur Lippe schenkt dem Kloster Herzebrock das Gut Nunnincmüle.

A

Nos Symon dominus de Lyppia, nobilis vir, coram universis presentem literam visuris et audituris recognoscimus publice protestantes, quod nos propter Deum donamus religiosis personis dominabus . . abbatisse, . . priorisse totique conventui sanctimonialium in Hersebrücke ordinis sancti Benedicti, Osnaburgensis dyocesis, bona dicta Nunnincmüle cum hominibus utriusque sexus possidentibus dicta bona ita sane et perfecte, quod neque nos neque heredes nostri nec aliquis officialium nostrorum ammodo requireret et vel extorqueat aliquid ratione advocatie vel alterius rei causa ab hominibus colentibus dicta bona, sed prefata . . abbatissa . . et . . conventus monasterii perfruuntur omni comodo et usu dictis^{a)} bonis solute et libere sicut olim. Hanc autem donationem fecimus pro favore, quem ad dictum conventum et monasterium gerimus memoratum consensu heredum nostrorum omnium accedente. In testimonium vero donationis istius presentem literam sigillo nostro pro nobis et heredibus

B

Wy Symon edel man, her van der Lippe, bekennen und betugen openbar vor allen luden, de dussen breff seen eder horen, dat wy umme Gods willen geven den ghestliken personen und vrowen abdissen, priorissen und den gantzen convente der nunnen to Hertzenbroke, ordinis sancti Benedicti des stichtes to Os(enbrugge) de gudere geheten Nunnincmolle mit den luden beyder kunne, de dat vorgenannte ghued besitten, so geheel und vullenkomelike, dat noch wy noch unse erven noch yenich unser amptlude vort an gycht solen eschen off afdrincgen van vogedye wegen off van sake yeniges anderen rechtens den luden, de dyt vorgenannte ghuet telen unde bowen. Mer de vorgenannte abdisse unde convent des closters vorgenannt solen gebrucken aller bequemicheit und nut dusses vorgenannten gudes vry, ledich unde loes als se vormales plegen, warum wy dusse gifte hebn gedaen um gunsten, wy hebn gehat to dussen vorgenannten convente und cloester myt vulbor-

nostris fecimus^{b)} roborari. Datum crastino Epyphanie Domini, anno eiusdem m^occc^{mo} vicesimo quarto.

Urschr. Fstl. Archiv Rheda, Kloster Herzebrock, Urk. Nr. 49, mit dem am Perg.streifen anhängenden Siegel des Ausstellers (Abb. II 86); Rückshr. (um 1500): Ene gifte unde vryet der Nunnincmollen von heren Symon van der Lippe. Abschr. (15. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 98 S. 12 Nr. 18; dschl. (16. Jh.) BischöflA Osnabrück, Herzebrocker Kopiar S. 22.

^{a)} Davor fehlt in ^{b)} Davor Rasur

de al unser erven. Und in en tuch dusser giffte hebn wy dussen yegenwordigen breff mit unsem segel doen vesten vor uns und unse erven. Datum crastino Epiphanie Domini, anno eiusdem M^occc^oxxiiij^o.

Abschr. (15. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 98 S. 21f. mit dem etwas jüngeren Zusatz: Item van dussem erve bort men ij golden rh. gulden unde alle wecke den deynst to voet. By Odradi tyden gegeven.

2385

1324 Januar 7

Das Kapitel von St. Petri und der Rat der Stadt Höxter bekunden die Beilegung des Streites zwischen dem Notar Heinrich Monetarii einer- und Egbert, Kanoniker an St. Petri, dem Priester Johann v. Deisel und dem höxterschen Bürger Johann von Voltessen andererseits wegen der Einkünfte aus der Mühle vor Höxter.

Nos Henricus decanus, Erenfridus scholasticus totumque capitulum Nove ecclesie sancti Petri in Huxaria, necnon Lambertus de Luchteringen dictus Bertrami, Thidericus dictus Uslare, proconsules, Bertoldus ante pontem, Thidericus Cerdo, Herebertus, Johannes dictus Bose, Thydericus dictus Overhoff, Johannes de Otberghe, Conradus de Voltessen, Johannes dictus der Porterschen, Arnoldus de Holtesminne, et Johannes de Lutmersen, consules Huxarienses. Ad certitudinem publicam et memoriam futurorum sciant huius littere inspectores et auditores universi, quod in nostra constituti presentia Henricus Monetarii iunior notarius, Luttrudis, uxor sua, Henricus, Nicolaus, Thydericus, Gotscalcus et Henricus, filii eorum, recognoverint coram nobis et data fide promiserint, compositionem et ordinationem per honorabiles viros dominos magistrum Ludolfum, decanum ecclesie orientalis Paderbornensis, et Conradum de Oldenborch, militem, inter eos ex una et dominum Ecbertum ecclesie Huxariensis canonicum, Johannem de Weisle,^{a)} presbyterum, et Johannem de Voltessen, civem Huxariensem, parte ex altera factam fideliter et inviolabiliter observaturam ea videlicet^{b)} forma, quod idem Henricus et filii sui iamdicti de sexaginta et septem marcis argenti puri, pro quibus antedictis domino Ecberto, Johanni de Weisle,^{a)} et Johanni de Voltessen vendiderunt quatuor modios siliginis per singulas hebdomadas ex molendinis eorum dandos, expedite solvent et dabunt eisdem ac donabunt ipso die beati Michaelis (= 29. Sept.) nunc proxime affuturo viginti(!) marcas argenti examinati et per hanc donationem liberabunt^{c)} ac debebunt unum modium siliginis de pensione^{d)} memorata. Si vero, quod absit, predictas viginti marcas in termino, ut premittitur,^{e)} non persolverint, extunc prefati Ecbertus, Johannes de Weisle^{a)} et Johannes de Voltessen dabunt ipsis sex marcas puri argenti et molendinum extra muros Huxarienses situm, quod a supradictis decano et capitulo ecclesie Huxariensis tenent, pro sua hereditate habebunt et cum agris et universis suis pertinentibus^{f)} ad ipsum molendinum pertinentibus iusto emptionis titulo iure hereditario libere possidebunt. Si vero antedictas viginti marcas in termino^{g)} dederint in promissu, ex tunc ipso die beati Michaelis anni^{h)} immediate subsequentis dabunt sedecim marcas puras. Item eodem die beati Michaelis anni secundi continue subsequentis totidem dabunt marcas. Preterea ipso die beati Michaelis anniⁱ⁾ tertij proxime subsequentis totidem dabunt marcas. Preterea ipso die beati Michaelis anni tertij^{k)}

subsequentis dabunt xv marcas argenti puri, et per huiusmodi donationes in quolibet termino^{b)} debebunt unum modium siliginis de pensione pretaxata. Insuper si iidem Henricus et sui filii aliquo termino istorum terminorum in solutione huiusmodi pecunie, ut premissum est, negligentes extiterint aut remissi, extunc prememorati Ecbertus, Johannes dictus Deysle et Joannes de Voltessen ad pecuniam ab eis receptam sex marcas puras superaddent et ipsum molendinum iusto emptionis titulo, prout superius est expressum, iure hereditario quiete ac pacifice possidebunt. In quorum omnium evidens testimonium nos . . . decanus, . . . scholasticus totumque capitulum supradictum appositione sigilli nostri et nos consules prenominati appositione sigilli nostre civitatis unacum sigillo supradicti Henrici Monetarii dedimus presentem literam communitam. Datum in crastino Epiphanie Domini, anno Incarnationis eiusdem M^oCCC^oXXIII.

Korrigierte Abschr. (17. Jh.) Archiv Alt. Ver. Paderborn, Acta Nr. 75 Bl. 53. Von den Korrekturen sind nur die wichtigen vermerkt.

^{a)} Der Name ist hier und im Folgenden stets verschrieben statt Deysle (wie in Zeile 29)! ^{b)} Aus fideliter verbessert ^{c)} Davor solv getilgt ^{d)} Davor depensi getilgt ^{e)} Abschr.: permittitur ^{f)} -tinentibus über der Zeile nachgetragen ^{g)} Aus determino verbessert ^{h)} Aus domini verbessert ⁱ⁾ Aus Dominus verbessert ^{k)} Richtiger doch wohl: quarti! ^{l)} Davor anno getilgt

2386

(1324 Januar 7)

Der Urkunde vom 14. Januar 1324 (s. u. Nr. 2391) gibt Spilcker, Everstein, UB Nr. 340b dieses falsche Datum.

2387

1324 Januar 8

Bischof Ludwig von Münster tauscht mit dem Stift Herford Ministeriale.

Nos Lodewicus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus . . . domine . . . abbatisse secularis ecclesie Hervordensis et eidem ecclesie tradimus et conferrimus per presentes Elisabet, filiam Reynheri dicti Gogreve, militis, nostram et nostre ecclesie ministerialem, nomine iuste permutationis pro Hillegunde, filia Hermannii dicti Wend, militis, sua ministeriali, recipientes ab eadem domina abbatissa et sua ecclesia iuste permutationis titulo pro dicta Elisabet prefatam Hillegundem ad ius et gratiam, quibus ceteri nostri et dicte ecclesie nostre ministeriales hactenus sunt gavisi. *Er siegelt.*

Datum anno Domini m^occc^oxxiii^o, die dominica post festum Epyphanie eiusdem Domini.

Urschr. StA Münster, Abtei Herford, Urk. Nr. 168; das abhängende Siegel ist verloren. – Abschr. Storcks (1748/50) ebd., Msc. VII Nr. 3301f. S. 92 (ex autographo). – Regest: WUB 8 Nr. 1710.

2388

1324 Januar 12

Vor Conradus et Johannes, fratres dicti Dapiferi de Eversten, famuli, *verkauft* Lambertus de Luchteringen cum consensu et bona voluntate Adelheydis, uxoris sue, Conradi, Arnoldi, Bertrammi et Henrici, suorum filiorum, ceterorumque suorum verorum . . . heredum . . . quinque iugera agrorum sita iuxta molendinum monachorum extra muros Hūxarienses prope agrum vulgariter dictum „Pennincbre-

de“ Willikino dicto antem pontem, civi Hūxariensi, et sue uxori Cunegundi pro duodecim marcis argenti examinati *vorbehaltlich des Rückkaufsrechtes*; hoc adiecto, quod quicumque habuerit presentes litteras, quod ille ipsis ambobus mortuis scilicet Willikino et Cunegunde predictis prenominata quinque iugera, sicuti ipsi habuerunt, secundum tenorem et modum suprascriptum optinebit et pacifice possidebit. *Konrad und Johann siegeln*, quia domini feodi sumus agrorum predictorum.

Datum quinta feria infra octavam Epiphanie Domini, anno incarnationis eiusdem M^oCCC^o-XXIII^o.

Urschr. StA Münster, Abtei Corvey, Urk. Nr. 146; beide abhängende Siegel sind verloren.

2389

1324 Januar 12

Vor dem Rat der Stadt Höxter wiederholt Lambert de Lugherer den Verkauf von fünf Morgen Land an seinen Mitbürger Wilkin vor der Brücke.

Vor Lambertus de Lughere dictus Bertrami et Thydericus de Uslaria, proconsules, Bertoldus ante pontem, Thydericus Cerdo, Herbertus, Johannes Bose, Thydericus Overhof, Johannes de Ottbergh, Conradus de Voltessen, Johannes der Peterschen, Arnoldus de Holtesminne et Johannes de Lutmersen, consules Huxarienses, *wiederholt* Lambertus de Lugherer supradictus cum consensu et voluntate Adelheydis, uxoris sue, Conradi, Arnoldi, Bertrami et Henrici, suorum filiorum, *den er in der Urkunde vom selben Tage¹⁾ getätigten Verkauf. Der Rat siegelt.*

Datum quinta feria infra octavam Epiphanie Domini, anno incarnationis eiusdem M^{mo}CCC^{mo} vicesimoquarto.

Urschr. StA Münster, Stadt Höxter, Urk. Nr. 6. Das an Perg.streifen anhängende Siegel ist verloren. Abschr. (15. Jh.) ebd., Msc. 1 Nr. 134 S. 208 (mit dem Datum feria quarta (= 11. Januar)!

¹⁾ S. o. Nr. 2388

2390

1324 Januar 13 Osnabrück

Der Osnabrücker Domthesaurar Simon von Rietberg überläßt der Paderborner Kirche in Ausführung des Testamentes seines verstorbenen Bruders, des Grafen Friedrich von Rietberg, den Hof to Borch bis zur Einlösung der diesem versetzt gewesenen Höfe in Ebbinghushusen und Hulswede.

Reverendo in Christo patri ac domino suo, domino Bernhardo episcopo ac honorabilibus viris, dominis . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie Paderbornensis Symon de Retberghe, thesaurarius ecclesie Osnaburgensis, manufidelis sive executor testamenti bone memorie domini Frederici, fratris mei, quondam comitis in Retberghe, quidquid potest reverentie et honoris. Cum dictus dominus Fredericus in testamento suo ordinaverit, quod bona ton Ebbinghshusen et tome Hulswede ad ecclesiam Paderbornensem spectantia, eidem domino Frederico per dominum . . episcopum Paderbornensem obligata, ecclesie Paderbornensi reddi debeat, dummodo per dicti Frederici veros heredes, quorum tutor sumus, prefata bona a . . dicto Kappelen redimantur, per quorum bonorum redemptionis subsidium idem dominus Fredericus assignavit domum dictam to Borch, nos eandem domum to Borch cum omnibus iuribus et pertinentiis suis vobis et ecclesie vestre dimittimus et per presentes litteras assignamus, ita tamen, quod postquam dicta bona per suprafatos heredes redempta fuerint, ad eosdem

heredes dicta domus to Borch revertatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Osenbrughe anno Domini millesimo CCC^o vicesimo quarto, ipso die octave Epiphanie Domini.

Urschr. StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 499; das abhängende Siegel ist verloren.

2391

1324 Januar 14

Die Gebrüder von Kalenberg überlassen dem Kloster Arolsen das Eigentum eines Hofes im Hagen zwischen Brunnen und Mengerinhausen.

Nos Hermannus de Calenberg, miles, Bertoldus et Ghiso de Calenberg fratres, famuli, et heredes nostri tenore presentium lucide profiteamur, quod zelo pietatis et gratie, quem in futura patria consequende conventus^{a)} sanctimonialium in Arollessen presentium et posteriarum singularum unum mansum cum omnibus suis usufructibus supra indaginem vulgatam upme Hagene inter Brunhardessen et Mengerinchusen situatum, ut per Bodonem de Brunhardessen, gogravium in Mederich, famulum, Alheidim, uxorem suam legitimam, Bodonem, eorundem filium et per heredes suos universos dicto conventui hereditarie venditum nobisque per eosdem rite resignatum firmiter perhenniamus et perhenniter liberamus. *Hermann und Bertold siegeln, auch für Ghiso, der kein Siegel hat.*

Datum in crastino octave Epiphanie Domini, anno eiusdem M CCC XX quarto.

Abschr. (16. Jh.) StA Marburg, Waldecker Archiv, Kloster Arolsen, Kop. Nr. 1 Bl. 7. – Regest: Spilcker, Everstein, UB Nr. 340b (mit falschem Datum: Januar 7!).

^{a)} Hier fehlt offensichtlich eine ganze Zeile, etwa: remunerari speramus, preposito et priorisse omnibusque sororibus (o. ä.)

2392

1324 Januar 14

Dechant Henrich, Scholaster Erenfridus und das ganze Kapitel von St. Petri in Höxter bestätigen einen Vergleich über die Mühle vor Höxter zwischen Henricus Monetarii einerseits und Ecbertus, Kanoniker zu Höxter, dem Priester Johannes de Deysle und Johannes de Voltessen, Bürger zu Höxter, andererseits.

Datum . . . crastino octava Epiphanie 1324.

Regest (16. Jh.) im Kopiar über die Steinmühle zu Höxter (16. Jh.), Archiv St. Nikolai in Höxter, Akten III A Nr. 7. S. 1. Vermutlich ist diese Urkunde auch gemeint in dem Regest: Litterae Henrici Monetarii senioris de medietate molendini (in Höxter) mit demselben Datum: StA Münster, Msc. I Nr. 242^{bb} S. 119 Nr. 4 bzw. Msc. I Nr. 245 Kap. 71. Vgl. Leesch S. 226. Da hier aber ausdrücklich Heinrich Monetarii senior genannt wird, kann es sich nicht um eine Dublette zu der Urkunde vom 7. Januar (o. Nr. 2385) handeln.

2393

1324 Januar 16 Delbrück

Kunigunde, Witwe des Ritters Friedrich von Hörde und ihre Söhne Thymmo und Bernhard einigen sich mit Bischof Bernhard von Paderborn wegen des Amtes Mönninghausen.

Nos Cunegundis, relictā quondam Friderici de Horde, militis, ac Thymmo et Bernardus, eorum filii, recognoscimus ac presentibus attestamus, quod cum questio seu controversia inter nos ex una et

reverendum dominum, dominum Bernardum episcopum, prepositum, decanum et capitulum ecclesie Paderbornensis, parte ex altera super officio suo seu villicatione in Monninghusen verteretur, placitavimus et concordavimus mediantibus nobilibus viris, dominis Simone, domino Lippiensi, Hermann, Ludolpho, burggraviis in Stromberg, et Alberone Post, milite, amicabilibus compositoribus, dictis vulgariter „sonlûde“, inter nos specialiter pro utraque parte deputatis et electis, cum dictis domino episcopo, preposito, decano et capitulo in hunc modum videlicet, quod dictum officium seu villicationem in Monninghusen cum omnibus suis iuribus et pertinentiis, quod vel quam ab eisdem dominis episcopo, preposito, decano et capitulo tenemus pro octingentis marcis denariorum in Monasterio et Sosato legalium titulo pignoris obligatum seu obligatam, quandocumque, quocumque anno dicti domini episcopus seu successores seu prepositus, decanus et capitulum intra beatorum Martini (= 11. Nov.) et Petri ad Cathedram (22. Febr.) subsequentis festa dumtaxat dictum officium seu villicationem redimere decreverint, pro summa predicta octingentarum marcarum denariorum predictorum reddere et restituere tenebimur liberum et solutum, liberam et solutam quibuslibet oppositionibus, dilationibus seu impetitionibus ex contradictionibus quorumlibet retroiectis. Cumque nobis seu alteri nostrorum dictam redemptionem per unius mensis spatium preintimaverint seu suo nomine preintimare fecerint, ipsum terminum solutionis in Lippia respicere et pecuniam nostram huiusmodi ibidem recipere erimus obligati, renunciantes exnunc oppositionibus, defensionibus, literis et instrumentis quibuscumque ac universis iuris tam canonici quam civilis beneficiisque, que contra formam presentis litere aut aliquem articulum in ea contentum nobis et heredibus nostris possunt de iure vel de facto aliquo aliter suffragari. In quarum omnium firmitatem nos Cunigundi ac Thymmo sigilla nostra et ego Bernardus sigillum domini Erenfridi de Bredenole, militis, avunculi mei, pro me, quia proprio sigillo careo, presentibus duximus apponenda. Nos etiam Simon dominus Lippiensis, Hermannus, Ludolphus burggravius in Stromberg, ac Alberone^{a)} Post, miles, compositores et zone predicte pronuntiatores, in testimonium premissorum, que per nos acta et pronunciata sunt, ad requisitionem ambarum partium presens scriptum nostris sigillis duximus muniendum. Actum et datum in Delbrugge anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, in die beati Marcelli pape et martyris.

Abschr. (17. Jh.), beglaubigt vom Notar Engelbert Wippermann, Kleriker der Diözese Paderborn, Archiv Hinnenburg, Störmede, Urk. Nr. 66. Druck: Schaten, Ann. Pad. 2 S. 259f. – Regest: Fabne, Bocholtz I, 2 S. 84; WUB 8 Nr. 1713: Lipp. Reg. 2 Nr. 690.

^{a)} Abschr.: Albertus

2394

1324 Januar 16 Delbrück

Bischof Bernhard von Paderborn versetzt der Kunigunde, Witwe des Ritters Friedrich von Hörde, und ihren Söhnen das Amt Monekehusen.

Nos Bernardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod de voluntate, consilio et pleno assensu honorabilium virorum dominorum prepositi, decani et capituli dicte ecclesie nostre obligavimus et presentibus titulo pignoris obligamus honeste domine Cunegundi, relicte quondam Frederici de Horde, militis, Timmoni et Bernardo, suis filiis, ac ipsorum veris heredibus officium nostrum seu villicationem in Monekehusen cum omnibus suis iuribus et pertinentiis nobis et ecclesie nostre in dicto officio seu villicatione competentibus pro octingentis marcis denariorum in Monasterio et Susato legalium, quos ab eisdem in numerata pecunia habuisse et recepisse profitemur, infeudantes eosdem ac dictos heredes de dicto officio seu villicatione ad cautelam, que vulgariter „up vorsate“ nuncupatur, volentes eisdem in dicto officio seu villicatione debitam iure et

iudicio facere warandiam. Preterea promittimus, quod eisdem per auxilium iuris canonici aut civilis, spiritualis aut secularis super eorundem pacifica et quieta possessione officii seu villicationis nullam penitus movebimus seu successores nostri aut capitulum movere poterunt aut debebunt questionem, salvo tamen, quod nos, successores nostri seu capitulum ecclesie nostre dictum officium seu villicationem cum omnibus suis iuribus et pertinentiis, quandocunque nobis competierit, quocunque anno intra beatorum Martini (= 11. Nov.) et Petri ad cathedram (22. Febr.) subsequentis festa redimere poterimus pro dicta summa octingentarum marcarum denariorum predictorum, quas eisdem aut eorum heredibus in Lippia persolvere tenebimur expedite. Et cum predictam redemptionem facere decreverimus, hoc per unum mensem eis preintimabimus seu preintimari faciemus, et tunc ipsi terminum solutionis respicere et suam pecuniam recipere tenebuntur. Qua vero pecunia sic soluta relicta ac sui filii predicti seu heredes eorundem nobis, successoribus nostris seu capitulo et ecclesie nostre predictum officium seu villicationem reddere et restituere tenebuntur cessantibus impetitionibus quorumlibet ac dilationibus seu quibusvis occasionibus amputatis. In quorum omnium et singulorum evidentiam pleniorum nostrum ac dicti capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Et nos prepositus, decamus et capitulum predicti in signum nostri consilii, voluntatis et assensus sigillo dicti capituli nostri presens scriptum duximus roborandum. Actum et datum in Delebrug anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, in die beati Marcelli pape et martyris.

Abschr. (17. Jh.) StA Münster, Abtei Corvey, Lehnsakten Nr. 305 (nach dem Original mit zwei unverletzten Siegeln).

2395

1324 Januar 17 Avignon

Papst Johannes XXII. überträgt dilecto filio Engelhardo Hermanni de Steinheim ein Kanonikat mit Expectanz auf eine Präbende an der Kirche sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderburnensis. –

Datum Avinione, decimo sexto kalendas Februarii, (pontificatus nostri) anno octavo.

VatA, Reg. Avign. Bd. 20 Bl. 259b bzw. Reg. Vat. Bd. 76 Nr. 419. In eundem modum schreibt der Papst episcopo Frisingensi et abbati monasterii Herswidehusen, Paderburnensis diocesis ac Jacobo de Mutina, papae capellano, canonico Cameracensis ecclesie. Hier nach Mollat Bd. 5 S. 65 Nr. 18866. Regest: Schmidt S. 142 Nr. 146.

2396

1324 Januar 23

Dechant und Kapitel von St. Marien – Bielefeld bitten Dechant und Kapitel des Busdorfstiftes in Paderborn um Belehrung in einer strittigen Rechtsfrage.

Honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo ecclesie sanctorum Petri et Andree apostolorum in Paderborne . . decanus et . . capitulum ecclesie sancte Marie in Bilevelde cum orationibus suis devotum in omnibus obsequium et honorem. Vacante dudum ecclesie nostre scholastria salvo tamen nobis per omnia iure eligendi ipsam tandem per reverendum dominum nostrum episcopum Paderbornensem uni canonicorum nostrorum ad tempus videlicet a festo beate Walburgis (= 1. Mai) virginis usque Lamberti (= 17. Sept.) ad preces nostras, ne iure eligendi privaremur, extitit literatorie commendata, post cuius festum statim verus scholasticus a nobis concorditer est electus, qui proventus ad dictam

scholastriam deputatos a tempore vacationis tocus sibi integraliter dari petit, altero tantum a tempore commende sibi a domino nostro predicto facte fructus ipsos cum instancia postulante. Qualiter in hiis secundum materiam iuris procedendum sit, dubitamus, unde cum super dubiis in capitulo nostro emergentibus consilium vestrum requirimus cum instantia deprecantes, quatinus nobis, cui eorum memorati redditus tam a tempore commende quam vacationis tocus de iure debeantur, vestrum responsum presenti litere transfixum amplius pro iure habendum certitudinaliter rescribatis. Datum sub sigillo . . . decani nostri anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto, feria secunda proxima post festum beate Agnetis virginis.

Urschr. StA Münster, St. Marien – Bielefeld, Urk. Nr. 29a, mit dem Rest des Siegels (WS III 118,6). Anhängend das Transfix des Antwortschreibens (u. Nr. 2398). – Druck: Bielefelder UB Nr. 146.

2397

1324 Januar 23

Der Knappe Bodo von Braunsen verkauft dem Kloster Arolsen einen Hof zwischen Mengerinhausen und Braunsen.

. . . Bodo de Brunhardessen, famulus, Alheydis, uxor mea legitima, Bodo, filius meus, et heredes mei universi *verkaufen* mansum unum inter Mengerinhußen et Brunhardarssen situatum et nobis cum omnibus suis usufructibus per strennuos viros Hermannum de Calenberg, militem, Bertoldum et Ghysonem de Calenberg, fratres, famulos, et per eorum heredes nobis appropriatum iureque appropriato et perpetuo libertatum . . . conventui sanctimonialium in Aroldessen presentium et posteriarum. *Bodo siegelt* una cum signo Thiderici de Medericke, famuli . . .

Datum in crastino Vincencii martiris, anno Domini M CCC^oXX quarto.

Abschr. (16. Jh.) StA Marburg, Waldecker Archiv, Kloster Arolsen Kop. 1 Bl. 7 (im Kopfrege: . . . unum mansum situm super indaginem dictum dem Hagen vulgariter . . .).

2398

(1324, nach Januar 23)

Dechant und Kapitel des Busdorfstiftes in Paderborn antworten Dechant und Kapitel von St. Marien in Bielefeld auf ihre Anfrage vom 23. Januar 1324.

Honestis et discretis viris . . . decano et . . . capitulo ecclesie Bileveldensis . . . decanus et . . . capitulum ecclesie sancti Petri Paderbornensis cum devotis orationibus obsequium et salutem. Noveritis, nos hoc pro iure tenere, quod redditus dignitatum et personatum vacancium futuris successoribus de iure debentur, nisi in aliqua ecclesia aliud de consuetudine haberetur, de quo tamen nos specialem consuetudinem non habemus. Datum et transfixum sub sigillo mei . . . decani, in quo nos ceteri de capitulo ad presens contentamur.

Urschr. StA Münster, Stift St. Marien – Bielefeld, Urk. Nr. 29b, Transfix zu Nr. 2396; mit dem am Perg.streifen anhängenden Rest des Siegels (UB Busdorf, Tafel 3,1). – Druck: Bielefelder UB Nr. 147.

2399

1324 Januar 24

Graf Otto von Ravensberg verkauft den Gebrüdern Todrank zwei Höfe.

Universis, ad quorum conspectum seu audientiam presenciam devenire contigerit, Otto comes de Ravensberg liquere cupimus et publice protestamur, quod de unanimi consensu et bona voluntate domini Bernhardi, prepositi Schildeschensis, nostri fratris, domine Margarete, nostre legitime, ceterorumque^{a)} coheredum nostrorum omnium vendidimus et presentibus vendimus Wernhero et Johanni fratribus dictis Todranck et eorum^{b)} veris heredibus pro sexaginta et tribus marcis Osnaburgensibus duas domos nostras, unam videlicet in villa Horste, que vocatur Stratehuys, et aliam in eadem villa, quam inhabitat Conradus, in parte inferiori eiusdem ville percipiendas et possidendas libere cum ipsorum hominibus, obvencionibus, pertinentiis universis et^{c)} fructibus quibuscunque ipsosque infeodamus cum eisdem. Conductum est nihilominus in forma contractus huiusmodi, quod nos aut nostri heredes prefatas domos nobis recuperare poterimus per viam reemptionis ab ipsis fratribus et eorum coheredibus, quandocunque nobis competierit, prefata in sortem videlicet sexaginta et tres marcas exponendo, quod sub sigillo nostro presentibus annexo dilucide protestamur. Petivimus etiam prefatos dominum Bernardum, nostrum fratrem, et dominam Margaretam, nostram legitimam, ut eisdem sigilla sua dignum ducerent appendere, quod et fecerunt. Actum et datum in vigilia Conversionis beati Pauli, anno Domini millesimo CCC XXIII.

Abschr. (18. Jh.) StA Münster, Msc. VII 3117,3 S. 123f. Reg. (1590) ebd., Msc. VII Nr. 3104 Bl. 2^v und Bl. 18^r; dsgl. (17. Jh.) ebd., Kriegs- u. Domänenkammer Minden IV Nr. 380 Bl. 13^v und Nr. 388 Bl. 310 (beide mit dem falschem Datum: 1323). Druck: Culeman, Ravensbergische Merkwürdigkeiten 2 S. 170. – Regest: WUB 10 Nr. 907 mit weiteren Hinweisen. Vgl. Angermann S. 214f. Nr. 228.

^{a)} Abschr.: eorumque ^{b)} Abschr.: suis ^{c)} Abschr.: universaliter

2399a

1324 Januar 24

Die Witwe Greta des Heinrich de Beken verzichtet zugunsten des Karmeliterklosters in Kassel auf ihr Haus (in Brakel).¹⁾

Ego Greta relicta quondam Henrici de Beken, Cunegundis et Greta, filie mee ... renunciamus omni iuri, quod in domo, quam inhabitamus, habuimus seu habere videbamus, ita sane videlicet, quod frater Reinhardus, prior domus Caslensis ordinis sancte Marie de monte Carmeli, et frater Johannes, prior domus in Marienowe eiusdem ordinis, et ipsorum ... conventus dabunt et solvent nobis expedite duodecim marcas denariorum gravium Brakele currencium. *Fünf Mark zahlen sie sofort, die übrigen sieben behalten sie als Mietzins für das Haus wie zuvor*, proviso tamen, quod si denarii mutati fuerint, extunc ... fratres et ... conventus predicti dabunt et pagabunt nobis illas septem marcas cum puro argento semper quadraginta solidos pro marca argenti computando. *Nach Rückzahlung der sieben Mark dürfen Greta und ihre Kinder noch ein Jahr lang in dem Hause wohnen bleiben. Wollen die Prioren dann das Haus an andere vermieten, sollen sie es ihnen ad unius anni spacium ansagen.* Testes huius rei sunt honorabilis vir dominus Bertoldus, plebanus in Brakele, Hermannus capellanus ipsius, Her(mannus) plebanus in Helmwordeshusen, Ernestus de Askendorp, rector scholarum in Brakele, Wernherus Hartuuici, proconsul in Brakele, Lampertus Hartuuici, frater ipsius, et Bernhardus de Coven, opidani ibidem, cum aliis quampluribus fidedignis. *Auf Bitten der Aussteller siegelt Bertold, Pfarrer in Brakel.*

Datum Nono kalendas Februarii, anno Domini M°C°C°C°XX°III°.

Urschr. StA Marburg, Kassel, Karmeliter; das abhängende Siegel ist abgefallen. – Regest Schultze, Hess. Klöster Nr. 621.

¹⁾ In der Urkunde wird zwar nicht gesagt, wo das Haus liegt, das hier den Karmelitern in Kassel und Marienau vermacht wird, die zahlreichen Zeugen aus Brakel machen aber sicher, daß Brakel gemeint ist, zumal die Familie von Beken in Brakel auch sonst nachweisbar ist (vgl. o. Nr. 2096)!

2400

1324 Januar 25

Bischof Bernhard von Paderborn beurkundet die Beilegung des Streites um die Abtwahl in Helmarshausen.

In nomine Domini amen. Nos Bernhardus Dei gratia episcopus, . . decanus et capitulum ecclesie Paderbornensis] notum facimus et tenore presentium profiteamur, quod inter nos et ecclesiam nostram ex una [et inter honorabiles viros dominum Reymboldum, abbatem, et conventum monasterii in Helmwardeshusen ordinis sancti Benedicti], nostre diocesis, parte ex altera super diversis articulis statum monasterii in Helmwardeshause[n tangentibus a longo retroactis temporibus est dispensiose satis hactenus litigatum, nunc vero divina favente cleme]ncia huius dissensionis articuli revocati et reducti sunt ad pacem et ad perpet[uam concordiam in hunc modum, quod sopitis universis querelis antiquis iudices a sede apostolica per nos in O]senbrugge de consensu utrumque partium de novo impetrati super articulo confirmationis et bene[dictionis abbatum in Helmwardeshausen per conventum ex nunc in antea eligendorum cognoscere possunt summarie et d]eplano et diffinire atque statuere, quod confirmatio et benedictio illorum, qui de cetero in abbates Helm[wordeshusen per conventum canonice eliguntur, confirmationem et benedictionem suam a nobis, videlicet ab episcopo] predicto et nostris successoribus exnunc in perpetuum recipere teneantur et in istius negotii pro[cessibus abbas et conventus predicti pariter aut divisim nullam difficultatem per se vel per alios publice v]el occulte in curia Romana vel extra ingerere seu afferre debent, quominus coram supradictis [iudicibus prefatus articulus confirmationis et benedictionis pro nobis et ecclesia nostra plene valeat obtineri, e]t eo sic obtento et per predictos iudices diffinito, nos . . episcopus predictus et nostri successores, qui pro [tempore fuerint, illum, qui in abbatem Helmwardeshusen per conventum canonice eligitur, nobis presentatum omni remota] difficultate servata tamen in hoc forma canonice tenebimur confirmare et benedicere talisque electus [et confirmatus benedictione recepta honorem faciet curie nostre serviendo, curie nostre ex mera sua liberalitate] cum duodecim et notariis ac familie cum tribus marcis puri argenti, ultra quam summam ab abbate [sic confirmato et benedicto nihil omnino requiri poterit et debebit. Item quod abbas predictus archidiaconatum Hel]mwardeshusen ab ecclesia nostra dinoscitur obtinere, ideo semel in anno personaliter, si commode potest, [alioquin per unum de suis fratribus vel monachis, quem mittendum] duxerit, in una [episcopali synodo ratione predicti archidia]conatus interesse tenebitur, auditurus cum aliis prelatiis et clero, que in synodo tractabuntur. Per istam ordina[tionem pro quiete et bono ac pacifico statu utrobique] conceptam, expressam et conscriptam libertas et exemptio mo[nasterii in Helmwardeshusen infirmari vel immutari non debet, sed potius omnia privilegia libertatis et exemp[tionis eidem abbati, conventui et monasterio hactenus] concessa in suis finibus et formis firma et stab]ilia permanebunt dictique abbas et conventus atque monasterium ad contributiones seu exactiones aliquas ratione ordinationis [predicte coartari non possunt nec debent, quin] potius nos et ecclesia no[stra] omnem defensionem et promotionem, quam valemus, eidem abbati eiusque] successoribus et conventui fideliter impendere debemus in quacunque necessitate [ipsis incumbente, quando per eos super eo fuerimus requi]siti. Similem promotionem ipsi nobis, successoribus nostris atque nostre ecclesie

requisiti debent impendere vice versa. Si vero, quod absit, ex causis supradictis seu ex aliis [inter nos et ipsos discordia suboritur in futurum, quelibet] parcium omni deposita violenc[ia ius s]uum, quod se habere existimat, secundum iustitiam libere prosequatur eo salvo, quod presens ordinatio in omni suo robore inviolabiliter ob[servetur]. Hec omnia et singula] nos [. . . episcopus et capitulum pre]dicti pro nobis, nostris sucessoribus [et] pro nostra ecclesia eidem . . . abbati et conventui et eorum successoribus promissimus et ipsi econverso nobis, scilicet episcopo, capitulo, nostrisque suc[cessoribus atque ecclesie nostre] predictae promise[runt sub pena ducentarum] marcarum puri argenti fideliter adimplere et legaliter observare. Quam quidem penam ducentarum marcarum pars ordinationem premissam in toto vel in [parte non observans parti] eam observanti, postquam s[uper hoc monita fuerit et] requisita, infra [trime]stre tempus solvere teneatur. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa permaneant et perpetuis temporibus inviolabiliter observentur, [presentem literam desuper con]scriptam sigillis nostris, sc[ilicet] . . . episcopi et . . . capituli predictorum, ad perpetuam rei memoriam fecimus communiri. Testes huic ordinationi presentes aderant dominus Johannes abbas, Bertramus prior, Bertoldus [custos, Ludolfus e]t Henricus de Soltkoten, monachi monasterii sancti Pauli, Godscalcus Went, canonicus maioris, magister Ludolphus, decanus orientalis ecclesiarum Paderbornensium, Lyborius canonicus [ecclesie Bileveldien]sis, Florekin]us de Holthusen, Raveno de Dryborgh, milites, et Henricus Bulemast, famulus, pro testibus ad premissa vocati specialiter et rogati. Datum anno Domini M CCC XXIII, [in die Conversionis Pa]uli.

Urschr. ErzbArchiv Paderborn, Generalvikariat, Urk. der linke Rand ist abgerissen, ergänzt nach Abschr. StA Marburg, Helmarshausen (16. Jh.); Zwei Siegel von den Perg.streifen abgerissen. – Regest (17. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 242 S. 33 Nr. 7 (mit falschem Datum 1321 [ohne Tagesdatum]); danach auch StA Wolfenbüttel, Hs. VII B Nr. 100 (Nachlaß Overham) 6 Bl. 87^r. – Regest INA Beibd. 2,1 S. 46 Nr. 100 (ohne Tagesdatum) und Bielefelder UB Nr. 148.

2401

1324 Januar 27

Vor dem Rat der Stadt Höxter verkauft Dietrich Bocholti dem Johann Thonies Land.

Vor Lambertus Bertrammi, Thidericus de Uslaria, Bertoldus ante pontem, Thidericus Cerdo, Herbertus, Johannes Boze, Johannes de Otberghe, Thidericus Overhof, Conradus Voltessen, Arnoldus de Holtesminne, Johannes Borchardi et Johannes Petri, consules civitatis Huxarie, *verkauft ihr Mitbürger Thidericus Bocholti mit Zustimmung seiner Frau Ghertrudis und seiner Erben dem Johanni dicto Thonies, Alheydi, uxori sue, et eorum veris heredibus duo iugera agrorum cum dimidio iuxta molendinum . . . Monetarii ex altera parte vie sita pro sex marcis puri argenti vorbehaltlich des jederzeitigen Rückkaufs-rechtes . . . Reemptione vero dictorum agrorum aliquo tempore facta ipsi emptores ius fecundandi, quod vulgariter „mestal“ dicitur, si quod habuerint in eisdem agris, nihilominus sibi largum obtinebunt. Stadtsiegel.*

Datum ipso die Juliani confessoris, anno Domini M CCC vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Stadt Höxter, Urk. Nr. 7; Siegel verloren.

2402

1324 Februar 1

Graf Otto von Ravensberg schenkt dem Everhard Bosen die Freiheit.

. . . Nos Otto nobilis, . . . comes de Ravensbergh, universis presencium continencia inspecturis vel audituris notum fore cupimus publice protestantes quod Everhardo dicto Bosen, filio Bernhardi Bosen

defuncti, nostro ministeriali, de consensu domine Margarete, nostre legitime, omniumque coheredum nostrorum dedimus et in hiis scriptis plenam libertatem damus protestantes hoc sub sigillo nostro presentibus pro irrefragabili firmitate premissorum alligato. Actum et datum in vigilia Purificationis beate Marie virginis, anno Domini M^oCCC^{mo}XXIII^o.

Urschr. StA Münster, Abtei Herford, Urk. Nr. 169; das abhängende Siegel ist verloren. Rückschr. (14. Jh.): dyt is, we eyn greve van Ravensbergh heft ghevriet Everde Bosen. Abschr. Storcks (1748/50) ebd., Msc. VII Nr. 331f. S. 93. – Regest: WUB 10 Nr. 908. – Vgl. Angermann S. 214f. Nr. 229.

2403

1324 Februar 1

Alexander von Escheberg verkauft dem Giso von Bwllinchosen zwei Hufen Landes.

... ego Allexander de Eskeberg, famulus, cum pleno consensu Olrici de Eskeberg, militis, mei patruī, ac bona voluntate omnium meorum .. heredum et .. coheredum Ghisoni de Bwllinchosen(!), oppidano in Volcmersen, Cunegundi, sue legitime uxori, et omnibus suis .. heredibus vendidi duos mansos in campis Witmare sitos pro octoginta marcis gravium denariorum Volcmersen usualium hereditarie ac fruiſice possidendos cum omnibus et singulis suis usufructibus, proventibus et appenditiis in campis, silvis, agris cultis pariter et colendis conferens etiam seu porrigens una cum Olrico milite, meo patruo, cuius interest mecum conferre predictos duos mansos eisdem videlicet Ghisoni, Cunegundi, sue uxori, et veris ipsorum .. heredibus iusto pheodali tytulo possidendos. *Er gelobt Währschaft* (warandyam). *Mit ihm siegelt sein Oheim und proconsul et consules in Volcmersen.* Testes huius rei sunt Hermannus dictus Nigemeyer, Arnoldus Ruffi, Henricus Dives, Erckenbragtus dictus Coldehof, Arnoldus de Brwne(!), Johannes Adolſi, Nolbo filius Wideroldi, Ghiso gener Adolſi, Thidericus de Esbike, Conradus dictus Grope, Hermannus dictus Swertinc, consules in Volcmersen et alii quam plures fidedigni.

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in vigilia Purificationis Marie virginis gloriose.

Urschr. StA Münster, Abtei Corvey, Urk. Nr. 148; beide abhängenden Siegel sind verloren. Abschr. (18. Jh.) ebd., Abtei Corvey, Lehnſakten Nr. 509/14 Bd. 2 Bl. 141 (nach der Urschrift, der schon damals beide Siegel fehlten).

2404

1324 Februar 2

Wernherus de Brakele, miles, Johannes et Wernherus, germani dicti de Asseborch, *versprechen in ihrem Streit mit den Bürgern der Stadt Soest ad instanciam honorabilis et religiosi viri domini Jacobi, abbatis de Hersvedehusen, bis zum Fest Cathedre sancti Petri (= 22. Februar) Frieden (treugas) zu halten und besonders all denen sicheres Geleit, die am Sonntag Exsurge quare (= 19. Febr.) nach Stalpe zu dem mit ihnen vereinbarten Schiedsspruch kommen wollen. Ankündigung der Siegel des Ritters Werner von Brakel und des strenui militis Frederici de Brenken, dapiferi reverendi domini Bernhadi Paderbornensis ecclesie episcopi.*

Datum in die Purificationis beate Marie, anno Domini M^oC^oC^oXXIII^o.

Urschr. StadtA Soest; beide Siegel sind verloren. – Druck: Asseb. UB Nr. 882. – Regest: Kohl, INA, NF Nr. 9 (Stadtarchiv Soest) S. 212 Nr. 2774. Vgl. Aubin, Verwaltungsorganisation des Fürstentums Paderborn S. 65 Anm. 2.

2405

1324 Februar 10 Paderborn

Bischof Bernhard von Paderborn verspricht, eine Rentenangelegenheit zwischen den von Padberg und der Stadt Salzkotten zu regeln.

Nos Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus recognoscimus, quod promissimus et tenore presentium promittimus honorabili militi Frederico de Patbergh et Frederico et Johanni, suis filiis, litteram ab opidanis nostris in Soltkoten super annua decem marcarum denariorum Paderborn(!) et Sosato legalium pensione, quas eisdem et eorum heredibus assignavimus occasione contractus inter nos et ecclesiam nostram ex una et dictos militem et suos filios celebrati, per modum et formam in litteris desuper confectis¹⁾ contentam infra hinc et festum Nativitatis beate Marie virginis (= 8. Sept.) finaliter ordinare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Paderborni anno Domini millesimo CCC XXIII, in die Scolastice virginis.

Urschr. Archiv Padberg, ohne Siegelspuren. Ob nur gleichzeitige Kopie? Regest: Curtze, Beiträge 3 S. 144 Nr. 111.

¹⁾ Nicht erhalten

2406

1324 Februar 22 Paderborn

Bischof Bernhard von Paderborn bekundet, daß das Kloster Marienmünster sich unter seinen Schutz gestellt und ihm die Stadt Vörden überlassen hat.

Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus salutem omnibus in perpetuum. Que coram nobis perpetuo duratura in memoria digna geruntur, ne per oblivionem tollantur, expedit, ut scripture testimonio posteris innotescant. Noverint igitur universi et precipue illi, quorum interest, quod Hermannus^{a)} abbas et totus conventus monasterii dicti Monasterium prope Svalenberge ordinis sancti Benedicti, nostre diocesis, provida deliberatione prehabita considerantes, statum terre sibi circumiacentis esse periculosum et bona sua temporalia iacere absque cultoribus miserabiliter desolata^{b)} [nec adesse] sibi temporales facultates, sine quibus cultus divinus libere exerceri non potest, unde fratribus de [conventu] victualia et cottidiana stipendia ministrentur, et quod contra cottidianos predonum et invasorum loco illius insultus [ultr]a subs[istere non] valent, nisi assit eis temporalis dominii presidium opportunum. Propter quod ad nos et e[cclesiam] nostram, de qua maxime bonum presumunt fiducialiter confugientes personas suas et omnia bona sua mundana per nexum collig[at]ionis in]dissolubilis nobis subdiderunt et firmiter astrinxerunt, ut pret[er] nos et successores nostros] atque eccles[iam nostra]m nullum querere, requirere et assumere dominum, defensorem, advocatum aut tutorem valeant in perpetuum temporalem. Nosque et successores nostri^{c)} atque ecclesia nostra . . abbatem et . . conventum de Monasterio et omnia bona eorum defendere atque [tueri] constanter tenebimur pro omnibus viribus nostris contra invasiones et oppressiones^{d)} quorumcumque dolo, fraude et negligentia penitus exclusis, ut sub alis protectionis nostre et successorum nostrorum p[acis] amenitate et rerum temp[oralium] ubertate, prout Deus donaverit, securius perfruantur, et si occasione colligationis et subiectionis . . abbatis et conventus predictorum a comitibus de Swalenberge seu ab^{e)} aliis quibuscumque, cuiuscumque sint conditionis, sexus aut [status] inpugnantur, opprimantur vel inpetuntur,^{f)} a^{g)} talibus oppressionibus debemus eos^{h)} iuxta omnem nostram possibilitatemⁱ⁾ defendere et efficacis defensionis subsidio preservare. Per hanc tamen collig[at]ionem nullum ius speciale in bonis predicti monasterii nobis aut nostris successoribus acquiritur, ut in hominibus et bonis monasterii eiusdem aliquas petitiones facere vel [quidquid]^{k)} temporalis commodi querere, petere vel^{l)} exigere debeamus, sed solam defensionem et

conservationem hominum et bonorum monasterii eiusdem, ut est dictum. Item predictus dominus . . abbas et totus conventus de Monasterio post plures deliberationes et post diversos tractatus sollempnes, qui in factis huiusmodi de iuris percepto precedere et p[re]mitti debent, ex speciali dilectione et propter firmam spem, quibus circa nos et ecclesiam nostram cum caritatis zelo moven[tur, pari] voto, unanimi volu[n]tate at]que cum expresso consensu omnium illorum, quorum consensus ad hoc fuerat merito [requiren]dus, donaverunt nobis, successoribus nostris et ecclesie Paderbornensi donatione vera, [perfecta at]que in perpetuum val[itura munitionem] suam, videlicet castrum et opidum dictum ,to dem Vorde^m) cum omnibus suis iuribus, iurisdictionibus et s[pecialiter c]um alto iudicio, quod vulgariter ,gogerichteⁿ) dicitur, agris, campis, silvis, nemoribus, t[er]ris cultis et incultis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus, piscinis cum decimis et ceteris pertinentiis universis, prout hec [omnia] comp[re]henduntur et includuntur sub metis, finibus, terminis seu limitibus inferius annotatis. Quod [quidem c]astrum et [munitionem]m . . abbas et . . conventus predicti in solo fundo suo proprio^o) suis propriis sumptibus extruxerunt, nichil iuris sibi [retinentes] seu reservantes ibidem nisi solam eccle[siam] in eodem^o) opido constructam et qua[tuor] mansos in c]ampo a decima solutos, unam piscinam ante opidum et unum molendinum, quod eidem piscine adiacet, que cum [una area ad hoc convenienti] ad dot[em illius ecclesie] iugiter pert[inebunt.] Isti vero sunt l[imites et termini, in] quibus concluduntur [agri et cetera] iura ad opidum Vorde pertinentia et incipiunt a via, qua itur de Brakle^o) ad monaste[r]ium M[un]stere [prope] Abbenb[or]gh ascendendo ad piscinam Karitatum, piscina ipsa exclusa, et a piscina ipsa usque ad molendinum Snagermollen^o) molendino excluso, a molendino citra montem Sculendorgh^o) monte ipso incluso, et p[er] medium va]llis [intra] montem Sculendorgh^o) et monasterium ascendendo ad viam, que dicitur Munster[wech, qua itur] a monasterio in villam^o) Wenden per silvam dictam M[un]stereholt^o) monte Hungeresbergh^o) incluso, usque ad [viam Scraetwegen^o) et] transeundo viam Scratwegen^o) ad villam Wenden prope tyliam in sinistra parte ville, tylia in supercilio montis exclusa et sic a villa Wenden directe procedendo ad viam, qua itur de Oldendorgh^o) versus Huxariam et deinceps [per]^o) paludem Woldessen ad locum, ubi [terminatur] Eilwordesseremarke et ab illa marka directe transeundo a[d Olden]bergere marke; piscina tamen Woldessen apud monasterium remanebit; item ab Oldenbergeremarke ad locum dictum Schwomesgrundt^{aa}) et ab hac circulariter redeundo ad viam Br[ak]lensem,] qua itur ad monasterium prope Abbenborgh, de qua signa [terminorum et limi]tum, ut supra scribitur, sumpserunt initium. Ex hac larga et devota donatione nobis et ecclesie nostre facta perpendere debent nostri successores se ad protectionem dicti monasterii et bonorum ipsius, etiamsi [labores et expensa eis in hoc accrescant, non fr]ustra sed ex debito obligari. Nos etiam, ut eandem liberalitatem gratitudine condigna perpendere et respicere dinoscamur, de beneplacito, voluntate et consensu totius capituli^{bb}) et nominatim domini Borchardi de Asseborg, loci illius archidiaconi, dotes ecclesiarum atque ecclesias in Nyhem^{cc}) et in P[ame]zen^{dd}) et in Oldenberge et quatuor mansos ante opidum Nyhem^{cc}) sitos nobis et ecclesie nostre pertinentes a decima absolutos et duas areas in Nyhem^{dd}) quarum unam inhabitavit plebanus et alteram eidem contiguam, que fuerat Hermannii de Horne, ut ex illis fiat una area dotalis, ab omni servicio et onere civitatis quitam et liberam donamus donatione vera, perfecta et similiter in perpetuum valitura atque incorporamus cum omnibus suis iuribus et pertinentiis . . abbati et conventui de Monasterio supradictis,^{ee}) ut eedem ecclesie una cum ecclesia Stenhem^{ff}) et ecclesia in Vorde sint in potestate . . abbatis et . . conventus de Monasterio et quod . . abbas ecclesias illas per suos monachos, viros tamen ydoneos, ad suum beneplacitum ponendos et revocandos seu removendos ex causa, dum viderit^{gg}) expedire, gubernari faciat et fructus, proventus seu obventiones ab eisdem ecclesiis recipiat, ex quibus posset^{hh}) indigentiam fratrum sui conventus amplius relevare, iura tamen ligna secandi in monte Oldenberge ad dotem ecclesie hactenus pertinentia, que ,echtwortⁱ in vulgo nuncupantur, nobis, nostris successoribus et ecclesie specialiter reservamus et ad munitionem Vorde volumus iugiter pertinere. Item de consilio et consensu capituli nostri cassamus et irritamus

litteras . . . predecessoris nostri super translatione facienda per abbatem et conventum predictos de monasterio ad opidum Stenhem^{ff)} confectas^{l)} sed potius decernimus, ut in loco sue prime foundationis de cetero permaneant, ut loci illius fundatores sua spe et devoto proposito non frustrentur,ⁱⁱ⁾ qui congregationem monachorum ibidem instituerunt et ibidem permanere perpetuo decreverunt, ipsas que litteras declaramus de cetero nullius existere firmitatis eo salvo, quod ecclesia in Stenhem^{ff)} cum sua dote et ceteris pertinentiis incorporata remaneat monasterio supradicto. Et abbas Monasteriensis, qui pro tempore fuerit, per nos ac successores nostros speciali quadam prerogativa honorari dinoscatur, quotienscumque abbas Monasteriensis post electionem de se factam confirmatus fuerit ab . . . episcopo Paderbornensi, tunc curam animarum ecclesiarum in Stenhem et in [Nyhem], in Pâm[ezzen], in Vorde et in Aldenberghe,^{kk)} que ab archidiacono loci hactenus tenebantur, recipere debet ab . . . episcopo Paderbornensi, cui etiam de iuribus episcopalibus, quantum ad ecclesias illas integre respondebit. Nos etiam et successores nostri, qui collationes predictarum quinque ecclesiarum in potestatem abbatis Monasteriensis et suorum successorum transtulimus pro aliquali recompensa potestatem habebimus conferendi [in monasterio ex nunc in perpetuum certam^{ll)} prebendam, quam] ibidem vacare continget, persone tamen ydonee, ad regularem institutionem apte, que quidem persona recipietur absque difficultate a fratribus conventus secundum consuetudinem, que circa monachos ibidem de novo receptos a retroactis temporibus esse dinoscitur observata. Quotienscumque vero . . . abbas predictus in prefatis quinque ecclesiis seu in altera ipsar[um nov]os rectores ponere decreverit, totiens destinabit eos ad loci archidiaconum, ut sibi solam quo ad observantiam et executionem mandatorum suorum obedientiam repromittant. Ipse etiam . . . abbas seu . . . confratres sui, qui predictis ecclesiis presunt, archidiaconum loci vel eius substitutum temporibus illis, dum synodis president et presidere consueverunt archidiaconalibus, honorifice recipere et decenter procurare tenebuntur, sicut hactenus fieri est consuetum. Cum autem monachi illi, qui predictas regunt ecclesias, decedunt vel ad mandatum sui . . . abbatis recedunt, loci archidiaconi iura illa, que communiter vocantur 'synodalia' et que a secularibus clericis decedentibus suis archidiaconis exhiberi consueverunt, dare et persolvere, cum monachi proprium non habeant, nullatenus tenebuntur, nec archidiaconus loci talia iura debet requirere seu petere ab eisdem, sed in recompensum istius emolumenti . . . abbas Monasteriensis et eius successores archidiacono in Stenhem,^{ff)} qui pro tempore fuerit, unam marcam denariorum in Sûsato legalium in die beati Galli confessoris (= 16. Okt.) in Paderborne singulis annis futuris nomine pensionis annue presentabunt. In signum etiam recognitionis huius donationis et libertatis per nos et ecclesiam nostram facte monasterio supradicto de omnibus prenominationis ecclesiis^{mm)} dabit . . . abbas Monasteriensis capitulo nostro singulis annis in die beati Lyborii (23. Juli) confessoris viginti et quatuor libras cere, de qua fieri debent duo cerei magni omni die ad missam in superiori choro ante altare beati Lyborii post prefationem accendendiⁿⁿ⁾ et nullatenus extinguendi tam diu, quousque elevatio salutaris hostie et calicis cum omni reverentia plenius sit completa. Ut autem presentis ordinationis perpetuus contractus fideliter et inviolabiliter observetur, presentes litteras desuper confectas conscribi et sigillorum utrarumque partium, nostro scilicet et capituli nostri ex una et . . . abbatis atque . . . conventus de Monasterio parte ex altera appositione litteris presentibus sub una forma duplicatis et tenore^{oo)} ad perpetuam rei memoriam fecimus communiri. Nos vero Hermannus abbas et . . . conventus de Monasterio prope Swalensberge supradicti omnia et singula superius in presentibus litteris conscripta recognoscimus esse vera et ad firmandum gestorum huiusmodi veritatem sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Testes huius rei sunt Ludolfus, decanus ecclesie sanctorum Petri et Andree apostolorum Paderbornensis, Henricus, decanus Nove ecclesie sancti Petri in Huxaria, Bertoldus, plebanus in Brakle, Lyborius notarius dicti domini Bernhardi episcopi, Everhardus de Mengersen, Olricus de Nedere, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum Paderborne^{pp)} anno Domini mill[esimo CCC°XXIII°],^{qq)} in die beati Petri apostoli ad cathedram.

Urschr. A (schwer beschädigt und abgeblättert) StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 501, mit den an gedrehten, weißen Leinenschnüren hängenden Siegeln: 1. Bischof Bernhard (WS II 51,2), 2. Domkapitel Paderborn (WS III 102,2), 3. Abt Hermann von Marienmünster (Abb. I 27), 4. Konvent Marienmünster (WS III 114,13). Im Bug befinden sich außerdem noch Einschnitte für Perg.streifen, an denen wohl ursprünglich die Siegel befestigt werden sollten. Rückschr. (14. Jh.): *ordinacio inter abbatem et conventum monasterii dictum Monasterium. Abschr. B (16. Jh.) StA Detmold D 71 Nr. 11 (Kopiar von Marienmünster 2), Bl. 15–17, nach Transsumpt von 1466; dsgl. C (17. Jh.) Archiv Stud.fonds Paderborn Hs. III Nr. 21 (Libri variorum 7) Bl. 63^{ff}. (verglichen 1662 cum copia authentica). Diese copia authentica ist vielleicht das Detmolder Kopiar, da beide Abschriften die gleichen Abweichungen von A aufweisen! Abschr. (17. Jh.) StA Münster, Msc. VII 4523 Bl. 4 (ohne Datum), VII Nr. 4528 (nur bis obligari), 4530 S. 113; dsgl. (16. Jh.) ebd., Paderb. Kanzlei XIII Nr. 6 Bl. 2 (wie C, aber nur von „Per hanc tamen“ bis „sumptibus exstruxerunt“); dsgl. (17. Jh.) ebd., Msc. II Nr. 40 S. 639^{ff}. – Reg. (17. Jh.) ebd., Msc. VII Nr. 4214 Bl. 18 (domino Bernardo V., episcopo Paderbornensi, comiti Lippiano abbas et conventus Marienmünstrenses concesserunt sua oppidula in Vorde et Breidenborn²⁾ cum duobus arcibus et bonis amplissimis...); dsgl. (17. Jh.) ebd., Msc. I Nr. 242 Bl. 21 Nr. 10; dsgl. (Grothaus) ebd., Msc. VII Nr. 207 II B2 2 Bl. 14^v. Deutsche bzw. niederdeutsche Übersetzung (doppelt) (16. Jh.) bei der Urschr.; dsgl. (1683) ebd., Paderb. Kanzlei VI Nr. 46 Bl. 10^f. (aber nur von „Isti vero sunt limites“ an); dsgl. (17. Jh.) Erzba Paderborn, Gen. Vikariat, Urk. Für die Kontrolle des schwer lesbaren Textes wurden nur B und C berücksichtigt. Geringfügige orthographische Abweichungen dieser beiden Abschriften und aller anderer blieben unberücksichtigt. Druck: Schaten, Ann. Pad. 1 S. 696 bzw. 2 S. 256 (danach Falke, Coll. 2 S. 755, aber ohne Tagesdatum); dsgl. (Schrader) WZ 47 (189), 2 S. 139^{ff}. Nr. 101. – Regest: Asseb. UB 2 Nr. 883; INA 3,2 S. 162 Nr. 71; dsgl. Beibd. 2,1 S. 45 Nr. 98.*

^{a)} In C davor: dominus ^{b)} In C davor: esse ^{c)} In C von Nosque bis nostri hervorgehobene Schrift! ^{d)} C: invasores et oppressores ^{e)} Fehlt in B und C ^{f)} Vel inpetuntur fehlt in B und C ^{g)} Davor in C eos ^{h)} Fehlt in C ⁱ⁾ C: possibilitatem nostram ^{k)} C: Quicquam, B: quicquid ^{l)} C: petere, querere vel ^{m)} B: in dem Veerde, C: to dem Voerde (so auch im Folgenden stets) ⁿ⁾ C: „gogerichte“ vulgariter ^{o)} C: suo proprio ^{p)} Fehlt in C ^{q)} BC: Brakele ^{r)} B: snagere mollen, C: Schnagher mullen (aus Schnaher mühlen verbessert) ^{s)} C: Schulenberg ^{t)} In C davor: que dicitur ^{u)} C: Munsterholt ^{v)} B: Hugerberch ^{w)} BC: Schratwegen ^{x)} B: Schratwegen, C: Schraetwegen ^{y)} B: Aldenborch, C: Aldenberg ^{z)} In C: per nachgetragen, mit dem Vermerk: notarius approbat! ^{aa)} B: Swyneschrave, C: Schwinesgrabe ^{bb)} Dahinter in C: nostri ^{cc)} C: Nhim aus Nihm verbessert. Auch im Folgenden schreibt C stets Nhim ^{dd)} BC: Pomessen ^{ee)} BC: supradicto ^{ff)} B: Steinhem, C: Steinheim (so auch im Folgenden stets!) ^{gg)} BC: noverit ^{hh)} Fehlt in C ⁱⁱ⁾ In B und C fehlt: non frustrentur! ^{kk)} C: in Nhim, in Steinheim, in Pomesen, in Voerde et in Oldenberg ^{ll)} C: tertiam! ^{mm)} C: davor quinque! ⁿⁿ⁾ So C; in der Urschrift ist der das n andeutende Abkürzungsstrich über dem ersten e nicht zu erkennen ^{oo)} C: et tenore duplicatis ^{pp)} C: Paderbornis ^{qq)} C: trecentesimo vigesimo quarto

¹⁾ Eine solche Urkunde ist nicht bekannt

²⁾ Von Breidenborn steht aber nichts in der Urkunde!

2407

1324 Februar 27

Das Busdorfstift in Paderborn verkauft dem Rektor des Marienaltars, Friedrich von Mulnheim 12 Morgen Land bei Paderborn.

... decanus et . . . capitulum ecclesie sanctorum Petri et Andree Paderborne verkaufen Frederico de Mulnheim, rectori altaris beate Marie virginis ad aquilonem in ecclesia nostra positi, et ad perpetuam dotem illius altaris duodecim iugera agrorum, que sita sunt extra portam Spyringhes iuxta viam, qua itur ad villam Haxedehusen, pro viginti quatuor marcis denariorum Susati legalium, nobis in parata pecunia traditis et solutis. Quos quidem agros nos a Hermanno de Stadelhove, cive in Paderborne, et a suis heredibus olim emebamus.¹⁾ et quos idem Fredericus ad perpetuam illius altaris dotem pro salute anime sue a nobis suis propriis denariis iusto empcionis titulo comparavit. Rector eciam dicti altaris, qui pro tempore fuerit, agros huiusmodi habebit et possidebit perpetuo pleno iure sub annuo censu sex

denariorum Paderborne legalium honesto viro Heynrico dicto Bulemast, famulo, et suis heredibus in festo beati Michaelis (= 29. Sept.) annis singulis solvendum. Et statuit et decrevit de nostro consensu predictus Fredericus, quod si eum contingeret a rectoria dicti altaris quocumque casu seu modo recedere, tamen dictorum agrorum possessio, locacio et destitucio, que vulgariter „besettinghe unde untsettinghe“, dicuntur, cum omnibus et singulis utilitatibus inde provenientius in dispositione dicti Frederici quamdiu vivit libere permanebit eo salvo, quod post obitum suum iidem agri ad predictum altare et ad eius rectorem futurum libere redeant apud ipsos pacifice et perpetuo permansuri. Idem etiam Fredericus quamdiu vivit ad frequentandum chorum nostrum non erit aliquo obligatus. *Das Kapitel und Heinrich Bulemast siegeln.*

Datum quarto Kalendas mensis Marcii, anno Domini m^occc^o vicesimo quarto.

Urschr. Archiv Alt. Ver. Paderborn, mit den an grün/weißen Leinenschnüren anhängenden Siegeln: 1. Stift Busdorf (WS III 106,4), 2. Heinrich Bulemast (WS IV 250,18). Rückschr. (14. Jh.): super duodecim iugeribus agrorum extra portam Spirinch. Abschr. (18. Jh.) ebd., Cod. Nr. 60 Bl. 8–9. – Druck: Prinz, UB Busdorf Nr. 122. – Regest: Stolte S. 148.

¹⁾ Beide Urkunden sind nicht erhalten

2408

1324 Februar 29

Edelherr Simon zur Lippe verzichtet auf alle Ansprüche an die Güter zu Hentrup.

Nos Symon nobilis vir, dominus de Lippia, et Alheydis nobilis domina, uxor nostra legitima, presentium tenore recognoscimus publice protestantes, quod in bonis in Herinctorpe situatis, que Waltherus et Lutghardis colunt et possident, per fratrem Theodericum ordinis hospitalis sancte Marie domus Theutonice Jherusalem, filium nostrum carnalem, ad se propriis suis denariis emptis et comparatis et ulterius religiosus viris abbati et conventui in Leysbern ordinis sancti Benedicti ab eodem Theoderico venditis, ullo umquam tempore nos vel nostri heredes aliquid iuris nec habere nec habuisse dinoscimur et per presentes protestamur. Quare contractum per predictum filium nostrum Theodericum et religiosos iam dictos celebratum ratum habemus ad instantiam dicti filii nostri seu filiorum nostrorum, qui pro tempore fuerunt, nec in dictis bonis aliquid iuris debemus seu poterimus aliquo vindicare. In horum omnium testimonium sigilla nostra una cum sigillis fratris Theoderici sepe dicti, domini Henrici, prepositi Mindensis, domicelli Ottonis, Symonis et Bernhardi iunioris presentibus duximus apponenda. Datum et actum anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto, in capite Jeunii.

Urschr. StA Münster, Kl. Liesborn, Urk. Nr. 129; von den vier(!) an Perg.streifen anhängenden Siegel sind das zweite, Adelheid zur Lippe (Abb. 2,82), und vierte, Heinrich, Dompropst zu Minden (WUB 10 Tafel 2,17), erhalten. Abschr. (15. Jh.) ebd., Msc. I Nr. 99f. Bl. 35^v. – Druck: Schmieder, UB Liesborn Nr. 161. – Regest: WUB 8 Nr. 1724, 10 Nr. 909.

2409

1324 März 4

Der Priester Gottschalk Udonis stiftet eine Rente für eine Prozession der Hl. Maria in Flechtorf nach Marsberg.

Nos Ludolfus Stephani, iudex, Bertoldus Monetarii, proconsul, Henricus de Esbike, Gotfrydus Geilinc, Henricus de Corbike, Lodewicus Carsiliis, Johannes Snarman, Henricus de Wigerdinchusen,

Hermannus Lodige, Henricus Wickenrant, Wesselus Cortleder et Hermannus Bleken, consules Montismartis, tenore presencium publice protestamur, quod Godscalcus Udonis, sacerdos, bono animo et sano corpore pensionem novem solidorum Mersberch usualium denariorum, quorum quatuor habet in domo et area, que quondam fuerat Johannis de Overenkerken, et unum habet in domo nova domine dicte Witgerresche, et unum in domo et area Gerlaci Kannen necnon tres solidos, quos habet in domo Arnoldi Philippi, que quondam fuit parvi Udonis, perpetue et hereditarie singulis annis semper in festo beati Michahelis (= 29. Sept.) dat, legat et convertit ad servicium et honorem beate virginis Marie eo modo, quod processio dominorum nostrorum in claustro et . . . scolarium cum crucibus sollempniter singulis annis occurrere debet beate Marie de Flectorp, quo tempore anni veniet huc Mersberch semper extra muros nostre civitatis. Quam pensionem dictarum novem solidorum Hermannus Udonis, frater eiusdem Gosscalci sacerdotis, singulis annis semper in festo Michahelis ex domibus predictis et earundem areis et fundis recipiet, sicut dicti possessores dictarum domorum ipsi Hermannus Udonis dare promiserunt et singulis annis quamdiu vivet tempore anni, quo ymago beate virginis de Flectorp venerit Mersberch, satisfacere debet. De pensione prescripta processioni supradicte primo idem Hermannus candelam ceream de duodecim denariis comparabit, que portari debet et ardere ante ymaginem predictam. Item dabit servis, qui veniunt huc de Flechtorp cum eadem ymagine, sex denarios. Postea dabit . . . preposito, qui pro tempore fuerit in Mersberch, si ipse processioni interfuerit, quatuor denarios Mersbergh legales ac cuilibet dominorum nostrorum de claustro, qui ipso processioni interfuerit, duos denarios dabit, magistro scolarium duos denarios, scolariis ad scholas sex denariatas albi panis, scolariis duobus ipsam ymaginem portantibus duos denarios dabit, domestico domus, in qua ipsa ymago extra murum ponetur, duos denarios, ut interim ab opere suo desistat et cesset, et quamdiu eadem ymago est ibi presens, domino . . . custodi conventus in Mersberch specialiter duos denarios, si nolas seu campanulas dat et presentat scolariis ad pulsandum ante ymaginem predictam. Campanariis huius civitatis, si pulsant ad capellam sancti Nicolay cum campanis ibi circa ymaginem eandem, duos denarios dabit. Cuilibet etiam presbitero seculari seu dyacono, si superliciatu huic processioni interfuerint, dabit duos denarios. Si quid vero suprascriptam pensionem superfuerit secundum, quod superius est expressum, hoc ipse Hermannus Udonis pro suo labore obtinebit. Unde conductum est, quod post mortem dicti Hermannus Udonis ille, qui fuerit vicinior heres predicti Godscalci sacerdotis, tollere debet pensionem novem solidorum prescriptam semper in festo beati Michahelis et dare et convertere eam, sicut supra est scriptum et sicuti Hermannus Udonis ipsam dare et convertere debet. In horum testimonium dedimus presens scriptum ad preces antedictorum Godscalci sacerdotis, fratris sui Hermannus et . . . possessorum dictarum domorum nostro sigillo sigillatum. Datum anno Domini m^occc^oxxiiij^o, dominica, qua cantatur Invocavit.

Ursch. StA Münster, Propstei Marsberg, Urk. Nr. 66; das abhängende Siegel ist verloren. Rückschr. (15. Jh.) pertinet ad ymaginem beate virginis in Vlechtorp; *dsgl. (17. Jh.)*: quae annue solita est deferri ad civitatem Marspergensensem et cum ea processio circa muros institui, pro qua sumptus seu oblationes quaedam donantur. *Reg. (17. Jh.) ebd., Msc. II Nr. 40 S. 547; dsgl. (18. Jh.) ohne Tagesdatum ebd., Msc. I Nr. 245 S. 517f. und Nr. 247 S. 36. – Druck: Seibert UB 2 Nr. 605.*

2410

1324 März 9

Werner Stapel verkauft dem Busdorfstift in Paderborn einen Hof mit Zubehör in Karlintorp.

. . . ego Wernherus dictus Stapel, famulus, de pleno et expresso consensu domine Elburgis, uxoris mee, Henrici, filii mei, et omnium heredum meorum, accedente etiam ad hoc voluntate, beneplacito et consensu Henrici dicti Bülemast, patris mei, et Wilhardi de Drevere ac omnium heredum et coheredum

ipsorum ac omnium aliorum, quorum ad hoc consensus merito requiri debuit, curiam unam cum agris, silvis, campis, pascuis atque pratis ceterisque pertinentiis universis tam in villa quam extra ad eam spectantibus, sitam in Karlinctorp, vendidi vendicione perpetua honestis viris . . . decano, capitulo et ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderborne pro quadraginta marcis denariorum Paderborne et Susati legalium recognoscens, has quadraginta marcas michi ab eis fore numeratas, traditas et integraliter persolutas. Et obtinui a venerabili domino meo, domino Bernhardo episcopo et capitulo Paderbornensi, predictam curiam cum omnibus suis agris, iuribus et pertinentiis appropriari et in proprium dari ad ecclesiam supradictam. *Mit dem Aussteller siegeln die Knappen Heinrich Bulemast und Wilhard von Drevere.*

Datum anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto, feria sexta post dominicam Invocavit.

Urschr. StA Münster, Stift Busdorf, Urk. Nr. 83, beschädigt und auf Papier aufgezo-gen; mit drei an grün/weiß geflochtenen Hanfschnüren hängenden Siegeln: 1. Werner Stapel (WS IV 251,11), 2. Heinrich Bulemast (WS IV 250,18), 3. Wilhard von Drever (WS IV 233,7). Abschr. (um 1408) ebd., Msc. 1 Nr. 121 Bl. 141^rf. – Druck: Prinz, UB Busdorf Nr. 123.

2411

1324 März 9

Bischof Bernhard und das Domkapitel von Paderborn bestätigen als Lehnsherren die Schenkung eines Hofes in Karlinctorpe durch den Knappen Werner Stapel an das Busdorfstift.

In nomi[ne Dom]ini amen. Nos Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus notum faci[mus] et tenore presencium profite-mur, quod Wernerus dictus [Stapel, famulus,] in nostra et capituli nostri constituta presencia cum consensu domine Elburgis, uxoris sue, Heynrici, filii sui, et heredum suorum et cum consensu Heynrici dicti Bulemast, famuli, patru[m] sui, atque Wilh[ardi de] Drevere et hered[um eorunde]m ceterorumque, quorum [ad] hoc consensus fuerat merito requirendus, vendidit vendicione perpetua curiam unam scilicet inferiorem sitam in Karlinctorpe cum omnibus suis iuribus in agris, campis, silvis, pascuis atque pratis et cum aliis pertinentiis^{a)} universis tam in villa quam extra ad eam spectantibus pro quadraginta marcis denariorum Paderborne et Susati legalium honestis viris . . . decano et capitulo atque ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree in Paderborne recognoscens, has quadraginta marcas sibi fore ab eis numeratas, traditas et integraliter persolutas, petensque, ut eandem curiam, quam a nobis in pheodo tenuerat, appropriare et in proprium dare prefate ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree appr[obata v]endicione huiusmodi curaremus. Super quo deliberacione habita et optento ad hoc expresso consensu honorabilium virorum Wernheri prepositi, Ludolfi decani, Fre[der]ici scolastici et tocius capituli nostri vendicionem predictam ratificamus et approbamus et recepta resignacione huius curie a Wernero Stapel de consensu [uxor]is sue et omnium heredum et coheredum suorum in manibus nostris sponte facta petitioni ipsius Wernheri annuere cupientes, ut ea[dem cu]ria de [manu laica]li ad usus ecclesiasticos transferatur, curiam ipsam cum omnibus suis iuribus et pertinentiis quoad possessionem et proprietatem [donamus], appro[pria]mus et in proprium tradimus . . . decano, capitulo et ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree predictae, volentes et statuantes universum ius et plenum dominium huius curie apud eandem ecclesiam in perpetuum permanere. *Bischof und Domkapitel siegeln.*

Datum anno Domini M CCC vicesimo quarto, feria sexta post Invocavit.

Urschr. StA Münster, Stift Busdorf, Urk. Nr. 82, beschädigt und auf Papier aufgezo-gen. An farblosen Hanffäden hängen die Siegel: 1. Bischof Bernhard (WS II 51,2), 2. Domkapitel Paderborn (WS III 102,2) mit

Rücksiegel (WS III 102,3). *Rückschr.* (14. Jh.): curia in Karlinctorpe appropriatur capitulo sanctorum Petri et Andree ... *Abschr.* (um 1408): *ebd.*, Msc. I Nr. 121 Bl. 141f. (danach die Lücken der Urschrift ergänzt); *Abschr.* (17. Jh.) *Archiv Stud.fonds Paderborn*, Hs. III Nr. 18 (*Libri variorum* 4) Bl. 18^r. – Druck Prinz, UB Busdorf Nr. 124. – Regest: INA 3,2 S. 98 Nr. 48 und S. 162 Nr. 72.

^{a)} Abschrift: appendiciis

2412

1324 März 9

Heinrich Bulemast schenkt dem Marienaltar in der Busdorfkirche gewisse Einkünfte.

... ego Henricus dictus Bûlemast, patronus et collator altaris sancte Marie in ecclesia sancti Petri Paderbornensi, apud quod altare progenitores mei sepeliri consueverunt et ubi meam eligo sepulturam, consideravi et inveni, redditus duorum bonorum in Holthusen, quorum unum fuerat quondam Gyseleri dicti Mettenscho, et census annuum in Paderborne ad dotem huius altaris spectantes adeo esse tenues et diminutos, quod rector eius nequid ex eis congruam sustentacionem habere, ideoque pro salute anime mee et parentum atque heredum meorum, ut magis competens sustentacio tribuatur huic rectori redditibus augmentatis, de voluntate beneplacito et consensu Wernheri dicti Stapel, patruelis mei, necnon Wilhardi de Drevere, filii ... sororis mee, et heredum ipsorum et omnium aliorum, quorum ad hoc consensus merito requiri debuit, unum mansum cum suis pertinenciis dictum Hildeboldeshove in campis iuxta Paderborne situm donavi, assignavi et tradidi in perpetuam dotem predicti altaris et optinui a venerabili meo domino Bernhardo episcopo et capitulo Paderbornensi predictum mansum appropriari et in proprium dari ad altare predictum. Item de bona voluntate et expresso consensu consanguineorum meorum predictorum assignavi et dimisi in dotem huic altari et eius rectori duodecim iugera sive agros emptos per Fredericum de Mulnheym, predicti altaris nunc rectorem, sitos iuxta viam, qua itur de porta dicta Spryngesdor versus Haxedehusen. Nam in hiis agris michi et meis heredibus non competeabat aliquid iuris nisi census annuus sex denariorum in festo Mychaelis solvendorum; et hunc census michi et meis heredibus volo iugiter esse salvum, ut scilicet huius altaris rector census illum singulis annisolvere teneatur. Volo eciam et statuo atque ordino, ut cuicumque altare illud per me seu heredes meos collatum fuerit in futurum, ille ad frequentandum chorum orientalis ecclesie tam ad missas quam ad horas alias eo salvo, quod missam suam suo tempore perficere valeat, sit ex debito obligatus. Et huius altaris rector missas certas, sicut per me dispositum et in suo libro missali conscriptum invenerit, observare et legere cum omni devocione et diligencia teneatur. *Mit dem Aussteller siegeln* Wernherus Stapel et Wilhardus de Drevere, famuli.

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, feria VI^a post dominicam Invocavit.

Urschr. StA Münster, Stift Busdorf, Urk. Nr. 84, mit den an blau/weißen Seidenschnüren hängenden Siegeln: 1. Heinrich Bulemast (WS IV 250,18), 2. Werner Stapel (WS IV 251,11), 3. Wilhard von Drevere (WS IV 233,7). Rückschr. (14. Jh.): Hec littera est duplicata, alia huius consimilis invenitur apud rectorem altaris beate Marie virginis. Abschr. (18. Jh.) Archiv Alt. Ver. Paderborn, Cod. Nr. 60 Bl. 6^v–8. – Druck: Prinz, UB Busdorf Nr. 125.

2413

1324 März 12 Braunschweig

Die Vettern, Ritter Ludolfus et Ghevehardus, residens in Indagine iuxta Lechtenberghe, ... dicti de Bortfelde, bekunden, quod cum religiosi viri, scilicet dominus abbas et conventus monasterii Vallis sancte Marie, ordinis Cysterciensis, Halberstadensis dyocesis, curiam quandam in Brunswic in Indagine ...

situatam a strennuis militibus ac fratribus Borchardo et Egberto, genero nostro, dictis de Hindenborch et Asseborch legitimo emptionis titulo comparassent,¹⁾ processu vero temporis nos ex parte coniugum nostrarum, scilicet Adelheydis et Eufemie, prefati domini Egberti filiarum, ipsos abbatem et conventum impetentes asseruimus nostras coniuges ex successione hereditatis paterne aliquid iuris habere in curia memorata, ipsis tamen abbate et conventu negantibus, immo contra ipsas ex tracito ipsarum consensu legitime prescripsisse, visis tandem ipsorum litteris comperimus eandem curiam cum omni iure ad ipsos legitimo emptionis tytulo devolutam. *Sie verzichten endgültig auf ihre Ansprüche. Mit den Ausstellern siegeln des verstorbenen Ritters Egbert von der Asseburg Sohn, Ritter Burchard und Ludolfs von Bortfeld Sohn Gevehard.*

Actum et datum Brunswich anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in festo beati Gregorii pape.

Urschr. StA Wolfenbüttel, Abt. Riddagshausen, mit noch dem 2. und 4. Siegel (WS IV 232,1) an Perg.streifen anhängend. Das Tagesdatum ist von anderer, aber gleichzeitiger Hand nachgetragen. – Druck: Asseb. UB Nr. 886.

¹⁾ Der Verkauf dieses Hofes erfolgte bereits 1309. Vgl. o. Nr. 719.

2414

1324 März 15 Delbrück

Bischof Bernhard von Paderborn überträgt den Zehnten in Brake und Guntenhusen, den ihm der Edelherr Simon zur Lippe resigniert hat, dem Kloster Marienfeld.

[N]os^{a)} Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus universis huius scripti tenorem visuris et audituris notum esse volumus publice protestando, quod constitutus coram nobis vir nobilis Symon, dominus de Lyppia, omne ius, quod in decima sita in utraque Brake, superiori scilicet et inferiori, et in Gūntenhōsen, quam a nobis et nostris antecessoribus in feudo tenuerat, in manus nostras libere et integre resignavit, renuncians(!) bona fide voce et manu omni iuri, quod sibi et suis legitimis heredibus in eadem decima et eius attinentiis singulis et universis tam in magnis quam in minutis competiit vel competere potuit quoquo modo omni tempore in futurum. Huic facto astiterunt viri honorabiles, rogati ad hoc specialiter et vocati, videlicet Symon de Retbergh, canonicus ecclesie nostre Paderbornensis, Conradus, plebanus ecclesie in Delebruggen, Lyborius, notarius noster, sacerdotes, Arnoldus de Haversvorde, Conradus de Vernede, milites, Bertoldus vir nobilis de Buren iunior, Alradus dictus Swarte et quam plures alii fide digni. Hac igitur resignatione facta Conradus de Vernede, miles, per nos specialiter requisitus, sententiam, que ‚ordel‘ vulgariter dicitur, omnibus, qui astiterunt, approbantibus pretulit in hunc modum, quod ex quo vir nobilis Symon, dominus de Lyppia predictus, in manus nostras, de quibus ipsam decimam suscepit, resignavit, nos de eadem decima poteramus quidquid nobis placuerat, ordinare. Et sic prefatam decimam religiosus viris . . . abbati et . . . conventui monasterii de Campo sancte Marie ordinis Cisterciensis, Monasteriensis dyocesis, cum omni iure suo contulimus, prout in litteris nostris . . . nostro et . . . capituli nostri Paderbornensis sigillis sigillatis plenius continetur. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum huic scripto duximus apponendum. Actum et datum in Delebruggen, in domo plebani anno Domini millesimo ccc^oxxiii^o, feria quinta proxima post festum beati Gregorii, que tunc fuit Idus Martii.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 519; am Perg.streifen anhängend das vorzüglich erhaltene Siegel des Bischofs (WS 2 Nr. 50,2). Abschr. (17. Jh.) Archiv Stud.fonds Paderborn, Hs. III Nr. 21 (Libri variorum 7 Bl. 127 (nach Kop. B 126). – Regest: WUB 8 Nr. 1728.

^{a)} Die Initiale N ist nicht ausgeführt

2415

1324 März 16

Ritter Heinrich Gogreve teilt dem Edelherrs Simon zur Lippe mit, daß er den von diesem dem Kloster Marienfeld verkauften Zehnten in Brake vom Kloster zu Lehen nehmen will.

.. Nobili viro, domino suo Symoni, domino de Lippia, Henricus Gogravius in Hervordia, miles, sui promptitudinem famulatus. Cum proprietas decime in Brake cum universis suis attinentiis, quam de manu vestra in feodo tenemus, per dominum .. episcopum et capitulum Pad(erbornenses) de voluntate et beneplacito vestro et heredum vestrorum in religiosos viros .. abbatem et .. conventum de Campo sancte Marie ordinis Cysterciensis, Monasteriensis dyocesis, ut percepimus, legitime sit translata, quare ipsam decimam ab ipso religioso viro, domino .. abbate Campi sancte Marie predicto in feodo recipere parati sumus, si tamen id vestre voluntatis fuerit et per vestras patentes literas hoc nobis mandaveritis. Et extunc ipsam decimam cum omni integritate sua, prout ipsam a vobis in feodo tenemus, ad manus et utilitatem preditorum religiosorum vobis de voluntate .. heredum nostrorum in hiis scriptis resignamus, quibus nostrum sigillum in testimonium legitime resignationis duximus apponendum. Datum feria sexta post dominicam Reminiscere, anno Domini m^occc^o vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 520, mit dem abhängenden Siegel des Heinrich Gogreve (WS IV 256,2). – Regest: WUB 8 Nr. 1729.

2416

1324 März 17

Edelherr Simon zur Lippe teilt dem Bischof Bernhard von Paderborn mit, daß er dem Kloster Marienfeld den Zehnten von Brake und Guntenhusen verkauft habe.

Reverendo in Christo patri, domino suo Bernhardo, ecclesie Paderbornensis episcopo, Symon vir nobilis, dominus de Lippia, obsequium in omnibus tam debitum quam paratum. Vobis, reverende domine, ac omnibus presentia visuris et auditoris volumus esse notum, quod de consensu et voluntate nobilis domine Alheydis, collateralis nostre, Henrici, prepositi Mindensis, Ottonis, Symonis et Bernhardi, filiorum ac heredum nostrorum, decimam sitam in utraque Brake, superiori scilicet et inferiori, et in Guntenhusen, in Hervordensi et Schildescensi parrochiis vestre Paderbornensis dyocesis, cum omnibus suis attinentiis ac iure universo, quam a vobis et vestris predecessoribus iure feodali tenuimus et ad instantiam religiosorum virorum .. abbatis et .. conventus monasterii Campi sancte Marie ordinis Cysterciensis, Monasteriensis dyocesis receptis ab eisdem propter hoc centum marcis Susati legalium denariorum in multorum honorabilium virorum presentia in manus vestras voce et manu libere resignavimus, ad cautelam firmiorem per presens scriptum vobis bona fide resignamus nichil iuris in ipsa decima nobis et heredibus nostris reservantes. Nos vero Alheydis, nobilis domina de Lippia, Henricus, prepositus Mindensis, Otto, Symon, Bernhardus predicti huic resignationi consensum expressum nos prebuisse et ab omni iure, quod nobis in predicta decima competiit vel competere posset in futurum ex successione hereditaria vel qualitercumque, recessisse et in hiis scriptis recedere presentibus publice .. protestamur. *Simon, Alheid, Heinrich und Otto zur Lippe siegeln.* Nos vero Symon et Bernhardus predicti sigillis parentum ac fratrum nostrorum predictorum, quia propriis non utimur, contenti sumus pro testimonio nostri consensus et ratihabitionis omnium premissorum.

Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, ipso die beate Gertrudis virginis.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 521, mit vier Siegeln an Leinenschnüren: 1. Bernhard zur Lippe (Abb. 2,86), 2. Alheid zur Lippe (Abb. 2,82), 3. Heinrich zur Lippe (WUB 10 Tafel 2,17), 4. Otto zur Lippe (Abb. 2,84). – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 691, WUB 8 Nr. 1730, 10 Nr. 911.

2417

1324 März 18 Lippstadt

Edelherr Simon zur Lippe entbindet den Ritter Heinrich Gogreve zu Herford von seinem Lehnseid wegen des Zehnten in Brake und Guntenhusen.

.. Symon vir nobilis, dominus de Lippia, strenuo militi et honorabili Henrico Gogravio in Hervordia salutem et sinceram affectum. Quia proprietas decime in utraque Brake, superiori scilicet et inferiori, et in Guntenhusen cum attinentiis suis universis, quam decimam nos a domino .. episcopo Paderbornensi tenuimus et ex certa causa ipsi resignavimus in religiosos viros .. abbatem et .. conventum Campi sancte Marie ordinis Cysterciensis, Monasteriensis dyocesis, per ipsum dominum .. episcopum et .. capitulum Paderbornense de nostra et heredum nostrorum bona voluntate et beneplacito legitime est translata, vos a fidelitate, qua nobis et .. heredibus nostris iure vasallorum propter eandem decimam, quam a nobis hactenus tenuistis et tenetis in feodo, tenemini, per presens scriptum absolvimus et quitum dimittimus ac ad .. abbatem de Campo sancte Marie predictum vos in hiis scriptis remittimus, a quo infeodationem memorate decime, quam a nobis et progenitoribus nostris hactenus habuistis, decetero requiratis. In cuius rei testamentum has nostras vobis dirigimus literas nostro sigillo communitas. Datum Lippie anno Domini M CCC vicesimo quarto, dominica, qua cantatur Oculi mei.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 522, mit dem an Leinenschnüren anhängenden Siegel des Ausstellers (Abb. II 86). – Regest WUB 8 Nr. 1731.

2418

1324 März 19

Mit Zustimmung des Edelherrn Bertold von Büren verkauft Heinrich von Sydinchusen dem Kloster Holthausen eine Kornrente.

Nos Bertoldus iunior nobilis de Buren notum facimus omnibus hanc litteram visuris vel audituris, quod Henricus de Sydinchusen, famulus, Alheydis, uxor eius, Gobelo, Menricus et Andreas, eorum filii, de sua et suorum .. coheredum unanimi voluntate, insuper nostro et nobilis .. Johannis, fratris nostri, accedente consensu vendiderunt iusta vendicione pro triginta marcis denariorum usualium et legalium in Sösato religiosi domine .. abbatis et .. conventui sanctimonialium cenobii Holthusen apud Buren tria molta annone Gesekensis mesure, videlicet decem et octo mudde siliginis et totidem ordeï de totali integritate curtis sue dicte Koldehof in Geseke sine omni impedimento annuatim tollenda et tamquam veros et perpetuos redditus possidenda, tali saltem gracia ob specialem favorem interposita, quod dictus Henricus vel sui .. heredes elapsis post festum beati Michahelis (= 29. Sept.) abhinc proximum novem primis annis, in ipso die beati Michahelis tunc proximo occurrente, set minime prius reemere poterunt supradicta tria molta annone pro summa et valore denariorum antedictis. Quod si in eodem die beati Michahelis iam dicto supersederint vel implere neglexerint, extunc de cetero usque in omne tempus futurum fieri non licebit. Cum igitur supradicte curtis Koldehof in pheodacio tamquam ad verum dominum feodi ad nos pertineat, petitioni utriusque partis annuentes sigillum nostrum pro sufficienti testimonio omnium premissorum apposuimus huic scripto. Actum et datum anno Domini

M^oCCC^oXXIII^o, feria secunda proxima post dominicam Oculi mei, presentibus loco testium Antonio de Barchusen, Bertoldo Herinc, Alberone dicto Clot, Conrado de Sidinchusen dicto Reynero et aliis probis multis.

Zwei Urschrr. (A und B) StA Münster, Kl. Holthausen, Urk. Nr. 18. An Perg.streifen an A anhängendes, an B abhängendes Siegel des Ausstellers (WS I 36,2). In den Regesten (18. Jh.) der Holthausener Urkunden im Archiv Erpernburg, Abt. Erpernburg, Akte Nr. 5 wird die Urkunde zweimal erwähnt, aber nur einmal mit Erwähnung des Konsenses des Edelherrn von Büren. Es hat also vielleicht auch eine Urkunde des Verkäufers ohne diesen Konsens gegeben.

2419

1324 März 20 Herford

Vor der Äbtissin Lutgard von Herford resigniert Ritter Heinrich Gogreve den Zehnten in Brake und Guntenhusen dem Abt von Marienfeld.

Universis Christi fidelibus presentia visuris et audituris nos Lutgardis Dei gratia abbatissa secularis ecclesie Hervordensis volumus esse notum, quod constitutus propter hoc in figura iudicii nostri, cui tunc vice et auctoritate nostra presidebat Baldewinus de Quernhem, miles, nobis ac multis honorabilibus viris presentibus strenuus miles Henricus dictus Gogreve recognovit publice, quod viri religiosi . . abbas et . . conventus monasterii de Campo sancte Marie ordinis Cisterciensis, Monasteriensis dyocesis, ab ipso redimerunt fructus et proventus decime in utraque Brake, superiori scilicet et inferiori, et in Guntenhusen tam in magnis quam in minutis ac universis suis attinentiis in Hervordensi et Schildescensi^{a)} parrochiis Paderbornensis dyocesis site, pro trecentis marcis in Monasterio usualium denariorum sibi integraliter solutis et traditis, quam decimam idem Henricus Gogreve ab ipso religioso viro . . abbate predicto in feodo tunc tenebat. Resignavit itaque predictus Henricus Gogreve, miles, voce et manu publice cum sententiis iudicialibus, que ‚ordele‘ dicuntur, a prelocutoribus sicut moris est, Henrico, Wernero, Johanne, Reynero,^{b)} Ottone, Hermann, filiis sui, cum tunc alios non haberet, astantibus et consentientibus fructus et proventus predictae decime tam in magnis quam in minutis ac universis iuribus et attinentiis suis, prout ipse et progenitores sui a longo retroactis temporibus ea possederant, in manus sepedicti . . abbatis de Campo sancte Marie ac renunciavit simpliciter omni iuri, quod sibi et heredibus suis in ipsis hactenus competiit vel in futurum quoquomodo competere posset, ac transtulit bona in sepedictos . . abbatem et . . conventum monasterii Campi sancte Marie pleno iure perpetue possidenda. Acta sunt hec in aula nostra cum sollempnitatibus debitis presentibus Henrico de Brokeldehusen, Johanne de Warmena, Ricquino, Liborio, plebano in Monte, Gerhardo Barlebam, sacerdotibus, Baldewino et Florentino de Quernhem, Svedero de Busche, Johanne et Reynero^{b)} dictis Gogreven, Reynero^{b)} de Vorecampe, Johanne de Beren, militibus, Hermann Gogreven, Gerhardo de Molendino, Henrico Scenken, Ludolfo Barleman, famulis, Henrico Vresen, Justacio Gos, Ecberto de Rokinchusen, Johanne de Homersen, Conrado Strotten, Arnoldo prope fossam, Johanne Vresen, Thiderico Rufo, Gerhardo et Hermann de Haghen, Johanne de Jerinctorp, Frederico Rodeman, consulibus Veteris opidi nostri Hervordensis, et aliis quam pluribus fide dignis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum rogate a partibus apponi fecimus huic scripto. Et ego Henricus Gogreve, miles, predictus universa et singula premissa esse vera protestor in hoc scripto meo sigillo consignato. Nos vero Henricus, Wernerus, Johannes, Reynerus,^{b)} Otto, Hermannus, filii domini Henrici Gogreven predicti, premissis omnibus consensum expressum nos prebuisse et ab omni iure, quod nobis in dicta decima competiit vel in futurum quoquomodo competere posset, libere recessisse et recedere in hiis scriptis sub sigillis domine nostre . . abbatisse et dilecti patris nostri, domini Henrici predicti presentibus apposis,

quia propriis non utimur, publice protestamur. Nos vero . . consules opidi Hervordensis predicti sigillo nostri opidi et nos Baldewinus de Quernhem, Svederus de Busche, Reynerus^{b)} et Johannes dicti Gogreve, milites, sigillis nostris ad instantiam utrarumque parcium dictarum et in signum nostre presentialitatis in premissis presentia duximus roborare. Datum feria tertia post dominicam, qua cantatur Oculi, anno Domini m^occc^o vicesimo quarto.

Urschr. (A) StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 523, mit an weißen Leinenfäden hängendem Siegel: 1. Äbtissin Lutgard (WS III 126,6), 2. Heinrich Gogreve (WS IV 256,2), 3. Altstadt Herford (WS II 69,4), 4. Balduin von Quernheim (WS IV 224,8), 5. Sweder von Busche (WS IV 222,13), 6. Reiner Gogreve (WS IV 224,1), 7. Johannes Gogreve (WS IV 224,4). Von einer zweiten Ausfertigung sind alle Siegel abgeschnitten. – Regest: WUB 8 Nr. 1733.

^{a)} Urschr.: Schidescensi ^{b)} Urschr.: Reygnero bzw. Reygnerus ^{c)} Urschr.: predictis

2420

1324 März 21 Paderborn

Bischof Bernhard von Paderborn überträgt dem Kloster Marienfeld das Eigentum des Zehnten in Brake und Guntenhusen.

Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus universis presentia visuris et audituris salutem et rei geste cognoscere veritatem. Notum sit omnibus presentia temporis quam futuri, quod facta nobis per nobilem virum Symonem, dominum de Lyppia, de libero et pleno consensu Henrici, prepositi Mindensis, Ottonis, Symonis et Bernhardi, filiorum et heredum ipsius, pura et simplici ac expressa resignatione decime site in utraque Brake, superiori scilicet et inferiori, et in Guntenhusen in Hervordensi et Schildescensi parrochiis nostre diocesis, quam decimam de manu nostra tenuerat, ob Dei reverentiam et religionis intuitu dilectis nobis in Christo viris religiosis, . . abbati et . . conventui monasterii de Campo sancte Marie ordinis Cysterciensis, Monasteriensis diocesis, predictae decime proprietatem tam in magnis quam in minutis ac novalibus cum omni iure suo et integritate de libera et plena voluntate honorabilium virorum, dominorum . . prepositi, . . decani et . . capituli nostri Paderbornensis matura prehabita deliberatione contulimus et donavimus ac bona fide damus et conferimus in hiis scriptis et transferimus ex certa scientia predictae decime proprietatem in prefatos . . abbatem et . . conventum ac ipsorum monasterium ex nunc iure proprio possidendum nichil penitus iuris nobis et ecclesie nostre supradicte in eadem decima ac universis suis attinentiis reservantes. *Bischof und Domkapitel siegeln.* Datum Paderborne anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, xij. Kalendas Aprilis.

Urschr. (A) StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 524, mit den an Leinenschnüren anhängenden Siegeln des Bischofs (WS II 50,2) mit RS (WS II 64,19) und des Domkapitels von Paderborn (WS III 102,2) mit RS (WS III 102,3). Von der zweiten Ausfertigung (B) sind die Siegel abgeschnitten. Abschr. (18. Jh.) ebd., Msc. II Nr. 197 Bl. 149 Nr. 523 (nach zwei Urschriften mit je zwei Siegeln!); dsgl. Abschr. Archiv Stud.fonds Paderborn, Hs. III Nr. 21 (Libri variorum 7 Bl. 127^o (nach. Kop. Bl. 128). – Regest: Schaten, Ann. Pad. 2 S. 259 und WUB 8 Nr. 1736 bzw. 10 Nr. 911.

2421

(1324 März 21)

S. u. Nr. 2441!

Bischof Bernhard von Paderborn verkauft dem Hermann Stevens eine halbe Hufe Landes vor Paderborn.

Nos Bernhardus Dei gratia episcopus Paderbornensis ... matura deliberatione prehabita et utilitate ecclesie nostre diligenter considerata cum plena voluntate et cum expresso consensu honorabilium virorum prepositi, decani et totius capituli ecclesie nostre predictae vendidimus iusto vendicionis titulo Hermannio dicto Stevens, Mechildi, uxori sue, et Conrado, ipsorum filio, civibus Paderbornensibus, ac eorum veris et legitimis heredibus dimidium mansum agrorum quindecim iugera capientem cum omni utilitate, usufructu et cum omnibus iuribus ad eundem dimidium mansum spectantibus, situm in campis iuxta civitatem Paderbornensem extra portam occidentalem in locis subnotatis perpetuo et hereditario iure pro bonis municipalibus, que vulgariter „wicbeldegot“ nuncupantur, pacifice possidentum. De quo ipsi nobis et nostris successoribus solvent omni anno futuro quinque moltra annone Paderbornensis mensure, scilicet duo moltra et dimidium siliginis et tantum ordeï in festo beati Galli (= 16. Oktober) confessoris. Hec quidem annona, que „marktgehe“ debet reputari, per nos et per nostros successores imposterum augmentari non poterit nec debet. Distinctio vero et determinatio predictorum agrorum est ista: sex iugera pariter sita sunt extra portam predictam ab ista parte domus infirmorum et attingunt stratam publicam, que vulgariter „hellewegh“ nuncupatur. Quinque iugera et dimidium pariter sita sunt directe contra lapidem ultra stratam publicam ante portam occidentalem et unum iuger mensura unius virge minus attingit fossam civitatis Paderbornensis prope Steinkulen. Ista undecim et dimidium iugera solvunt decimam preposituræ ecclesie orientalis in Paderborne. Item duo iugera simul sita sunt inter villam Bareborne^a et silvam, que Fretholt nominatur, et dicuntur „dat Hakedestucke“. Duo iugera mensura unius virge minus sita sunt ultra Almam, quando itur ultra viam, que vocatur „Molewegh“. Ista quatuor iugera nullam decimam dabunt, sed cum sua decima apud prefatos emptores libera permanebunt. Stabit etiam in potestate ementium, quod ipsi dictum dimidium mansum aut eius medietatem obligare, locare, vendere, mutare et dimittere possunt nobis et nostris successoribus irrequisitis sine aliqua difficultate et sine requisitione alicuius pecunie pro tali mutatione seu venditione danda, cuicumque velint civi Paderbornensi, dummodo mutationem nobis et nostris successoribus tantummodo significant, et quod si^b salva maneat nobis et successoribus nostris annona supradicta singulis annis persolvenda. Pretium etiam huius venditionis recognoscimus in parata pecunia nobis esse numeratum, traditum et solutum. Si vero emptores predictorum agrorum in solutione huiusmodi annone de memoratis agris omni anno dande, prout superius expressum est, negligentes extiterint et remissi in tempore prenotato, ipsi moneri debent duobus diebus dominicis in ecclesiis parrochialibus in civitate Paderbornensi constitutis, ubi opportunum fuerit publice de ambone ad solvendum et prestandum eandem annonam in civitate Paderbornensi ad locum nominatum et in termino eis ad hoc prefixo. Hanc quidem annonam tunc si non persolverint, monitione huiusmodi premissa, ipsi adhucolvere poterunt eandem annonam usque ad festum Epiphanie Domini (= 6. Jan.) tunc imminens ad locum prenotatum. Quod si non fecerint, ipsi extunc duplabunt sive in duplo dabunt annonam memoratam, et si huiusmodi duplatum, cum requisiti fuerint, non persolverint usque ad festum Pasche subsequens, immediate sepedicti agri ad nos et ad nostros successores spectabunt libere et redibunt. Unde predictis emptoribus pro nobis et pro nostris successoribus, si ab aliquo ratione predictorum agrorum impetuntur, plenam et perpetuam promittimus facere warandiam. *Bischof und Domkapitel siegeln.*

Datum in vigilia Annunciationis beate Marie virginis, anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo quarto.

Abschr. (18. Jh.) StA Münster, Fst. Paderborn, nach einem Transsumpt des Rates der Stadt Paderborn vom 10. Januar 1592.

a) Zweifellos verschrieben statt Balehorne! b) sic?

2423

1324 März 25

Die Äbtissin Sophia von Heerse verkauft ihrem Konvent die durch den Tod des Werner Opilio heimgefallenen Lehen desselben in Emmerke.

Nos Sophia Dei gratia abbatissa secularis ecclesie Hersensis notum facimus et tenore presentium profiteamur, quod Wernerus Opilio nuper defunctus tenuit a nobis iure hereditario quoddam bonum de duobus mansis situm in Emmerke et pertinens ad villicationem officii in Meyngersen, de quo quidem bono idem Wernerus, dum vivit, solvit preposite ad conventui nostro ad predictam villicationem certos redditus, scilicet X moldra siliginis iuxta mensuram, que „spikermate“ dicitur, et XVIII denarios Wartberghenses pro ove nomine annue pensionis. Quicquid vero ultra predictam pensionem de bono illo provenire potuit, hoc tantum ad prefatum Wernerum et suos heredes pertinebat, sed nunc eodem Wernero absque heredibus defuncto melioratio huiusmodi ad nos est legitime devoluta. Petente igitur conventu nostro et una cum precibus in hoc expresse consentiente vendidimus eidem conventui iusto venditionis titulo pro XI marcis denariorum Wartbergh legalium omne ius, quod prefatus Wernerus Opilio et sui heredes olim habebant et habere poterant in bono supradicto, ita videlicet, quod supradicta pensio X moldrorum siliginis prefate mesure et XVIII denariorum ad preposituram Hersensem singulis annis persolvatur. Omnis vero melioratio et quicquid potest provenire ex hoc bono ultra summam predictam, hoc totum ad conventum nostrum debet iugiter pertinere sub ea liberalitate, quod conventus noster de melioratione extra nos et preter requisitionem nostram disponere et ordinare poterit, quod sibi visum fuerit expedire. Et si de venditione nostra predicta conventui nostro aliqua mota fuerit difficultas vel questio aut inpetitio in futurum, talem difficultatem amovere debemus et prestare eidem conventui super hac venditione iustam et stabilem warandiam. Testes vero huius venditionis sunt dominus Bertoldus de Etlen, et dominus Henricus dictus de Paderborne, nostre ecclesie canonici, dominus Henricus, capellarius beate Walburgis, officiatu noster, et Hartmannus, capellarius beati Quintini, et alii quam plures fidedigni.

Datum in Annuntiatione beate Marie virginis, anno Domini M^oCCC^oXXIII^o.

Urschr. StA Münster, Stift Heerse, Urk. Nr. 31; das Siegel ist verloren. Abschr. (nun 1800) ebd., Msc. VII Nr. 4511 S. 127 bzw. 70; dschl. ebd., Msc. V Nr. 10 Bl. 30. Abschr. (18. Jh.) PfarrA Neuenheerse, Kopiar S. 159. – Regest: INA 4,1 S. 15 Nr. 27.

2425

1324 März 25

Die Edelherren Heinrich und Bodo von Homburg verkaufen dem Hartwich von Bruchem das Dorf tho dem Rode.

Nos Henricus et Bodo nobiles domini de Homborch universis presencia visuris vel auditoris notum esse cupimus, quod cum consensu . . heredum nostrorum vendidimus Hardewico de Bruchem eiusque heredibus villam dictam tho dem Rode, ibidem homines bonaque cum omni iure et decimam

eiusdem ville cum omnibus usufructibus pro quadraginta et centum marcis puri argenti Hildensemensis ponderis et valoris conferentesque eadem ipsis in feodo uxoriue eius Berte in dotalicium, quod ‚lifgeding‘ nuncupatur, prestantes ipsis veram warandiam ubique necesse fuerit vel ipsis oportunitum. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini m^occc^oxxiii^o, dominica Letare.

Urschr. StA Hannover, Cal. Or. 31, Homburg, Urk. Nr. 4, mit zwei vorzüglich erhaltenen, an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Edelherr Heinrich von Homburg (Abb. II 172), 2. Bodo von Homburg (Abb. II 169). – Druck: Sudendorf I S. 219 Nr. 390. – Regest: Dürre, ZHV Niedersachsen 1880 S. 91 Nr. 230.

2426

1324 März 25

Die Stadt Marsberg quittiert der Abtei Corvey über 100 Mark.

Nos . . iudex, . . consules et universitas opidi Montismartis tenore presentium recognoscimus et publice profiteamur, quod venerabilis dominus noster, dominus Roppertus abbas et conventus Corbeyensis literam nobis ab eisdem pro centum marcis obligatam a nobis totaliter quitaverunt, et quod eandem literam amisimus, ita ut non possit ab aliquo nostrum inveniri. Et si quando inventa fuerit, contra dictum dominum nostrum et eius conventum nec in iudicio nec extra debemus nec poterimus ea uti, immo nobis decetero non valebit. In cuius rei testimonium sigillum civitatis nostre presentibus est appensum. Datum anno Domini m ccc xxiii, ipso die Annunciacionis dominice.

Urschr. StA Marburg, Sammlung Schwenken, Urk. Nr. 19; Siegel verloren. Abschr. (15. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 134 S. 166. Reg. (18. Jh.) ebd., Msc. II Nr. 40 S. 547: fatentur consules Montismartis, quod amiserint literam sibi a Ropperto abbate Corbeyensi pro centum marcis obligatam, super ea se dicent conscitatos. Undatiertes Regest (18. Jh.) ebd., Msc. I Nr. 245 S. 518 (bei den Regesten des Jahres 1324) mit dem Zusatz: „vid. Cop. 1 pag. 465“.

2427

1324 März 26

Bischof Bernhard von Paderborn tauscht mit dem Abt Ropert von Corvey Ministerialen.

Nos Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Agnetem, uxorem Bartoldi dicti Schawen, nostre ecclesie ministerialem, cum Johanne et Bartoldo, filiis suis, venerabili in^a) Christo fratri, domino Ropperto abbati, et ecclesie Corbeyensis transferimus in hiis scriptis et donamus nomine iusti et legitimi concambii pro Adela, uxore Wilhelmi de Vernede, cum Johanne, Frederico et Mechildi, filiis suis, ministerialibus dicte ecclesie Corbeyensis, recipientes exnunc dictam Adelam cum filiis suis antedictis in nostros et ecclesie nostre ministeriales de consensu expresso et voluntate non minus et rogatu partium predictarum volentes, ut ipsi iure ministerialium ecclesie nostre de cetero perfruantur. *Der Bischof siegelt.*

Datum anno Domini m^occc^oxxiii^o, vij. kalendas mensis Aprilis.

Abschr. (Ende 15. Jh.) StA Detmold, D 71 Nr. 23 (Westfalen-Kopiar) Bl. 94^o, beglaubigt vom Notar Gobelinus Quant.

^{a)} Vom Notar aus vn in berichtet!

2428

1324 März 26 Bielefeld

Graf Otto von Ravensberg überläßt seiner Nichte(?) Kunigunde von Oldendorp das Eigentum an Höfen zu Havekesberghe im Kirchspiel Oldendorp.

Noverint universi presenciarum continenciam inspectores, quod nos Otto comes in Ravensberghe bona nostra voluntate ius proprietatis in bonis thō Havekesberghe in parrochia Oldendorpe sitis nostre nepti Cunigundi dicte de Oldendorp de manu nostra dimisimus et in hiis scriptis dimittimus ipsi libere conferentes, ut cuicumque eadem bona vendere vel dimittere voluerit, a nobis libertata vendat vel dimittat libere bona et absoluta perpetuis temporibus permansura. In cuius facti evidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum et datum in Bilevelde anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo vicesimo quarto, in crastino Annunciacionis beate Marie virginis.

Urschr. StA Osnabrück, St. Johann in Osnabrück, Urk. Nr. 162; das abhängende Siegel ist verloren. – Regest: WUB 10 Nr. 912. Vgl. Angermann S. 214 Nr. 230.

2429

1324 März 26

Ritter Ludolf von Heerse verzichtet zugunsten des Stiftes Heerse auf seine Ansprüche auf den Zehnten in Kudelsen und auf die villicatio Egwordinchosen.

Nos Ludolfus de Herse, miles, et Gysle, uxor nostra, omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, recongnoscamus et lucide profiteamur, quod domina . . abbatissa et . . conventus secularis ecclesie Hersensis longam et diutinam contra nos habuerunt querelam super dimidia parte decime in Kudelsen et quod nunc veraciter instructi sumus, nullum nobis et heredibus nostris ius competere in dimidia parte decime supradicte. Et propter hoc eandem dimidiam partem huius decime, quam pro tempore hactenus minus iuste occupavimus et iniuste atque de facto percepimus, prefate Hersensi ecclesie cum omni iure suo restituimus et relinquimus recongnoscentes hanc decimam cum suis pertinenciis ad ecclesiam Hersensem ab antiquo et semper pertinuisse et exnunc debere pleno iure in perpetuum pertinere, recongnoscentes et publice protestantes, nobis et nostris heredibus nichil iuris competere in eadem. Item recongnoscamus et profiteamur, quod villicatio officii Egwordinchosen et competere in eadem. Item recongnoscamus et profiteamur, quod villicatio officii Egwordinchosen et quicquid ad eandem villicationem pertinet, a domina . . abbatissa et ab ecclesia Hersensi descendit et ad eandem ecclesiam titulo proprietatis pertinet, sicut pertinuit ab antiquo, et quod nos hanc villicationem a domina . . abbatissa et ab ecclesia Hersensi tenemus. Ideoque recongnoscamus, quod de ista villicatione singulis annis solvere tenemur nomine annue pensionis certas mensuras siliginis et alterius annone, porcos, oves, agnos, mel et cetera alia ad pensionem huiusmodi pertinencia sub ea quantitate et sub ea specie et modo ac forma, sicut predicta pensio in antiquis libris ecclesie Hersensis conscripta clarius invenitur. Si quid vero de huiusmodi pensione ex villicatione Egwordinchosen eidem ecclesie hactenus detentum est, tam a nobis quam ab heredibus nostris per hoc contra omnem iusticiam illata est violentia ac iniuria ecclesie supradicte. *Mit dem Aussteller siegeln sein Bruder Hermann und Bischof Dietrich von Paderborn.* Testes vero huius protestationis sunt dominus Theodericus, prepositus in Gerdene, Wernerus de Brakel, Raveno de Driburgh, Florinus de Holthosen, milites, Johannes de Asseburgh, Ludolfus de Herse, Johannes et Udo fratres dicti Somerkalf, Hermannus de Stenhem, famuli, et alii quamplures fidedigni.

Actum et datum in crastino Annunciacionis beate Marie virginis, anno Domini M^oCCC^o XXIII^o.

Urschr. StA Münster, Stift Heerse, Urk. Nr. 32, mit nur noch einem Rest des am Perg.streifen an dritter Stelle anhängenden Siegel des Bischofs von Paderborn (WS II 50,2). Abschr. (18. Jh.) ebd., Msc. VII Nr. 4510 Bl. 2 und 4510 A Bl. 75^v; Abschr. (18. Jh.) PfarrA Neuenheerse, Kopiar S. 54. – Regest: Asseb. UB 2 Nr. 887; INA 4,1 S. 15 Nr. 28.

2430

1324 März 26

Ritter Ludolf von Heerse verkauft dem Stift Heerse seine Hälfte der villicatio Kudelsen.

... Ego Ludolfus de Herse, miles, tenore presencium litterarum publice recongnosco, quod a domina abbatisa et ab ecclesia Hersensi officium seu villicacionem officii in Kudelsen pro dimidia parte iam multis annis detinui et sub illis annis pensionem domine .. abbatisse et ecclesie Hersensi dari debitam ex officio non persolvi in anime mee periculum et in ecclesie Hersensis dispendium atque dampnum. Quapropter ne Hersensis ecclesia in dampno ulteriori remaneat, de consensu uxoris mee, domine Gysle, Hermannii de Herse, militis, fratris mei et omnium heredum suorum vendidi perpetua vendicione domine .. abbatisse et ecclesie Hersensi dimidiam partem meam villicacionis predictae, iurium et pertinenciarum ipsius pro sexaginta marcis Bracliensium denariorum et tradidi atque dimisi eis ius et possessionem et quicquid michi et meis heredibus ac coheredibus iuris competebat aut competere poterat in dimidia parte officii supra dicti. *Ludolf verzichtet auf alle Rechtsmittel des kanonischen und zivilen Rechtes und gelobt Währschaft. Mit ihm siegeln sein Bruder Hermann und Bischof Bernhard von Paderborn.* Testes vero huius venditionis sunt dominus Theodericus prepositus in Gerdene, Wernerus de Brakel, Raveno de Driburgh, Florinus de Holthosen, milites, Johannes de Asseburgh, Ludolfus de Herse, Johannes et Udo fratres dicti Somerkalf, Hermannus de Stenhem, famuli, et alii quam plures fidedigni.

Actum et datum in crastino Annunciationis beate Marie virginis, anno Domini M^oCCC^o XXIII.

Urschr. StA Münster, Stift Heerse, Urk. Nr. 33, mit noch dem 3. Siegel an Perg.streifen anhängend: Bischof Bernhard von Paderborn (WS II 50,2). Abschr. (18. Jh.) ebd., Msc. VII 4510 Bl. 2^v und 4510 A Bl. 77. Abschr. (18. Jh.) PfarrA Neuenheerse, Kopiar S. 65. – Regest: Asseb. UB 2 Nr. 888; INA 4,1 S. 15 Nr. 27a.

2431

(1324 März 27)

Die berühmte Generalsynode von 1324 ist nicht auf der Frühjahrssynode (= Dienstag nach Laetare), sondern im Herbst, auf St. Galli (= 10. Okt.) publiziert worden. Vgl. u. Nr. 2506a.

2432

1324 März 28

Der Knappe Albert Busch schenkt der Küsterei der Abtei Corvey gewisse Einkünfte aus seinem Hof vor der Burg Blankenau.

... Noscant presentium inspectores et auditores universi, quod ego Albertus dictus Busch, famulus, ob reverentiam domini nostri Jhesu Christi et gloriose matris sue Marie ac beati Viti martiris,

patroni Corbeyensis, necnon propter salutem et remedium animarum meorum parentum et mee cum consensu et bona voluntate Elizabeth, mee uxoris, ceterorumque meorum verorum heredum erogavi duo quartalia siliginis et duo quartalia avene annuatim ex manso meo sito ante castrum Blankenowe in monte dicto Heynberch iuxta locum dictum Hukeshol ad custodiam ecclesie Corbeyensis, ita videlicet, quod quicumque fuerit possessor vel cultor eiusdem mansi, quod ille dabit annis singulis in festo beati Mychahelis (29. Sept.) eadem duo quartalia siliginis et duo avene custodi, qui pro tempore fuerit in Corbeya, ad utilitatem sue custodie expedite ac omni contradictione postergata. *Mit Albert siegeln Abt Roppertus von Corvey* (a quo teneo [sc. Albert] eundem mansum in pheodo) *und der Konvent von Corvey*.

Datum feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur^{a)} Letare, anno Domini M^oCCC^o XXIII^o.

Urschr. StA Münster, Abtei Corvey, Urk. Nr. 149; alle drei an Perg.streifen angehängten Siegel sind verloren. Abschr. (15. Jh.) ebd., Msc. I Nr. 134 S. 39 (danach Einzelabschr. 18. Jh. ebd., Msc. VII Nr. 5219 Bl. 135). Abschr. Falkes, Coll. 2 S. 753. Reg. (18. Jh.) StA Münster, Akten Abtei Corvey, Lehen, Generalia Nr. 58 S. 33 Nr. 127. Weitere Regesten (ohne Tagesdatum) ebd., Msc. I Nr. 245 S. 518 bzw. 247 S. 36f.

^{a)} Urschr.: cantare!

2433

1324 März 30

Die Gebrüder von der Asseburg bitten den Grafen von Waldeck, dem Ritter Herbold von Pappenheim das Kollationsrecht über das Dorf Schweckhausen zu übertragen.

Nobili domino comiti de Waldecke Johannes et Wernherus fratres et famuli dicti de Asseborch famulandi promptitudinem et honorem. Ius collationis ville dicte Schwedekessen, quod a vestra nobilitate hactenus tenuimus, vobis resignamus et rogamus, quod idem ius domino Herboldo de Papenheim, militi, cui ipsum vendidimus, conferre velitis, prout nobis contulistis. In cuius petitionis testimonium sigillum alterius nostrum, scilicet mei Wernheri, presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, feria sexta proxima post Annunciationis beate Marie virginis.

Abschr. (1571) im Copeibuch aller v. Papenheim zur Liebenaw im Besitz der von Papenheim. Hier nach dem Druck im Asseb. UB 2 Nr. 889.

2434

1324 April 2

Die Äbtissin Lutgard von Herford verpachtet dem Werner de Pedelen Land vor dem Bergertor daselbst.

Nos Lutgardis Dei gratia secularis ecclesie Hervordensis abbatissa recognoscimus, quod spatium quoddam terre ante portam montis iuxta ortos quondam Johannis de Jolenbeke, quod ab ecclesia nostra quondam Johannes Crede tenuerat in feodo, concessimus Wernero de Pedelen et suis heredibus et concedimus per presentes pacifice possidendum, ita tamen, ut abinde nobis et^{a)} ecclesie^{a)} nostre singulis

annis in Cena Domini, videlicet feria quinta ante festum Pasche proxima, talentum cere pro annua solvant in perpetuum pensione. Quodsi moniti per nostrum nuncium aut ecclesie nostre termino predicto non solverent, extunc quotienscumque et quandocumque hoc fuerit, absque contradictione qualibet duo talenta cere nobis et ecclesie nostre dabunt, sicut de tali censu sive pensione apud ecclesiam nostram ab antiquis temporibus est^{b)} servatum. In cuius testimonium sigillum nostrum una cum sigillo Novi opidi Hervordensis presentibus est appensum. Nos vero Ludolfus de Rintelen, proconsul, Boldewinus de Quernhem, miles, Albertus Stur, Gerhardus de Arena, Johannes et Gerhardus Bolleman, Johannes et Henricus de Hagen, Wernerus de Pedelen, consules Novi opidi Hervordensis, rogati specialiter sigillum opidi nostri presentibus apposuiimus in testimonium omnium premissorum. Actum anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto, feria secunda post dominicam Judica.

Urschr. StA Münster, Abtei Herford, Urk. Nr. 170, mit nur noch einem Rest des Siegels der Äbtissin Liutgard (WS III 126,5) am Perg.streifen anhängend. Am oberen Rande der Urkunde steht von anderer Hand des 14. Jahrhunderts: Hec bona habet modo Johannes de Paderborne. Rückschr. (14. Jh.): De talento cere abbatisse de quibusdam bonis annuatim solvendo.

^{a)} Zweimal! ^{b)} Urschr.: et

2435

1324 April 3

Graf Otto von Ravensberg überträgt seiner Nichte(?) Kunigunde von Oldendorp und ihrem Sohn, dem Priester Egbert, das Eigentum eines Hofes in Havekesberghe.

Otto vir nobilis, . . comes de Ravensbergh, Margareta, . . cometissa, Hadewigis et Margareta, filie libere et vere heredes coniugum eorundem, ac Bernhardus, . . prepositus ecclesie Osnaburgensis, germanus eiusdem comitis, universis in perpetuum presens visuris et auditoris salutem et noticiam veritatis. Noveritis, quod de communi voluntate et de consensu unanimi Conegundi de Oldendorpe, nostre nepti, et Ecberto, eius filio, presbitero, ius proprietatis domus dicte tho Havekesberghe, quod „eghendom“ vulgariter nuncupatur, cum omnibus suis attinenciis in parrochia Oldendorpe site, quam tytulo feodi de manu nostra tenebant, pro allodio seu predio ad vendendum, dimittendum seu donandum cuicumque voluerint, in perpetuum dimisimus, donavimus ac donamus libere per presentes, renunciantes omni iuri, quod nobis ac nostris heredibus^{a)} in dicta domui ac eius attinenciis competit seu competere posset quoquomodo in futurum. In cuius rei testimonium nos . . comes et . . cometissa prefati pro nobis et pro filiabus nostris prenomatis et nos Bernhardus, . . prepositus antedictus, sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum et actum anno Domini m^occc^o vicesimo quarto, feria tertia post dominicam, qua cantatur Judica.

Urschr. StA Osnabrück, Stift St. Johann in Osnabrück, Urk. Nr. 162, mit noch einem an Perg.streifen anhängenden Siegel: 1. Graf Otto von Ravensberg (WS I 12,3), beschädigt, 2. und 3. abgefallen; Rückschr. (14. Jh.): libertacio domus ton Havekesberghe. – Regest: WUB 10 Nr. 915a. Vgl. Angermann S. 214 Nr. 231. – Der Priester Ecbertus de Oldendorpe und seine Mutter Conegundis übertragen am 24. Mai 1324 mit Zustimmung ihrer Erben Drudeken, Hadewigis und Conegundis das Erbe tho dem Havekesberge (im Ksp. Oldendorpe) dem Osnabrücker Domvikar Bernhard de Dinglage und dessen Bruder Heinrich eo iure, quod „echtewort“ vel „ware“ vulgariter dicitur (ebd. Nr. 164 mit dem Siegel des Egbert, das Adam und Eva unter dem Apfelbaume zeigt!).

^{a)} Fehlt in der Urschrift

2436

1324 April 3

Graf Otto von Ravensberg und sein Bruder Bernhard, Dompropst zu Osnabrück, stellen gemeinsam noch einmal eine gleichlautende Urkunde für Conegundis de Oldendorpe aus.

Datum et actum anno Domini M CCC vicesimo quarto, feria tertia post dominicam, qua cantatur Judica.

Urschr. StA Osnabrück, Stift St. Johann in Osnabrück, Urk. Nr. 163; beide Siegel sind verloren. – Regest: WUB 10 Nr. 915b. Vgl. Angermann S. 214 Nr. 232.

2437

1324 April 4 Osnabrück

Bischof Gottfried von Osnabrück überträgt dem Kloster Marienfeld den ihm von Graf Otto von Ravensberg resignierten Zehnten in Eyleshusen.

Godfridus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus überträgt de consensu expresso et bona voluntate honorabilium virorum ac dominorum ..prepositi, ..decani et capituli ecclesie nostre Osnaburgensis ... in hiis scriptis .. abbati et conventui de Campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis, proprietatem decime in Eyleshusen, site in parrochia Hiddeshusen nostre dyocesis supradicte, quam decimam nobilis vir Otto, comes in Ravensberghe, ac sui progenitores a nobis et nostris predecessoribus in feodo tenuerunt, recepta prius ab ipso resignationem eiusdem decime cum sollempnitate consueta, quam fecit in nostro capitulo Osnaburgensi manu et ore, ut moris est, de bona et expressa voluntate germani sui, domini Bernhardi, nostre ecclesie supradicte prepositi, presentibus eisdem dominis .. preposito, .. decano et capitulo nostre ecclesie Osnaburgensis antedicte, recipientes a predicto .. comite proprietatem curie dicte Harenseten, site in parrochia Lodhere, quam nobis et ecclesie nostre cum consensu Bernhardi germani sui supradicti, uxoris sue, domine Margarete, filiarumque suarum Hadewigis et Margarete, cum alios adhuc liberos non haberet, contulit in restaurum. Transferimusque bona fide in prefatos .. abbatem et .. conventum proprietatem sepedicte decime tam in magnis quam in minutis ac novalibus, si qua sunt, ab ipsis iure proprio perpetuo possidendam, nichil iuris nobis et ecclesie nostre in predicta proprietate penitus reservando. *Das Kapitel stimmt dem unter Anhängung seines großen Siegels und des des Bischofs zu.*

Datum et actum in capitulo ecclesie nostre Osnaburgensis memorate anno Domini millesimo ccc° vicesimo quarto, ipso die beati Ambrosii episcopi et confessoris.

Zwei Urschr. (A und B) StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 525, mit den jeweils an rot/gelben Seidenschnüren anhängenden Siegeln des Bischofs (WS II 55,1) und des Domkapitels zu Osnabrück (WS III 101,5). – Regest: WUB 8 Nr. 1743 bzw. 10 Nr. 916.

2438

1324 (April 4) Osnabrück

Graf Otto von Ravensberg bekundet wortwörtlich dasselbe.

Actum in capitulo et loco capitulari ecclesie Osnaburgensis anno Domini millesimo ccc° vicesimo quarto, presentibus Bernhardo preposito, Everhardo decano, Symone de Retberch, thesaurario, Arnoldo

cantore, Johanne scolastico, Frederico preposito sancti Johannis Osnaburgensis, Ludgero de Byssendorpe, Ludolfo de Horne, Wicmanno de sancto Paulo, Hermannno de Ahus, Arnoldo Eyfelario et Liborio de Alen, canonicis ecclesie Osnaburgensis.

Urschr. BischfA Osnabrück, Domkapitel, Urk. (ohne Tagesdatum), mit dem Siegel des Ausstellers am Perg.streifen (WS I 12,3). – Regest: WUB 8 Nr. 1706; dsgl. WUB 10 Nr. 906 und o. Nr. 2371. Vgl. Angermann S. 214f. Nr. 226.

2439

1324 April 4

Vor dem Rat von Marsberg verkauften Bertold von Oddenhusen und Konrad von Keritorp dem Kloster Bredelar ein Gut in Lethe.

Vor Ludolfus Stephani, iudex, Bertoldus Monetarii, proconsul, Henricus de Corbyke, Johannes dictus Snarmanni, Henricus de Esbyke, Gotfridus dictus Geylinc, Johannes dictus Wickenrant, Henricus de Wigerdinchusen, Wescelus dictus Kortleder, Lodewicus dictus Karsilges, Hermannus Bleke et Hermannus dictus Ladege, consules Montismartis, *verkaufen* Bertoldus de Oddenhusen et Conradus dictus de Keritorp . . . de pleno consensu uxorum suarum videlicet Cunegundis et Gertrudis ceterorumque omnium suorum heredum bonum suum in Lethe situm, quod Arnoldus dictus Theolenarius quondam coluerat, cum universis eiusdem boni iuribus, proventibus et appendiciis in villa Lethe et extra pro pecunia eisdem venditoribus numerata viris religiosis domino . . . abbati et conventui in Breydelaria . . . et promiserunt bona fide pari manu eisdem religiosis coram nobis, quod dicti boni cum suis appendiciis universis ipsi Bertoldus et Conradus ac eorum heredes prefatis abbati et conventui in Breydelaria ubicumque eis necessarium fuerit, firmam et iustam prestabunt warandiam pre omni inpetitione, que eisdem emptoribus fieri possit ratione boni supradicti. Testes, qui premisse venditioni interfuerunt: Conradus de Horhusen, miles, Hermannus dictus Marscalcus, Ludolfus de Horhusen et Henricus de Almene, famuli, Gerlacus et Siffridus fratres de Buren, Bodo de Dodinchusen et Johannes dictus Nanne, opidani Montismartis. *Mit dem Rat von Marsberg siegelt* Stephanus de Horhusen, miles.

Datum anno Domini M CCC XXIII, ipso die beati Ambrosii.

Urschr. StA Münster, Kl. Bredelar, Urk. Nr. 180, mit dem am Perg.streifen anhängenden Siegel der Stadt Marsberg (WS II 66,3).

2440

1324 April 8

Otto comes in Ravensberghe *bestätigt dem Bischof Godefrido von Osnabrück seine vor dem Kapitel zu Osnabrück mit Zustimmung seines Bruders Bernhardi, Osnaburgensis et Schildeschensis prepositi ausgesprochene Resignation auf den Zehnten in Eyleshusen im Kirchspiel Hiddenhusen zugunsten des Klosters Campi sancte Marie¹⁾ noch einmal schriftlich*: Ad perpetuam de hoc facto memoriam retinendam per presens scriptum vobis bona fide resignamus, nichil iuris in ipsa decima nobis et heredibus nostris reservantes. *Otto und sein der Resignation zustimmender Bruder Bernhard siegeln.*

Datum anno Domini m^occc^o vicesimo quarto, dominica in Ramis palmarum, que tunc fuit XI. Idus Aprilis.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 526, mit nur noch dem am Perg.streifen anhängenden Siegel Ottos (WS I 12,3). Reg. (18. Jh.) ebd., Msc. II Nr. 197 Bl. 148^v Nr. 512 (nach der Urschrift, der damals schon das zweite Siegel fehlte). – Regest: WUB 8 Nr. 1744 und 10 Nr. 916a. Vgl. Angermann S. 214f. Nr. 233.

¹⁾ Vgl. o. Nr. 2438 vom 4. April 1324

2441

1324 April 9

Vor dem Rat der Stadt Mengerinhausen verzichtet der Knappe Johannes de Engere zugunsten seines Bruders Wigand auf alle Ansprüche an die Güter in Holgehusen.

Nos Johannes Berbom, proconsul, Ekehardus, Conradus de Brunhardesen, Conradus de Berndorp, Henricus Rodebekere, Hermannus de Vlechdorp, Johannes Borneman, Henricus Pucich, Johannes Vryedel, Kūno Keysers, Henricus de Vlechdorp et Amelias de Ervete, consules oppidi Mengerinhusen, publice recognoscimus in hiis scriptis, quod Johannes de Engere, armiger, in nostra^{a)} presentia constitutus renunciavit precise, publice et plenarie omnibus bonis in Holgehusen sitis ad manus Wygandi, fratris sui, et heredum suorum^{b)} et omnibus bonis, que idem Johannes cum predicto Wygando, fratre suo, quondam indivisim habuit. Et hanc renuntiationem eorundem bonorum omnium se fecisse coram feodatoribus suis publice fatebatur. In quorum omnium testimonium sigillum nostri oppidi ex rogatu supradicti Johannis presentibus est appensum. Datum anno Domini M^oC^oC^oxxiii^o, feria secunda post festum Palmarum.

Urschr. Stadtarchiv Korbach, Urk. Nr. 110 (274), abhängendes Siegel verloren. Rückschr. (15. Jh.): Halgehusen. Im Repertorium des Stadtarchivs Korbach falsch datiert: 1324 März 21 (ebenso bei Leiß S. 54 Anm. 121).

^{a)} Urschr.: nostri ^{b)} Urschr.: suos

2442

1324 April 15

Graf Otto von Ravensberg verkauft dem Ritter Johannes Vincke für 60 Mark drei Höfe.

Universis presentibus et futuris presens scriptum visuris vel audituris nos Otto comes de Ravensberghe notum facimus et publice protestamur, quod de bona voluntate et expresse consensu honorabilis viri domini Bernhadi, prepositi Osnaburgensis et in Scildesche, fratris nostri, domine Margarete, conthoralis nostre, ac omnium heredum nostrorum bona nostra infrascripta, videlicet domum dictam Rygers hus in Westerwede et domum Institoris in villa Lodere et domum dictam Gesman in Winckelseten in parochia Lodere cum usufructibus, redditibus, obventionibus et attinentiis quibuscunque seu quomodocunque in agris, pascuis, pratis et silvis ac hominibus consistentibus Johanni Vincke, militi, castellano nostro, et suis veris heredibus pro sexaginta marcis denariorum Osnaburgensibus rite et rationabiliter vendidimus ac ipsum de hiis inphedavimus optenta tamen et reservata nobis et heredibus nostris facultate per dictum Johannem nobis indulta, quod bona supradicta possumus quolibet anno in futurum pro summa denariorum predicta reemere. Quam quidem reemptionem tenebimur in festo Nativitatis beati Johannis baptiste (= 24. Juni). Item^{a)} quando summam denariorum predictam nos aut nostri heredes dicto militi aut suis heredibus persolverimus, bona predicta ad nos cum omni iure et fructibus revertetur. Actum presentibus Hermannno, dynegravio nostro, Johanne, notario nostro, Ecberto

Vrydach et Hinrico Clamero et ceteris. In cuius rei firmitatem et testimonium nostro et fratris nostri predicti sigillis presencia fecimus roborari. Datum anno Domini M CCC XXIII, in festo Pasche.

Abschr. (18. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3117,3 Bl. 124f. Regg. (16./17. Jh.) ebd., Kriegs- u. Dom. Kammer Minden IV Nr. 380 Bl. 15 und 388 Bl. 311 (mit den Namensformen der Höfe: des Rigers huß to Wester Weide und ein huß to Dorpe to Lode und ein huß to Winkelsetten im Karspell to Bode[!]). – Druck: Culemann, Ravensbergische Merkwürdigkeiten 2 S. 171. – Regest: Bielefelder UB Nr. 149, WUB 10 Nr. 918. Vgl. Angermann S. 214f. Nr. 234.

^{a)} Abschr.: Ita

2443

1324 April 16 Marsberg

Ludolfus et Fredericus fratres, famuli dicti de Horhusen, *übertragen Abt und Konvent in Bredelare das Eigentum gewisser Güter in Lethe, die Bertoldus dictus de Oddenhusen et Conradus dictus Kerctorp, consangwinei, von ihnen zu Lehen trugen und dem Kloster verkauft haben, und geloben Wärschaft. Mit den Ausstellern siegeln die Ritter Gottschalk, prefectus minoris castri Patberg, und Stephan de Horhusen.*

Acta sunt hec in Montemartis anno Domini, M^oCCC^oXX^o quarto, in crastino die Pasche. Testes huius rei sunt Johannes Srarman, sacerdos, Conradus de Horhusen, miles, Hermannus Marscalcus, famulus, Ludolfus Stephani, iudex Montismartis, Gerlacus et Cifridus fratres dicti de Buren, Henricus Bertrami, Johannes Nanne, Johannes de Borgentrike, consules in Montemartis, et alii quam plures fidedigni.

Urschr. StA Münster, Kl. Bredelar, Urk. Nr. 181, mit noch dem ersten am Perg.streifen anhängenden Siegel des Ludolf von Horhusen (WS IV 226,2).

2444

1324 April 17

Bischof Bernhard von Paderborn erlaubt dem Pfarrer von Herstelle, selbst oder durch andere in der Kapelle zu Smedersen auf einem Tragaltar die Messe zu lesen.

Bernhardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus .. plebano in Herstelle salutem in Domino. Ut in capella Smedersen per vos vel alium seu alios presbyteros in altari portatili consecrato missarum officia, dummodo canonicum aliud non obsistat, celebrare de nostra speciali possit, licenciam vobis ad instanciam honorabilis militis Arnoldi de Haversvorde tenore presencium indulgemus tam diu, quousque pauperum, quorum interest, crescentibus facultatibus pro reconciliacione ibidem facienda sufficiant^{a)} ad expensas reservando tamen nobis hanc gratiam potestatem cum speciali dumtaxat mandato revocandi. Datum sub nostro secreto anno Domini m^occc^oxxiii^o, feria tertia proxima post Pascha.

Urschr. Germ. Nat. Museum Nürnberg, Urk. Westfalen, mit abhängendem Bruchstück des Siegels (WS II 50,2); Rückschr. (16. Jh.?): Smedess(heym?)

^{a)} Hier fehlt das Hauptwort facultates

2445

1324 April 20

Graf Otto von Ravensberg belehnt die Gebrüder von Elben mit dem Zehnten in Abirnelsingen.

Nos Otto comes de Rabinsberg una cum nostris heredibus publice recognoscimus in hiis scriptis, quod ad preces strennuorum militum Hermannii et Wernheri de Gudinburg, castrensiū nostrorum fidelium, strennuos viros Heymbradum, militem, et Tilonem, fratres de Elbene, cum decima in terminis ville Abirnelsingen, quam a nostris progenitoribus in feodum tenuerunt et nunc a nobis tenent, cum universis suis pertinenciis et usufructibus, prout supradicti milites de Gudinburg actenus possederunt iusto titulo in pheodacionis una cum eisdem in pheodavimus et presentibus in pheodamus tamquam ipsorum veros et legitimos coheredes, ponentes nichilominus predictos fratres Heymbradum et Tilonem una cum predictis fratribus de Gudinburg in possessionem legitimam decime supradicte. Quam quidem decimam cum universis et singulis suis pertinenciis ac usufructibus sepedicti fratres Hemradus et Tilo^{a)} et heredes ipsorum cum predictis fratribus de Gudinburg et post eos a nobis et nostris heredibus iure pheodali perpetuis temporibus possidebunt, dantes hanc litteram nostram sigilli nostri munimine consignatam pro incommutabili firmitate cerciore servacioneque irrefragibili omnium premissorum. Actum et datum feria sexta in Pascha, anno Incarnationis dominice M^oCCC^oXXIII^o.

Abschr. Reimers (19. Jh.) StA Marburg, Kopiar Nr. 196 Bl. 13, aus einem Kopiar der Herren von Elben aus dem 14. Jh.; Urschr. ButtlarschesA, Elberberg). Reg. (16. Jh.) StA Münster, Grafsch. Ravensberg, Lehen Nr. 30a Bl. 3. – Regest: WUB 10 Nr. 920. (Fehlt bei Angermann).

^{a)} Abschr.: Tilonem

2446

1324 April 22

Der Komtur Hennemanus (von Itter) domorum in Wisenvelde et in Wartberg ordinis sancti Johannis Jherosol. und die Brüder in Wartberg bekunden, dem Stift Geseke von sieben Hufen in Rothem 30 Malter und zwei Schillinge Zins schuldig zu sein.

Datum in die dominica, qua cantatur Qausimodogeniti, anno Domini m^occc^o vicesimo quarto.

Abschr. (um 1400) StA Münster, Msc. VII Bl. 49 und 53.

2447

1324 April 23

Die Äbtissin Lutgard von Herford belehnt Sweder von dem Bussche mit einem Hause in Salzuffeln, das ihm Johann de Kunsbeke verkauft hat.

.. Nos Lutgardis Dei gratia secularis ecclesie Hervordensis abbatissa .. presentium inspectoribus vel auditoris publice recognoscimus universis, quod Johannes dictus de Kunsbeke, famulus, cum consensu suorum heredum domum quandam in Soltufflen, in qua sedet seu moratur pro nunc Hermannus Borchardinc, quam sibi Henricus Gogravius et Reynerus suus filius, milites, de consensu omnium suorum heredum cum suis omnibus attinentiis et universo iure, quod dicitur „mit aller slachter nüt“, vendiderunt perpetuo et hereditario iure possidendum et ipsam libere resignaverunt, vendidit ulterius Svedero de Buscho, militi, et suis heredibus cum omnibus suis attinentiis et universo iure emptionis iusto tytulo perpetuo et hereditario iure possidendam pro triginta marcis denariorum

Hervordie usualium sibi per dictum Svederum de Buscho, militem, amicabiliter persolutis, prefato etiam Henrico Gogravio, milite, cum suis filiis et omnibus suis heredibus coram nobis in figura iudicii huic facto benivole et voluntarie consentiente et de novo liberam de eadem domo resignationem faciente super hoc sentenciis iudicialibus inquisitis atque datis. Nos vero huiusmodi domus libera et plenaria resignatione recepta infeodavimus Svederum de Buscho, militem, et suos heredes predictos pleno iure cum eadem. Indulsit tamen idem Svederus de Buscho, miles, et concessit talem facultatem Henrico Gogravio, militi, et suis heredibus prenotatis eo, quod ipsam domum amicabiliter et bona voluntate sibi resignaverunt, videlicet quod eandem domum infra octo annos a festo Pasche proxime futuro (= 7. April 1325) numerandos, tantum inter festum sancti Martini episcopi (= 11. Nov.) et festum Pasche reemere possint pro triginta marcis denariorum predictorum. Quod si non fecerint, extunc eadem domus cum omnibus suis attinentiis et universo iure ad Svederum de Buscho, militem, et suos heredes perpetuo et hereditario iure absque spe reemptionis pertinebit, recognoscentes insuper, quod extunc dicta domus Svederi de Buscho, militis, et suorum heredum sepe dictorum iusta hereditas erit a nobis vel . . abbatissa, que pro tempore fuerit ecclesie Hervordensis, in feodo recipienda. In premissorum igitur omnium testimonium sigillum nostrum presentibus super ipsis confectis ad petitionem partium hinc et inde apponendum. Datum anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto, feria secunda post octavas Pasche.

Urschr. StA Münster, Abtei Herford, Urk. Nr. 171, mit dem an Perg.streifen anhängenden Siegel der Äbtissin (WS III 126,5) mit RS (WS III 126,6). Rückschr. (15. Jh.): de uno domo salis in Ufelen.

2448

1324 April 24 Avignon

Papst Johannes XXII. beauftragt den Abt des Klosters Vlechtorp Paderburnensis dyocesis mit der Schlichtung des zwischen dem Stift Kaufungen einer- und dem Augustinerinnenkloster in Andernach und genannten Laien andererseits wegen gewisser Geldforderungen und Besitzungen entstandenen Streites. – Conquesti sunt –

Datum Avinione, VIII kal. Maji, pontificatus nostri anno octavo.

Abschr. (14. Jh.) unter dem Siegel des Offiziäls in Fritzlar StA Marburg, Stift Kaufungen, Urk.; das Siegel fehlt. – Druck: UB Kaufungen 1 Nr. 166.

2449

1324 April 24 Enger

Vor Graf Otto von Ravensberg verkaufen die Gebrüder von Voswinkele und Bertold Jagehorn dem Stift Enger je einen Hof in Podinhusen.

Nos Otto . . comes in Ravensbergh universis ac singulis presencium inspectoribus vel auditoribus cupimus evidenter liquere protestantes, quod constituti coram nobis Hardeke et Lubertus dicti de Voswinkele, fratres, famuli, accedente super hoc consensu uxoris ipsius Luberti, ac omnium coheredum fratrum eorundem recognoverunt, se vendidisse necnon vendiderunt honorabilibus viris dominis . . decano et . . capitulo ecclesie Angarensis pro quinquaginta et sex marcis Hervordensium denariorum sibi traditis quandam domum in villa Podinghusen in parrochia Angrensi cum omni eius emolumento et fructu in agris, pratis, pascuis, nemoribus, piscariis ceterisque quibuslibet appendiciis et iuribus perpetuis temporibus possidendam. Recognoscimus preterea in nostra presencia uno quasi contextu Bertoldum

dictum Jagehorn, famulum, heredum suorum consensu ad hoc prehabito eisdem dominis . . decano et . . capitulo ecclesie Angrensis predicte bona sponte vendidisse unam aliam domum in dicta villa Podinghusen sitam cum universaliter omnibus eius derivaminibus et fructibus quibuscumque pro viginti et duabus marcis Hervordensium denariorum perpetuo libere et incommunabiliter possidendam. *Graf Otto siegelt.* Actum coram nobis in Angra et datum feria tertia post dominicam Quasimodo, anno Incarnationis dominice millesimo CCC^{mo}XXIII^{to}, presentibus honestis viris Dethardo de Slon, Bernhar-do de Ghesmele, Ludolfo de Sledehusen, Sandero Top, militibus, Johanne de Hunevelt, Hermannno de Dehem, famulis, aliisque quam pluribus fide dignis.

Urschr. StA Münster, Stift St. Johann und Dionys zu Herford, Urk. Nr. 40; das abhängende Siegel ist verloren. – Regest: WUB 10 Nr. 924. Vgl. Angermann S. 214f. Nr. 235 (mit Schriftprobe 7).

2450

1324 April 28

Das Busdorfstift in Paderborn bekundet eine Memorienstiftung seines Kanonikers Gottfried von Erwitzen.

Nos . . decanus et capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderborne notum facimus et protestamur, quod dum nuper a Bernhardo de Etlen et . . suis fratribus unum opus salis cum dimidio in Soltkoten perpetue emptionis titulo comparassemus,¹⁾ dominus Godfridus de Ermwordessen, noster concanonikus, ad emptionem huiusmodi perficiendam de sua propria pecunia contulit decem marcas, in quorum restaurum dabuntur sibi singulis annis decem capisteria salis preter porcionem cum aliis nostris confratribus ipsum specialiter contingentem. Item idem dominus Godfridus in villa Karlinctorp cum domino Bodone, nostre ecclesie scolastico, emit decem moldra annone, cuius quidem annone sive agri illi in Karlinctorp plus vel minus solvant, dimidiam partem tollet et percipiet libere ad tempora sue vite. Et statuit atque decrevit idem Godfridus, ut post obitum suum de annona supradicta pro commemoratione sui anniversarii in ecclesia nostra iugiter facienda detur oblacio, que „oveley“ vocatur, et quod talis oblatio distribuatur canonicis, vicariis, ministris, presbiteris, lectoribus atque pauperibus, prout alia ovilegia dari et distribui in nostra ecclesia hactenus consueverunt. *Das Kapitel siegelt.*

Datum sabbato ante Philippi et Jacobi, anno domini M CCC vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Stift Busdorf, Urk. Nr. 86; das abhängende Siegel (WS III 106,4) ist stark beschädigt. Rückschr. (14. Jh.): ovilegium de Karlinchtorp pro Bodone nostro scolastico. mcccxxiiiij . . Abschr. (um 1408) ebd., Msc. I Nr. 121 Bl. 28f.; dsgl. (um 1800) Archiv Alt. Ver. Paderborn, Akte Nr. 94. – Druck: Prinz UB Busdorf Nr. 126.

¹⁾ Vgl. o. Nr. 2216 vom 20. Nov. 1322

2451

1324 April/Mai

Lehnsprotokoll der Äbtissin Lutgard von Herford.

Abschr. (14. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3325a. – Druck: Codex traditionem Westfalicarum 4, bearb. von Franz Darpe. 1892 S. 157ff. Da die Auflassung des Zehnten in Brake und Guntenhusen durch den Ritter Heinrich Gogreve vom 20. März 1324 (s. o. Nr. 2419) und die Belehnung des Sweder von dem Bussche

mit einem Salzhaus in Salzuffeln vom 23. April 1324 (o. Nr. 2447) in dem Protokoll noch keine Berücksichtigung gefunden haben, andererseits die Belehnung des Gottschalk von Hilgenkerken darin schon aufgenommen ist (CTW 4 S. 174; vgl. u. Nr. 2458 vom 25. Mai 1324), dürfte der Lehnstag in der Zeit von Ende April/Mai 1324 stattgefunden haben.

2452

1324 Mai Avignon

Ein Erzbischof und zwölf Bischöfe erteilen dem Kloster der hl. Maria in Glindfeld und der Kirche in Medebach Ablass.

Andreas archiepiscopus Antibarensis, Guilhelmus Voltanensis, Venetus Catacensis, Franciscus Firmanus, Franciscus Perusinus, Guilhelmus Sayonensis, Thomas Gerapotensis, Johannes Arcadensis, Guilhelmus Castellanus, Vitalis Adiacensis, Gregorius Veltrensis et Nicolaus Diravestrensis, episcopi verleihen dem monasterium sancte Marie in Glindtfeldt et ecclesie sancti Petri in Medebecke dicto monasterio annexa Coloniensis diocesis je 40 Tage Ablass an genannten Tagen und für gewisse Leistungen. – Splendor paterne glorie –

Datum Avinione apud sedem apostolicam anno Domini m ccc xxiiiij mensis Maji, indictione septimo, pontificatus sanctissimi patris Johannis XXII. anno octavo.

Abschr. (18. Jh.) nach der Urschr. mit 13 Siegeln StA Münster, Msc. VII Nr. 5910 Bl. 365 (S. 1149). – Regest: Reg. Erzb. Köln 4 Nr. 1501. Vgl. Prinz, Ablasswesen (Westf. Forschungen 23) S. 157 Nr. 22 Als Transfix dazu die Bestätigung des Erzbischofs von Köln u. Nr. 2308 vom 27. Okt. 1324.

2453

1324 Mai 2

Vor dem Rat der Stadt Lippstadt schenkt Goswin Scincworm dem Kloster Bredelar Besitz in Rulveslo, den diesen an Kloster Brenkhausen weiterverkauft.

Vor den consules Lippenses schenkt Goswinus dictus Scincworm habito pleno consensu et voluntate Gertrudis, uxoris sue, Andree, Bertoldi, Thome, Antonii et Conradi, filiorum suorum, et omnium heredum suorum . . . ad instantiam Johannis dicti Scelen, presbiteri, partem bonorum suorum dictorum Rulveslo, prout situata sunt, cum omnibus pertinentiis suis et iure religioso viro ac honorabili domino Henrico, . . . abbati in Breydeler, . . . ceterisque religiosis personis et . . . conventui ibidem Cister-siensis ordinis. Abt und Konvent verkaufen das Gut pro quadam summa pecunie nobis tradita et soluta Gertrudi religiose domine, claustrum in Benekinchusen . . . abbatisse, ordinis Cister-siensis predicti, totique . . . conventui ibidem. Mit dem Abt siegelt der Rat von Lippstadt. Actum presentibus Johanne Geselbracht et Rodolfo de Monasterio, proconsulibus Lippensibus, Petro de Sancto Trudone, Frederico dicto Kuninc, Werensone Serdone, Bernardo et Johanne de Langeken, Ecberto de Buren, Gerhardo de Kappele, Hermannno Havikhorst, Eilhardo de Brikensele, Henrico de Dystede, Conrado Menrekinc ac aliis . . . consulibus Lippensibus supradictis.

Datum crastino die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, anno Domini M^oCCC^{mo} vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Kl. Benninghausen, Urk. Nr. 154, mit an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Abt von Bredelar (WS III 125,5), 2. Stadt Lippstadt (WS II 68,6) mit RS (WS II 74,7).

2454

1324 Mai 2

Vor dem Rat der Altstadt Korbach schenken die von Ense dem Kloster Schaken ein Gut in inferiori villa Ense.

... nos Johannes de Vlechtorp, proconsul, Conradus Scit, Simon, Gotscalcus Noat,^{a)} Arnoldus Ames, Arnoldus Kremere, Thidericus de Vrienhagen, Bernardus Scysel, Gotfridus Ratgive, Joannes Felix, Joannes Colonus et Wernerus Provere, consules veteris opidi Corbike, recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod Jutta, relicta quondam Johannis de Ense, armigeri felicitis memorie, Everhardus, filius suus, et Bertradis, filia ipsius, in nostra^{b)} presentia constituti divino spiritu inspirati, cupientes animabus suis et parentum suorum per eternum testamentum salubriter providere,^{c)} donaverunt et dederunt preposito et conventui sanctimonialium cenobii in Scaken ordinis sancti Benedicti unum bonum in inferiori villa Ense situm, cuius equivalentem partem habuit quondam Henricus de Wolmarenchusen, miles felicitis memorie, cum suis proventibus et usufructibus universis iure proprietatis perpetue possidendum, ut memorie ipsorum et parentum suorum ibidem perpetuo tempore peragatur, promittentes eisdem preposito et conventui eiusdem boni proprii veram facere warandiam ad diem et annum, sicut est de iure warandia boni proprii facienda. Huius donationis nobiscum testes sunt, qui aderant, Thomas, plebanus in Hoerenchusen, Joannes,^{d)} plebanus in Mulhusen, Joannes, plebanus in Ense, Lodewicus de Swenesbule et Gerhardus de Hildeshem, sacerdotes, Hermannus de Ryen, Wyngandus de Ense^{e)} et Wolpertus de Evermarenchusen, armigeri, et alii quam plures fidedigni. *Stadtsiegel.*

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in crastino Philippi et Jacobi apostolorum.

Abschr. Overhams StA Wolfenbüttel, Hs. VII B Nr. 100 Bd. 2 Bl. 75, dschl. Kindlingers StA Münster, Msc. II Nr. 101 S. 47f.

^{a)} Die weiteren Namen hat Kindlinger ausgelassen ^{b)} Kindlinger: nostri ^{c)} Kindlinger: providere ^{d)} Von hier an lauten die Namen bei Kindlinger: Albertus, plebanus in Mulhusen, Joannes, plebanus in Ense, Lodewicus de Swanesbul et Gerhardus de Hildeshusen, Joannes, plebanus in Emegerode et Conradus, frater suus, plebanus in Imminchusen, Albertus etc. ^{e)} Kindlinger: Engere

2455

1324 Mai 13

Der Ritter Heinrich Gogreve verzichtet auf alle Ansprüche an die ihm erblich zugefallenen Wachsziingen des Klosters Werden.

Nos Henricus Gogravius, miles, omnesque sui heredes presentibus protestamur, quod in hominibus ad ecclesiam Werdinensem iure cerocensuali pertinentibus ad nos per hereditariam successionem a parentibus et nostris progenitoribus devolutis nihil iuris habuimus nec aliquialiter retinemus ideoque omni exceptioni, quam dictis hominibus obiicere possemus, renunciavimus et presentibus renunciamus eisdem. In testimonium super eo sigillum nostrum apponentes. Datum anno Domini MCCCXXIII, ipso die Servatii.^{a)}

Abschr. (18. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 31117 III S. 131.

^{a)} Abschr.: Servati

2456

1324 Mai 15

Vor dem Rat zu Marsberg verzichten Alveradis und Alheid Cappellen auf alle Ansprüche an genannte Güter.

Nos Bertoldus Monetarii, proconsul, Henricus de Esbeke, Henricus de Corbeke, Henricus de Wigerdinch(usen), Henricus Wickenrandi, Jhohannes Snarman, Lodewicus Carcili, Godfridus Gelingi, Hermannus Bleke, Hermannus Lodege ac Wescelus Kortleder, consules in Mersberg, notum facimus et testamur, quod Alveradis, uxor Tiderici dicti Cappellen, et Alheidis dicta Cappellen, constitute coram nobis recognoverunt, quod nichil haberent iuris ratione reddituum vel pensionum seu hereditatis in molendino Ribbodonis in Horhusen, in casa dicti Rubardes, in casa dicti Taschen, in casa dicti Brodikes, in casa, quam aliquando dictus Sabel inhabitaverat, et in casa pastorum in Horhusen sitis necnon in agris, quos dictus Riselberte colit. *Stadtsiegel.*

Datum anno Domini M^oCCC^oxxiii^o, Idus Maii.

Urschr. StA Münster, Propstei Marsberg, Urk. Nr. 67; das abhängende Siegel ist verloren. Rückschr. (15. Jh.): protestatio quedam super certas casas in antiquo opido.

2457

1324 Mai 23

Die von Driburg entsagen zugunsten des Klosters Arolsen allen Ansprüchen an Güter in Oldenholt-hosen.

... nos Hermannus et Raveno de Dryborgh, milites, Hermannus et Johannes fratres, necnon Henricus et Ludolfus fratres, famuli, de Dryborgh nominati, cum pleno consensu et bona voluntate omnium nostrorum .. heredum et coheredum renunciavimus unanimiter et presentibus renunciamus omni iuri seu iuribus et actionibus dudum habitis adversus claustrum et .. conventum sanctimonialium in Aroldessen ratione quorundam bonorum in Oldenholt-hosen sitorum, nolentes predictum claustrum et conventum ammodo impetere seu molestare verbis vel factis in bonis memoratis. *Ritter Raveno und die Knappen Johann und Heinrich siegeln für sich und die Übrigen, die (ad presens) kein Siegel haben.* Testes huius rei sunt Conradus Scultheti, Hermannus de Kalenberg longior, Raveno, filius quondam Conradi militis de Papenheim, famuli, Thomas de Bomdorp et quam plures alii fidedigni.

Datum anno Domini M^oCCC^{mo}XXIII^o, in vigilia Ascensionis Domini Jhesu Christi.

Urschr. StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 8038 (Kl. Arolsen), mit drei an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Raveno von Driburg (WS IV 221,12), 2. Johann von Driburg (wie Nr. 1), 3. Heinrich von Driburg (wie Nr. 1). Abschr. (15. Jh.) ebd., Kl. Arolsen, Kopiar 1 Bl. 15^o.

2458

1324 Mai 25

Äbtissin Lutgard von Herford belehnt Gottschalk von Hilgenkerken mit einer Hufe in Bist.

Nos Lutgardis Dei gratia secularis ecclesie Hervordensis abbatissa ... recepta resignatione cuiusdam mansi in Bist, qui dicitur Kemereres hove, a Johanne et Luberto dictis Kemerere, fratribus, et

eorum heredibus infeudavimus Godschalcum dictum de Hilgenkerken, opidanum in Lemego et suos heredes cum eodem. Presentes fuerunt discretus vir dominus Henricus de Brochusen,^{a)} ebdomedarius ecclesie nostre, Swederus de Busco, Reynerus de Varenkampe, Boldewinus de Quernhem, milites, Hermannus Gogravius et Arnoldus Dunnehovet. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini m ccc xxiiij, Urbani.^{b)}

Abschr. (15. Jh.) StA Münster, auf einem, Msc. VII Nr. 3323b zu Bl. 15 eingelegtem Bl. Papier. Vgl. Cod. trad. Westf. 4 S. 174 aus Msc. 3325a Bl. 10: Goscalcus de Hilgenkerken recepit mansum in Bist. Quo defuncto eundem mansum recepit filius suus, civis in Lemego. Aus dieser Stelle ergibt sich im Zusammenhang mit obiger Urkunde, daß die erste Anlage des Lehnbuches der Äbtissin Lutgard im Jahre 1324 erfolgt ist.

^{a)} Der Name muß richtig Brokelhusen heißen (vgl. o. die Nrn. 208, 880, 1594 u. ö.). ^{b)} Das Datum ist wohl verkürzt. Es müßte richtiger heißen: in die beati Urbani pape

2459

1324 Mai 30

Bertold von Elmerinchosen überläßt mit Frau und Kindern dem Hermann im Stadelhof sein Recht an der bischöflichen Mühle und am Stadelhof in Paderborn.

... nos Bertoldus de Elmerinchosen, famulus, et Gertrudis, uxor mea, Ludolfus, Raveno et Bertoldus, nostri filii et heredes, *überlassen* totum ius, quod nobis in molendino Thiderici van der Molen, sito in civitate Paderbornensi, competebat sive quicquid iuris habuimus et habemus in eodem molendino et ad hoc redditus nostros decem solidorum Paderbornensium denariorum ac redditus nostros decem mensurarum, que vulgariter „mudde“ nominantur, siliginis in domo et curia Hermannii in me Stadelhove, que vulgariter Stadelhof nuncupatur, sitam in eadem civitate habitos, eidem Hermannio in me Stadelhove et domine Gertrudi, uxori sue, legitime eorumque . . pueris et illorum . . puerorum successoribus . . Et huiusmodi redditus denariorum ac siliginis et ius in predicto molendino habitum ego Bertoldus de Elmerinchosen antedictus Hermannio in me Stadelhove et suis pueris predictis in feudum contuli titulo feudi perpetue et pacifice possidendos. Domine quoque Gertrudi, uxori eiusdem Hermannii usufructum contuli et porrexi in redditibus et iure memoratis. Preterea nos Bertoldus et filii mei eorumque . . successores et heredes prefatum Hermannum et suos pueros ac eorundem predictorum . . puerorum successores de iure antedicto et de redditibus prenotatis tenebimur infeudare, quodcumque fuerimus requisiti ab ipsis. Si vero Hermannus et domina Gertrudis, sua uxor, predicti de medio sublati fuerint, quod absit, sine liberis sive pueris, ius molendini supradictum et redditus tam denariorum quam siliginis extunc ad me Bertoldum et ad meos . . pueros ac heredes libere revertentur. Testes sunt Henricus Longus et Ludolfus de Katerbeke, cives Paderbornenses, a me Bertoldo infeudati et mei vasalli, ac Conradus de Anvorde, civis ibidem, et Johannes Crevet ac Bertoldus Deckepenninc, famuli, qui loco et vice infeudatorum et vasallorum meorum a me sunt assumpti. *Mit Bertold siegeln für die Stadt Paderborn* Ecbertus Top et Johannes in der Beke, proconsules, ceterique . . consules.

Actum presentibus . . iudicibus civitatis Paderbornensis et datum feria quarta ante festum Penthecostes, anno Domini millesimo CCC° vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster Fst. Paderborn, Urk. Nr. 503, mit noch dem ersten am Perg.streifen anhängendem Siegel des Ausstellers (WS IV 235,15). Abschr. (14. Jh.) ebd., Msc. I Nr. 119a S. 15; dsgl. Meyers (19. Jh.) ebd., Msc. VII Nr. 239,5 nach der Urschr., die damals auch noch das große Siegel der Stadt Paderborn trug.

2460

1324 Juni 2

Mit Zustimmung des Ritters Friedrich von Brenken verkauft Werner von Persminchusen, Bürger in Geseke, dem Helmich Rump ebenda einen halben Hof bei Störmede.

Nos Fredericus dictus de Brenken, miles, notum esse volumus universis lucide protestando, quod Wernerus dictus de Persminchusen, oppidanus in Gesike, et Walburgis, eius legitima uxor, et omnes eorum liberi, scilicet Renfridus, Hermannus et Gertrudis, constituti coram nobis recognoverunt unanimiter, se Helmico dicto Rump, oppidano ibidem, et Hadewigi, sue legitime uxori, et omnibus eorum veris heredibus dimidium mansum agrorum situm circa villam Stormede continentem quindecim iugera et unam virgam agrorum necnon et unam „echtwort“ in silva dicta Stormeder lo sitam, que bona a nobis dependent eo iure, quod ius apud vulgus „husgenoten recht“ appellatur, cum universis horum bonorum pertinentiis legitime vendidisse perpetuo hereditarie possidenda. Resignaverunt quoque rite et rationabiliter dicti venditores coram nobis bona prenarrata renunciantes in perpetuum omni iuri, quod habuerunt in eisdem. Et nos eadem bona Helmico et Hadewigi predictis et Hermannus et Gerhardo, eorum filiis, modo debito et consueto contulimus possidenda hereditarie perpetuis temporibus iure prenarrato. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Ceteri quoque testes, qui premissis, cum fierent, affuerunt, sunt Renfridus dictus Brakenbusch, Albertus dictus Cappenberch, Hermannus, filius . . . dicti Pötere de Zoltkoten, et alii quam plures viri fide digni. Datum in vigilia Pentecostes, anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Stift Geseke, Urk. Nr. 46, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (WS IV 251,20).

2461

1324 Juni 3–9

Graf Gottschalk von Pyrmont überläßt dem Edelherrn Heinrich von Homburg ein Viertel des Schlosses Lügde.

We greve Godescalc von Perremunt bekennet unde betughet in disseme openen breve unde dot witlic al den, de ðn hōret eder seyt, dat we mit willen unde mit vūlbort Hermannes, uses broderes, unde al user rechten erven hebbet ghegheven dat verde del des slotes to Lude mit alleme rechte deme edelen herren, hern Henrike von Homborgh unde sinen rechten erven unde settet se dar in, alse to rechte eyn man den anderen in sin olde eghen setten scal, mit sodaneme underschede, dat he os sine dochter gheven scal unde sek underwinden scal Hermannes unses broderes unde beraden den in papen wisen, dat he de neringe hebbe, unde dat he mit os usen del des slotes unde al use ghot unde we mit ðme dat vorsprokene verde del in semender were hebben unde besitten scolē also: Efte we storven ane erven, so scolde dat altomale an ðn unde an sine erven vallen;⁴⁾ storve ok he ane erven, so scolde dat verde del, dat wi ðme ghegheven hebbet, weder an os unde an use erven vallen. Worden os ok erven bi siner dochter, so mochte we unde de erven dat vorgheande verde del lösen sinen erven af, wanne siner to kort worde, vor neghentech lodighe mark. Vortmer scole we jo sement bliven unde user eyn deme anderen bhulpen wesen to al siner not mit live unde mit ghode unde os number scheyden. To eyner betughinge disses hebbe we ðme desen bref ghegheven beseghelet mit useme ingeseghele unde Hermannes uses broderes. Unde we de vorgheande greve Herman bekennet des under useme ingeseghele, dat we al disse rede ghewillekoret unde ghevūlbordet unde ghedan hebbet mit godeme willen mit useme brodere unde willekoret se ok in disseme sulven breve. Disses dinghes sint tughe her Hartung, her Gerhard unde her

Ernest von Eltze, brodere, her Wolther Post unde her Ernest Hake, riddere, Ludolfus, des vorsproken
 .. von Homborgh scrivere, unde Godescalc, use knecht, unde andere lude ghenoch. Disse bref ist
 ghegheven na godes bort over dusent unde drehundert iar in deme verden iare unde twintich, in der
 Pynkestweken.

*Urschr. StA Wolfenbüttel, Edle von Homburg, Urk. Nr. 2, mit zwei an Perg.streifen anhängenden
 Siegeln: 1. Gottschalk von Pyrmont (Abb. II 105), 2. Hermann von Pyrmont (Abb. II 106).*

^{a)} Dahinter noch einmal ein überflüssiges: scolde

2462

1324 Juni 5 Rheda

*Vor den Burgmannen (castellani) in Rheda Otto de Sendene, miles, Bernardus dictus Top, Conradus
 de Vorenholte, Winandus dictus Heket, Godescalcus de Walegarden et Conradus dictus Mule, famuli,
 bekennt Themmo dictus Grip, daß er an die von seinem Vater an Abt und Konvent des Klosters Campi
 sancte Marie verkauften Güter in Remesde keine Ansprüche habe.*

Actum in castro Rede feria tertia infra octavas Pentecostes, presentibus capellano in castro eodem
 Hermannno de Emese, Ludowico de Walde, Hermannno de Overbeke, Gerharo portario et Reneken,
 famulo domini Lippensis. Datum anno Domini m ccc vicesimo quarto, die supradicto.

*Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 527, mit den abhängenden Siegeln: 1. Otto von Senden
 (wie WS 153,2), 2. Bernhard Top (WS 257,15), 3. Konrad von Vorenholte (WS IV 181,16). – Regest: WUB 8
 Nr. 1759.*

2463

1324 Juni 15

*Das Domkapitel in Paderborn bekundet, daß der Knappe Goswin Slinworm dem Kloster Benning-
 hausen eine Hufe Land verkauft hat.*

Nos Wernherus Dei gratia prepositus, Ludolfus decanus totumque capitulum ecclesie Paderbur-
 nensis tenore presentium recognoscimus et lucide profiteamur, quod Goswinus dictus Slinworm,
 famulus, unum mansum agrorum nominatum Rudeslo cum omni suo iure et utilitate, quem ab ecclesia
 nostra pro annuo censu tenebat, ad obedienciam in Osthem, quam dominus Fredericus de Retberg,
 scolasticus ecclesie nostre, nunc habet, pertinentem vendidit perpetuo domine .. abbatisse et conventui
 in Beninckenchosen prope Lippiam Cisterciensis ordinis nostro et domini .. scolastici nostri predicti
 beneplacito accedente et consensu pacifice possidendum. De quo quidem manso .. abbatisa et
 conventus in Beninckenchosen dabunt omni anno uni de nostris concanonicis, qui obedienciam in
 Osthem predictam tenet, quinque solidos denariorum Paderborne legalium in die beati Galli confessoris
 (= 16. Okt.) nomine pensionis hac conditione adiecta, quod si .. abbatisa et conventus predicte in
 solvendo huiusmodi pensionem singulis annis in die Galli, prout superius expressum est, extiterint
 negligentes, dominus predicte obediencie ipsis pignus accipere extunc poterit pro sua pensione solvenda
 sine omni indignatione eiusdem conventus, quemadmodum domine .. abbatisa predicta cum suo
 conventu est arbitrata. *Das Domkapitel siegelt.*

Datum in die beati Viti martiris, anno Domini millesimo C°C°C° vicesimo quarto.

*Urschr. StA Münster, Kl. Benninghausen, Urk. Nr. 155, mit dem am Perg.streifen anhängenden Siegel
 des Domkapitels (WS II 102,2) mit RS (WS II 102,3). Abschr. (16. Jh.) ebd., Msc. VII Nr. 5724 Bl. 54°.*

2464

1324 Juni 15

Äbtissin und Konvent des Klosters Benninghausen (Beninckenchosen) verpflichten sich, dem domino . . . de Retberg, scolastico ecclesie Paderbornensis, qui obedientiam tenet in Osthem, aut alteri, qui predictam tenet obedientiam, perpetue quinque solidos denariorum Paderborne legalium de uno manso Rudeslo nuncupato, den sie von dem Knappen Goswino dicto Slinworm gekauft haben, zu zahlen. Konventssiegel.

Datum in die beati Viti martiris, anno Domini M°C°C°C°X°X° quarto.

Urschr. StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 504, mit dem abhängenden Siegel des Klosters Benninghausen (WS III 114,6).

2465

1324 Juni 18 Minden

An der Wahl Ludwigs von Braunschweig-Lüneburg zum Bischof von Minden beteiligen sich u. a. Hinricus de Lippia, prepositus, Wedekindus de Everstene, prepositus in Hamelen, Everhardus de Waltecke, thesaurarius, et Adolfus, frater suus, Otto de Everstene.

Acta sunt hec in ecclesia Myndensi supradicto anno Domini M°CCC°XXIII° et diebus predictis (= feria secunda proxima ante festum Nativitatis beati Johannis baptiste).

Urschr. StA Münster, Fst. Minden, Urk. Nr. 114. Von den genannten Domherren sind folgende Siegel erhalten: 1. Heinrich zur Lippe (WUB 10 Tafel 2,17), Nr. 8 Everhard von Waldeck (ebd. Tafel 1,2), Nr. 9 Adolf von Waldeck (wie vor), Nr. 13 Otto von Everstein (ebd. 5,56). – Druck: WUB 10 Nr. 928 (mit weiteren Nachweisen).

2466

1324 (um Juni 18)

Das Mindener Domkapitel teilt dem Erzbischof von Köln die am 18. Juni vorgenommene Wahl des Ludwig von Braunschweig-Lüneburg zum Bischof von Minden mit. Die einzelnen an der Wahl beteiligten Domherren unterschreiben eigenhändig, soweit sie des Schreibens kundig sind, während die anderen dies durch andere tun lassen(!): Aus der Diözese Paderborn stammen die folgenden Herren: Ego Hinricus de Lyppia, prepositus, predictis interfui et in dictum dominum Ludewicum consensi et eum elegi et per dominum Johannem Andree huic decreto subscribi feci, quia usum scribendi non habui . . . Ego Wedekindus de Everstene, prepositus Hamelensis, predictis interfui et in dictum dominum Loduwicum consensi et eum elegi et per Bernhardum, notarium meum, huic decreto subscribi feci, quia usum scribendi non habui . . . Ego Everhardus de Waldeche, thesaurarius^{a)} predictis interfui et in dictum dominum Lodewicum consensi et eum elegi et per dominum Johannem, cantorem, huic decreto subscribi feci, quia usum scribendi non habui. Ego Everhardus de Waldecke, thesaurarius, nomine procuratorio fratris mei Adolphi predictis interfui et in dictum dominum Lodewicum consensi ac eum elegi et per dominum Johannem, cantorem, huic decreto subscribi feci, quia usum scribendi non habui . . . Ego Otto de Everstene predictis interfui et in dictum dominum Lodewicum consensi et per dominum Bertoldum dictum Gruelhot huic decreto subscribi feci, quia usum scribendi non habui.

Acta sunt hec in anno a Nativitate Domini M^{mo}CCC^{mo} vicesimo quarto . . .

Urschr. StA Münster, Fst. Minden, Urk. Nr. 113. Von den Siegeln der oben genannten Herren sind erhalten: Nr. 1 Dompropst Heinrich zur Lippe (WUB 10 Tafel 2,17), 3. Wedekind von Everstein (ebd., Tafel 2,11), 8. Everhard von Waldeck (ebd., Tafel 1,2). 13. Otto von Everstein (ebd., Tafel 5,56). – Druck: WUB 10 Nr. 929 (mit weiteren Hinweisen).

^{a)} Urschr.: thesaurus

2467

1324 Juni 21

Edelherr Heinrich von Homburg verpfändet dem Kloster Kemnade einen Hof in Grave anlässlich der Aufnahme seiner Nichte Agnes von Schwalenberg.

... Nos igitur Henricus nobilis et dominus in Homborch universis presentibus et futuris tenorem presencium inspectoribus recognoscimus lucidius profitentes, quod de consensu ac libero arbitrio fratris nostri, venerabilis domini Bodonis in Homborch, scolastici maioris ecclesie Hildesheimensis, et omnium heredum nostrorum, quorum interest, et precipue filii nostri Siffridi predilecti, nobilis domicelli de Homborch, donavimus ac obligavimus titulo obligationis domino preposito Gotfrido, priorisse Ermergardi totique conventui sanctimonialium monasterii Kaminatensis curiam nostram in Grave cum duobus mansis cum omni iure et usufructibus undique eidem curie adherentibus, sicut ad nos dinoscitur pertinere, pro viginti et quatuor talentis denariorum legalium pro receptione Agnetis, filie sororis nostre bone memorie, quondam uxoris comitis de Svalenberge, ad prebendam secundum consuetudinem ecclesie memorate, tamen nobis et nostris heredibus arbitrio redimendi reservato annis singulis, cum decreverimus dictam curiam pro denariis prelibatis. *Der Aussteller siegelt.*

Datum et actum anno Domini m^occc^oxxiii^o, in die beati Albani martiris.

Urschr. StA Münster, Kl. Kemnade, Urk. Nr. 32; das abhängende Siegel ist verloren; Rückschr. (15. Jh.): up den meygerhoff to Grave. Abschr. (16. Jh.) StA Wolfenbüttel, Hs. VII B Nr. 318 Bl. 5; dsgl. (17. Jh.) ebd., Hs. VII B Nr. 100 (Sig. Overham) 2 Bl. 55a^o; dsgl. StA Münster, Msc. II Nr. 101 S. 27. Eine weitere Abschr. in der Wolfenbütteler Hs. VII B Nr. 318 Bl. 84^f. hat das irrige Datum 1314, was v. Hake und ebenso eine Abschrift im StA Münster, Msc. VII Nr. 5206 (jetzt Kl. Kemnade, Akten Nr. 11 S. 9f.) S. 9f. übernommen haben (vgl. o. Nr. 1238). – Regest: UB Stift Hildesheim 4 Nr. 794 und Dürre, ZHV Niedersachsen 1880 S. 91f. Nr. 231.

2468

1324 Juni 21

Die Ritter Ernst Hake, Hugo von Halle und Friedrich Scultetus sowie der Knappe Johann von Halle bürgen dem Propst Gottfried, der Priorin Irmgard und dem Konvent des Klosters Kemnade für ihren Herrn, den Edelherrn Heinrich von Homburg, wegen des dem Kloster verpfändeten Hofes in Grave und geloben gegebenenfalls Einlager in Bodenwerder (oppidum Bodenwerdere) binnen 14 Tagen nach erhaltener Mahnung.

Datum anno Domini m^occc^oxxiii^o, in die beati Albani martyris.

Abschr. (16. Jh.) StA Wolfenbüttel, Hs. VII B Nr. 318 Bl. 6; dsgl. (17. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 5206 S. 10; dsgl. (18. Jh.) ebd., Msc. II Nr. 102 S. 53 (nach der Urschr. mit drei Siegelzeichnungen). Auch für diese Urkunde hat eine Abschr. in der Wolfenbütteler Hs. VII B Nr. 318 Bl. 85^f. das falsche Datum 1314, während das Kopiar im StA Münster, Msc. VII Nr. 5206 (jetzt, ebd., Kl. Kemnade, Akten Nr. 11) S. 10f. das richtige Jahr hat! – Regest Dürre, ZHV Niedersachsen 1880 S. 92 Nr. 232; v. Hake S. 31.

1324 Juni 22

Edelherr Simon zur Lippe verleiht der Kaufleutegilde in Lemgo das Recht des alleinigen Handels mit Woll- und Leinenstücken.

Nos Symon nobilis vir, dominus de Lippia, et nostri heredes universi in hac patenti littera nostra lucide recognoscimus firmiter protestantes, quod nos pari voluntate hanc gratiam et licentiam dilectis^{a)} amicis nostris et civibus,^{b)} qui sunt in societate, que vulgariter dicitur „koeplude gelde“^{c)} Veteris opidi nostri Lemegogensis,^{d)} indulgimus et presentibus indulgemus, quod nulli omnino hominum licebit de cetero laneum pannum incidere vel lineum pannum emere infra muros Lemegogenses^{d)} nisi illis tantummodo, qui fuerint in societate supradicta.^{e)} Sed^{f)} si aliquis burgensium^{g)} de Novo opido nostro Lemegogensi^{d)} hanc societatem intrare et sibi acquirere cupiverit, hunc ipsi, qui sunt in societate huiusmodi, tamquam unum de suis concivibus recipere tenebuntur. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum pro nobis et nostris heredibus, quo nos heredes sui utimur^{h)} presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimoⁱ⁾ tricesimo quarto, feria sexta ante festum Nativitatis beati^{k)} Johannis baptiste.

Abschr. (1546) StadtA Lemgo, im „Vidimus“ S. 17; dsgl. von 1664 (B) StA Detmold, Ortsakten Stadt Lemgo J I Nr. 1a; dsgl. ebd., (Zweitschrift des „Vidimus“) Ortsakten Lemgo J I Nr. 1b.; dsgl. von Knoche (K) ebd., nach der Urschr. im StadtA mit dem Siegel in braunem Wachs an roten Seidenfäden). – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 693; INA 3,2 S. 163 (nach Reg. 17. Jh. im Archiv Stud.fonds Paderborn Hs. III Nr. 19 (Libri variorum 5) Bl. 16°).

^{a)} B: devotis ^{b)} B: omnibus ^{c)} B: kohpluhde Gchlde ^{d)} Lemgoviensis (so auch weiterhin!) ^{e)} B: predicta ^{f)} B: Quod ^{g)} B: burgensis ^{h)} BK: utuntur ⁱ⁾ BK: m^occc^o ^{k)} B: sancti

1324 Juni 23

Die Tochter des verstorbenen Ehepaars Berighmeger pachtet vom Busdorfstift in Paderborn das diesem gehörende Haus derselben.

Nos Ludolphus decanus et . . capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderborne notum facimus et presentibus litteris profiteamur, quod olim temporibus predecessorum nostrorum Bertoldus dictus Berighmeger et Gertrudis, eius uxor, opidani in Paderborne, emerunt ab eisdem predecessoribus nostris ad tempora vite sue quatuor solidos, quos habebant annuatim in domo et area eorundem Bertoldi et Gertrudis, sub talibus conditionibus, quod post obitum amborum de eadem domo et area prefati quatuor solidi capitulo nostro solvi deberent ad eorum memoriam in nostra ecclesia una die in anno iugiter peragendum, et quod inter nostros deberent canonicos sepeliri, et quod proximior de parentela eorum post obitum amborum eandem domum et aream inhabitare posset, si vellet, dummodo capitulo nostro quatuor solidorum solveret annuam pensionem. Nunc vero prefatis Bertoldo et Gertrudi sublati de medio et inter confratres nostros sepultis domina Mechtildis vidua, dicta Palbornesche, filia eorum, tamquam heres proximior, prefatam domum et aream inhabitare volens taliter nobiscum concordavit et consensit, quod ipsa supradictos quatuor solidos dabit scilicet duos Michahelis (= 29. Sept.) et duos Pascha in singulis annis ad parentum suorum memoriam apud nos peragendam, et quod post obitum eius proximior de sua parentela eandem domum et aream inhabitare potest, si vult, dummodo nobis et nostris successoribus solvat in predictis duobus terminis pensionem annuam supradictam. *Dechant und Kapitel siegeln.*

Datum anno Domini m ccc xx iiij, in vigilia Johannis baptiste.

Urschr. StA Münster, Stift Busdorf, Urk. Nr. 87, mit abhängendem Siegel des Stiftes (WS III 106,4). Das zweite Siegel ist abgefallen. Rückschr. (14. Jh.): Bertoldi Bergmeyer et suorum memoria agetur. mcccxxiiij. Abschr. (um 1408) ebd., Msc. I Nr. 121 Bl. 7f. – Druck: Prinz, UB Busdorf Nr. 127.

2471

1324 Juni 24 Ravensberg

Graf Otto von Ravensberg schenkt dem Thetmar Hufslegeringh einen Hof in Powe.

Nos Otto comes in Ravensbergh omnibus presencia visuris et audituris volumus fore notum, quod de consensu et voluntate nobilis domine Margarete, comitisse in Ravensbergh, uxoris nostre, Hadewigis et Margarete, filiarum nostrarum et heredum, donavimus et presentibus donamus Thetmaro dicto Hufslegeringh, Alheydi, uxori sue, et eorum veris heredibus proprietatem domus, quam Hildebrandus inhabitat in villa Povere site cum omnibus suis iuribus et attinentiis perpetuo possidendam, quam domus olim extiterat Alheydis dicte Ketelhudeschen, sed nunc ad presens pertinet Thetmaro et suis heredibus prenotatis cum omnibus suis iuribus et attinentiis universis. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et nostro sigillo communiri. Datum Ravensbergh anno Domini m^occc^oxx^o quarto, in festo Nativitatis beati Johannis baptiste.

Urschr. BistumsA Osnabrück, DomA, Urk., mit am Perg.streifen anhängendem Siegel des Ausstellers (WS I 12,3); Rückschr. (15. Jh.): littera donacionis domus Hilbrandi in Powe. – Druck: WUB 10 Nr. 931. Vgl. Angermann S. 214 Nr. 236.

2472

1324 Juni 27 Heimsen

Detwardus de Ek verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Ermegardis, seiner Frau Berta, seines Sohnes Rudolf und seiner Brüder Rudolf und Johannes sechs Höfe (mansos) in villa et in campis ville Vrilede den devotis et honestis viris, dominis et fratribus Ghevehardo de Bortvelde, commendatori domorum Saxonie, und den übrigen Brüdern des Hospitals St. Johannis in Jerusalem, besonders aber den Brüdern zu Witersen für 50 Mark argenti Bremensis, ponderis Mindensis, fällig am nächsten Martinstage (= 11. Nov. 1324). Er verpflichtet sich, alle Kaufbriefe, die sein verstorbener Vater Rudolfus de Ek von dem preposito et sanctimonialibus monasterii in Lemego ordinis fratrum Predicatorum als den Vorbesitzern dieser Höfe darüber erhalten hat, auszuliefern und gelobt Wärschaft. Ferner hat er durch den von ihm bevollmächtigten Knappen Johannes de Messeleghe den Komtur und die Brüder in villa Vrilede in facie ecclesie in den körperlichen Besitz der Höfe einweisen lassen und verspricht, mit den Seinigen secundum consuetudinem terre communem vor jedem dazu Berechtigten auf Wunsch der Käufer Verzicht zu leisten. Zeugen: Henricus Korlehake, Stacius de Monekehuse, milites, Bernhardus de Werpe, Henricus Vrydach, Arnoldus und sein Bruder Henricus de Goldenstede und Arnoldus Quade.

Actum et datum prope villam Hemenhusen feria quarta proxima post festum beati Johannis baptiste, anno Domini M^oCCC^oXXIII^o.

Urschr. Fstl. Archiv Burgsteinfurt, VIII Rep. II 1b (Johanniterkommende Steinfurt) 135 Nr. 1, mit dem Siegel des Ausstellers. – Regest: INA 1,4 S. 217 Nr. 149 (der Name hier falsch als Elz gelesen). Danach unvollständiges Regest WUB 10 Nr. 932.

2473

1324 Juni 28

Vor den Edelherren von Itter verkauft der Knappe Wigand von Engere dem Kloster Bredelar seinen Besitz in Holgehusen.

... nos Thilemannus et Johannes fratres nobiles de Itter ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam pervenire cupimus tenore presencium publice protestantes, quod vir strenuus Wigandus de Engere, armiger, cum pleno consensu et bona voluntate Elizabet, uxoris sue legitime, Ancelmi et Johannis, filiorum suorum et omnium heredum suorum iusto vendicionis titulo vendidit honorabilibus dominis, dominis abbati et conventui ordinis Cisterciensis cenobii Bredelar bona sua omnia in Holgehusen sita cum universis proventibus et usufructibus eisdem bonis undique attinentibus, quibus ipse Wigandus solus per nos infeodatus erat, pacifice et perpetue possidenda. Idem quoque Wigandus, uxor sua et filii sui supradicti plenarie et precise renunciaverunt ad manus predictorum domini abbatis et conventus omni iuri suo, quod in predictis bonis habuerant seu habere poterant quovismodo... Nos quoque et nostri heredes precibus ipsorum inclinati, cupientes sepedictorum domini abbatis et conventus oracionum esse participes, supradicta bona ipsis appropriamus et ad ipsos iure proprietario transferimus in hiis scriptis. Horum omnium testes sunt Henricus de Imeckusen, miles, Hermannus Gogravius, Hermannus de Reen, Heynmannus de Dorffelde, Vulpertus de Evermarenhusen, Abraham de Welderinckusen, Ambrosius de Nordenbecke, iudex in Corbecke, armigeri, Conradus de Oitmerckusen, Henricus Thedesolt et Regenhardus, rector scholarum in Corbecke, et alii quam plures fidedigni. *Die Aussteller und der Verkäufer siegeln.*

Datum anno Domini millesimo trecentesimo XXIII^o, feria quinta post Nativitatem Johannis baptiste.

Notariell beglaubigte Abschr. (16. Jh.) StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 505. Darauf bezügliche Notiz Archiv Stud.fonds Paderborn, Hs. III Nr. 16 (Libri variorum 2) Bl. 145: litere vero tunc(?) a Bredelariensibus pastoratui Corbecensi cessae sunt tales: (folgt Anfang und Ende der obigen Urkunde). Vgl. auch StA Münster, Msc. I Nr. 201, I (Kop. 17. Jh.) Bl. 98. – Regest: INA 3,2 S. 163 Nr. 76. Die dort genannten Namen gehören aber zur folgenden Urkunde (Nr. 77) von 1345!

2474

1324 Juni 30

Abt und Konvent des Klosters Helmarshausen unterwerfen sich in ihrem Streit mit dem Bischof von Paderborn bezüglich der Bestätigung und der Weihe des Abtes durch letzteren dem Spruch der vom Papst bestellten Richter (in Osnabrück).

In nomine Domini amen. Nos Reymboldus Dei gratia abbas, Reghenhardus decanus, et totus conventus monasterii in Helmwardeshusen ordinis sancti Benedicti, Paderbornensis dyocesis, notum facimus et tenore presentium profiteamur, quod inter nos et monasterium nostrum ex una et inter reverendum in Christo patrem, dominum nostrum Bernhardum, . . prepositum, . . decanum, . . capitulum et ecclesiam Paderbornensem parte ex altera super diversis articulis statum monasterii nostri tangentibus a longe retroactis temporibus est dispendiose satis hactenus litigatum, nunc vero divina favente clementia huius dissensionis articuli revocati et reducti sunt ad pacem et ad perpetuam concordiam in hunc modum, quod sopitis universis querelis antiquis . . iudices a sede apostolica per dominum episcopum Paderbornensem in Osenbrugge de consensu utrarumque parcium de novo inpetrati super articulo confirmationis et benedictionis . . abbatum in Helmwardeshusen per conventum ex nunc in antea eligendorum cognoscere possunt summarie et de plano et diffinire atque statuere,

quod confirmacio et benedictio illorum, qui de cetero in abbates Helmwardeshusen per conventum canonice eliguntur, confirmationem et benedictionem suam ab . . episcopo Paderbornensi et suis successoribus ex nunc in perpetuum recipere teneantur. Et in istius negotii processibus nos et monasterium nostrum pariter aut divisim nullam difficultatem per nos vel per alios publice vel occulte in curia Romana vel extra ingerere seu afferre debemus, quominus coram supradictis iudicibus prefatus articulus confirmationis et benedictionis pro ecclesia et . . episcopo Paderbornensi plene valeat optineri, et eo sic optento et per predictos iudices diffinito dominus . . episcopus Paderbornensis, qui pro tempore fuerit, illum, qui in abbatem Helmwardeshusen per conventum canonice eligitur, sibi presentatum omni remota difficultate, servata tamen in hoc forma canonica, tenebitur confirmare et benedicere. Talisque electus et confirmatus benedictione recepta honorem faciet curie domini . . episcopi serviende curie ex mera sua liberalitate cum duodecim et notariis ac familie cum tribus marcis puri argenti, ultra quam summam ab abbate sic confirmato et benedicto nichil omnino requiri poterit aut debebit. Item quia . . abbas predictus archidiaconatum Helmwardeshusen ab ecclesia Paderbornensi dinoscimur optinere, ideo semel in anno personaliter, si commode possumus, alioquin per unum de nostris fratribus vel monachis, quem mittendum duxerimus, episcopali synodo ratione nostri archidiaconatus interesse tenebimur, audituri cum aliis prelatiis et clero, que in synodo tractabuntur. Per istam ordinationem pro quiete et bono ac pacifico statu utrobique conceptam, expressam et conscriptam, libertas et exemptio monasterii nostri in Helmwardeshusen infirmari et immutari non debet, set potius omnia privilegia libertatis et exemptionis eidem nostro monasterio et nobis hactenus concessa in suis finibus et formis firma et stabilia permanebunt, dictumque monasterium nostrum et nos ad contribuciones seu exactiones aliquas ratione ordinationis predictae coartari non possumus, nec debemus, quin potius idem dominus . . episcopus Paderbornensis et sua ecclesia omnem defensionem et promocionem, quam valent, nobis et successoribus nostris fideliter impendere debent in quacumque necessitate nobis incumbente, quando a nobis super eo fuerint requisiti. Similem promocionem eidem domino . . episcopo et suis successoribus atque ecclesie Paderbornensi requisiti nos abbas et conventus predicti et monasterium nostrum debemus impendere vice versa. Si vero, quod absit, ex causis supradictis seu ex aliis inter nos et ipsos discordia suboritur in futurum, quelibet parcium omni deposita violencia ius suum, quod se habere existimat, secundum iusticiam libere prosequatur eo salvo, quod presens ordinacio in omni suo robore inviolabiliter observetur. Hec omnia et singula nos . . abbas et conventus predicti pro nobis, nostris successoribus et pro nostro monasterio in Helmwardeshusen eidem domino nostro . . episcopo suisque successoribus atque ecclesie Paderbornensi promissimus et ipsi econverso nobis, scilicet abbati et conventui predictis et nostris successoribus atque monasterio nostro predicto promiserunt sub pena ducentarum marcarum puri argenti fideliter adimplere et legaliter observare. Quam quidem penam ducentarum marcarum pars ordinationem premissam in toto vel in parte non observans parti eam observanti, postquam super hoc monita fuerit et requisita, infra trimestre tempusolvere teneatur. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa permaneant et perpetuis temporibus inviolabiliter observentur, presentem litteram desuper conscriptam sigillis nostris, scilicet . . abbatis et conventus predictorum ad perpetuam rei memoriam fecimus communiri. Testes huic ordinationi presentes aderant dominus Johannes abbas, Bertramus prior, Bertoldus custos, Ludolphus et Henricus dicti de Saltkoten, monachi monasterii sancti Pauli, Gotscalcus Went, canonicus maioris, magister Ludolphus, decanus orientalis ecclesiarum Paderbornensium, Lyborius, canonicus ecclesie Byleveldensis, Florekinus de Holthusen, Raveno de Dryborgh, milites, et Henricus Bûlemast, famulus, testibus ad premissa vocati specialiter et rogati. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, in die Commemorationis Pauli.

Urschr. StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 505a; beide an Perg.streifen hängenden Siegel sind verloren.

2475

1324 Juli 1

Die Gebrüder Dickebieer übertragen dem Kloster Bredelar Güter in Esbike.

... nos Johannes et Albertus armigeri, fratres dicti Dyckebyer, presentibus publice protestamur, quod nos pro salute anime quondam patris nostri, .. militis felicitis memorie, nomine testamenti assignavimus, dedimus et assignamus domino .. abbati et conventui in Breydelare ordinis Cysterciensis bona nostra in Esbike sita cum suis proventibus et usufructibus universis quiete et libere possidenda tamdiu, quousque nos ipsis quatuordecim marcas Mersbergensium denariorum integre pagaverimus et ex toto. Cum quibus quatuordecim marcis ipsi dominus .. abbas et conventus annuos redditus sibi comparare debebunt. Pro quorum reddituum consolatione ipsi anniversarium et memoriam nostri patris supradicti missis, vigiliis, orationibus et aliis Dei servitutibus in perpetuum peragere teneantur. Supradictis vero marcis per nos vel nostros heredes pagatis supradicta nostra bona ad nos et nostros heredes libere revolvuntur. Si etiam medietatem supradictarum marcarum pagaverimus, medietas supradictorum bonorum ad nos et nostros heredes libere revolvetur. *Mit Johannes Dickebieer siegelt Gotscalcus miles, prefectus minoris castri Patberg.*

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII, Kalendas Julii.

Urschr. StA Münster, Kl. Bredelar, Urk. Nr. 182; von den abhängenden Siegeln ist nur das 2. Johannes Dickebieer (WS IV 231,17) erhalten. Rückschr. (15. Jh.): Essebecke.

2476

1324 Juli 2

Bischof Ludwig von Münster verpfändet dem Edelherrn Bertold von Büren genannte Höfe.

Wy Ludwich, van der Godes ghenade byscop tho Monstere, don kundich alle denghenen, de dessen bref sen unde horen lesen, dat wy mid guden willen unses domdekens und unses gemeynen capitels tho Monstere hebbet gesaat und gewiset den edelen manne Bertolde van Buren und sinen witliken anerven unsen hoof tho Techdrynch, unsen hoof, de ys genant de Heyldinchhoof, unde unse hove tho Wissynch an holte, an veelde, an watere, an weyde myd allerslachtennüt, also se uns behorent, vor derdehlfhundert mark und achtuntwintigh mark Munsterslagener penninghe, also nu genghe und gheve sint, under beheltnisse sodaner gnade, dat wi, unse stichte oder unse nakomelynghe umme de vornomden penninghe desse vornomden guth alle yar tuschen sunthe Wolburge misse (= 1. Mai) und sunte Peters misse (= 1. Aug.) van Bertolde den vornomden edelen manne moghen losen ane wedersprake sir und siner witliken anerven. Vortmer don^{a)} wy ene rechte warscap des gudes den vorenomden edelen manne unde sinen echten anerven und lovet, tho done ofte eme ofte sinen anerven ienichman dusse vornomde guth bespreke. Vortmer sal Bertold de vornomde edele man unde sine echte anerven uns afslan ene halve mark Monsterslagener penninghe alle yar van den ghelde, dorvore wy eme unde sinen echten anerven dusse guth hebbet gesat und gewiset. Ok en sal de vornomde edele man noch syn ervent nicht wosten in holte dat vornomde guth. In orkunde desser vornomden stücke so sint ghehanghen an dessen kegenworden bref unse und unses vorgenomden stichtes ingesegele. Desse breef ys gegeven an de yare unses heren Godes, als men scrift dusint yar, drehundert yar, verentwintigh yar, des manendages na sunthe Peters und sunthe Paules misse twier apostole.

Abschr. (14. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 1 S. 82 Nr. 41. – Druck: WUB 8 Nr. 1766.

^{a)} Abschr.: do

2477

1324 Juli 2

Edelherr Bertold von Büren will nicht gegen das Domkapitel zu Münster vorgehen, wenn der Bischof die ihm am gleichen Tage gegebenen Zusagen nicht einhalten sollte.

Nos Bertoldus nobilis de Buren recognoscimus in hiis scriptis coram universis, quod si, quod absit, reverendus dominus, dominus episcopus Monasteriensis vel alius eius successor, qui pro tempore fuerit, aut alter suorum nomine in bonis scilicet in curia Thecderinc, in curia, que nuncupatur Heldinchhof, seu in manso to Wissinch, super quibus ipse reverendus dominus episcopus suas litteras tradidit et nobis assignavit, impedierit seu impedire voluerit quocumque iure vel facto, hoc occasione prefatos decanum et capitulum in suis bonis, personis, corporibus, rebus, familia, hominibus et ipsorum bonis nullatenus impetere debemus nec aliququaliter impedire, quod fide data promittimus corporali. In cuius rei testimonium et evidenciam premissorum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini m ccc xxiii, feria secunda post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Abschr. (14. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 1 S. 328 Nr. 84. – Regest: WUB 8 Nr. 1767.

2478

1324 Juli 2

Der Knappe Konrad von Itter verzichtet zugunsten des Klosters Haina auf alle Ansprüche an Güter in Hesterhusen.

Ego Cûnradus dictus de Ithere, armiger, presentibus publice recognosco, quod ego hactenus movi actionem et impeticionem contra religiosos viros dominum .. abbatem et conventum monasterii in Hegene ordinis Cysterciensis super bonis sitis in Hesterhusen, que quondam colebat Widekindus. Nunc autem ob divine remunerationis intuitum abrenunciavi et presentibus abrenuncio simpliciter et expresse omni iuri et actioni, quod vel que michi in ipsis bonis hucusque competere videbatur vel quocumque modo competere poterit in futurum, ut dicti religiosi viri prelibata bona cum integritate sui iuris cessante omni impeticione valeant proprietatis titulo perpetuo pacifice possidere. *Mit Konrad siegelt Gerlacus de Linne, miles.*

Datum anno Domini millesimo CCC°XXIII°, in die beatorum martirum Processi et Martiniani.

Urschr. StA Marburg, Kl. Haina, beschädigt und auf Papier aufgezogen. Von den an Perg.streifen angehängt gewesenen Siegeln liegt nur noch ein kleiner Rest des ersten: Konrad von Itter (vgl. Kopp, Edelherren von Itter S. 189 und UB Haina 2 Nr. 381) lose bei. Abschr. (16. Jh.) ebd., Kloster Haina, Kopiar 2 Nr. 440. – Druck: Kopp, Edelherren von Itter S. 188f. Nr. 7 und S. 254 Nr. 92. – Regest: UB Haina 2 Nr. 381.

2479

1324 Juli 4

Der Knappe Dietrich Bock von Northolte räumt mit Zustimmung seiner Frau, seines Sohnes Hermann und seines Bruders Heinrich den Edelherren Heinrich und Bodo von Homburg, ihren Herren, das Wiederkaufsrecht der ihnen für 40 Mark reinen Silbers verkauften vier Hufen in Selde ein vom nächsten 22.

Februar an über drei Jahre. Für sie bürgen die Ritter Hartung, Gerhard und Ernst von Eltze und der Knappe Johannes von Bernhusen.

Datum anno Domini 1324, ipso die Odalrici.

Urschr. StA Hannover. Hier nach dem Regest bei Dürre, ZHV Niedersachsen 1880 S. 92 Nr. 233.

2480

1324 Juli 7 Soest

Erzbischof Heinrich von Köln verspricht dem Ritter Dietrich von Mederike, der ihm seine Burg Mederike zu Lehen aufgetragen hat, am 2. Februar (in festo Purificationis) 100 Mark Soester Denare zu zahlen, widrigenfalls die Übertragung rückgängig gemacht werden soll.

Datum Susati anno Domini 1324, in crastino octave beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Abschr. (17. Jh.) StadtA Köln, Farragines Gelenii 3 S. 79. – Druck: Spilcker, Beiträge zur älteren deutschen Geschichte 2, UB S. 291 Nr. 341a. – Regest: Reg. Erzb. Köln 4 Nr. 1468.

2481

1324 Juli 20 Sassendorf

Erzbischof Heinrich von Köln nimmt den Edelherren Symon de Lippia als seinen Burgmann in Ruden und Hovestat an und weist ihm eine Rente von 60 Mark Soester Denare aus der Bede (petitio) in Geseke an. Zeugen: Bischof Bernhard von Paderborn, Graf Ruprecht von Virneburg, Marschall von Westfalen u. a.

Actum . . . in villa Sassendorf prope Sūsatum anno Domini 1324, feria sexta ante diem beate Marie Magdalene, que sexta feria tunc erat, XIII. Kalendas Augusti.

Urschr. StA Münster, Soest-Köln, Urk. Nr. 16b, mit den Siegeln des Erzbischofs (RhS I 20,3) und Simons zur Lippe (Abb. 2,86). Transsumpt von 1494 Januar 24 ebd., Hrgt. Westfalen, Lehen, Urk. Nr. 9. – Regest: WUB 8 Nr. 1772; Reg. Erz. Köln 4 Nr. 1473.

2482

1324 Juli 20 Soest

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt den Rittern von Pappenheim ihr Burglehen auf dem Kogelberg.

Nos Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus ac sacri imperii per Italiam archicancellarius recognoscimus lucide per presentes, quod cum Raveno et Herboldus de Papenheim, milites, feudum castrense in Cogelberg dudum a nostris predecessoribus et a nobis tenuerunt, ipsum feudum castrense, quod vulgariter „burgleen“ dicitur, dictis militibus ex ingenuo eorum affectu et eorum veris heredibus, videlicet domum sitam apud parvam turrin in Cogelberg ac medietatem decime in Hildessen per innovationem deputamus, approbamus et presentis scripti patrociniatu confirmamus perpetuo ac hereditario quiete possidendam et habendam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus iussimus apponendum. Datum Susart(!) anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, feria tertia proxima post festum Divisionis apostolorum.

Abschr. (16. Jh.) StA Marburg, Dep. von Pappenheim Nr. 2 (Kopiar) Bl. 56. Fehlt Reg. Erzb. Köln 4!

1324 Juli 21

Bischof Bernhard von Paderborn legt den Streit zwischen dem Kloster Helmarshausen und dessen Abt Reimbold bei.

Nos Bernhardus Dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus notum facimus et presentibus profiteamur, quod diutina concertationem atque discordiam inter honestos viros, dominum Reymboldum abbatem ex una et inter Reghenhardum decanum et . . conventum in Helmwardeshusen nostre dyocesis parte ex altera diucius ventilatam super statu abbacie in Helmwardeshusen eisdem partibus in nostram ordinationem voluntarie et expresse consensientibus determinavimus et ad concordiam reduximus sub hac forma, quod . . decanus et conventus in Helmwardeshusen predictum dominum Reymboldum de cetero habere debent absque contradictione aliqua pro abbate. Item super debitis in predicta lite contractis et super bonis ratione eiusdem litis obligatis, venditis, alienatis sive aliter qualitercumque distractis, sive per abbatem, sive per conventum, eligi debent et assumi quatuor persone, due per abbatem et due per conventum, de quorum consilio utiliter et prudenter revocetur et ad statum pacificum reponatur, quicquid in prefata lite de bonis monasterii dispensiose et inutiliter est distractum. Si vero persone ille in aliquo discordes fuerint, super eo ad nos tamquam ad superiorem recurrent, ut quod inter eos dissidet, per nos concordetur, et hoc ambe partes fideliter observabunt. Item domino Reymboldo abbati predicto adiungi debent duo fratres de conventu iurati pro consiliariis, sine quorum consilio ipse abbas nichil faciet vel disponet de rebus monasterii, quod ultra valorem plaustrati cervisie vel unius moldri siliginis se extendat. Hii duo per singulos menses ad placitum conventus possunt mutari et alii similiter iurati in locum eorum subrogari, quando conventus hoc noverit expedire. Set si de constitutione, mutatione vel aliorum substitutione discordia oritur in conventu, tunc nos possumus duos fratres de conventu, quos credimus ydoneos, iuratos tamen ad predictum consilium deputare. Item dominus . . abbas conventum non impedit in officiis, rebus et bonis ad conventum specialiter et divisim spectantibus, fratres etiam de conventu dominum . . abbatem in omnibus et singulis, que ad abbatiam et ad regimen abbacie pertinent, non debent aliquo modo impedire. Item presentem ordinationem nostram ambe partes predictae per fidei dationem et per iuramenta corporaliter ex utraque parte prestita promiserunt se fideliter servaturas. Sed si altera ipsarum partium contravenire vel contrafacere, quod absit, presumpserit, illa pars eo ipso incurrit penam et subire debet emendam gravioris culpe in regula beati Benedicti expressam. Set si hanc emendam observare et adimplere contempserit et ab emenda ante satisfactionem sue culpe contra salutem propriam et contra iuramentum prestitum presumptuose recedit et super eo aut super articulis predictis aut eorum occasione emergentibus querela inter partes suboratur et exurgit in futurum, ad decidendas querelas huiusmodi nostrum subire examen et iudicium tenebuntur faciendo et recipiendo ad invicem super querelis talibus iusticiam ad vite nostre tempora tantummodo coram nobis. Per hanc etiam ordinationem ulterius duraturam sublatum est et esse debet arbitrium illud inter partes predictas antea super prefatis articulis et quibusdam aliis ordinatum, conscriptum et iuratum,¹⁾ quia partes ambe ab eius observatione voluntarie recesserunt et se ab invicem absolverunt. In horum robur et testimonium presentem ordinationem sigilli nostri munimine duximus roborandam. Nos vero Reymboldus Dei gratia abbas, Reghenhardus decanus et conventus monasterii in Helmwardeshusen prefate ordinationi nostrum voluntarium et expressum consensum adhibuimus et ad ipsius observationem atque articulorum superius expressorum per dationem fidei in manibus domini nostri . . episcopi Paderbornensis predicti factam et per iuramenta corporaliter prestita nos obligavimus et presentibus obligamus et hoc per appositionem sigillorum nostrorum patenter et expresse presentibus protestamur. Testes presentes aderant honorabiles viri dominus Johannes, abbas, Henricus de Soltkoten, monachus monasterii sancti Pauli, Godscalcus Went, canonicus maioris, Ludolfus, decanus sancti Petri,

ecclesiarum Paderbornensium, Lyborius, canonicus ecclesie Byleveldensis, Florekinus de Holthüsen, miles, Henricus Bûlemast, famulus, et plures alii viri ydonei pro testibus ad premissa vocati specialiter et rogati. Nos etiam Johannes Dei gratia abbas sancti Pauli et Ludolfus, decanus sancti Petri ecclesiarum Paderbornensium, testes suprascripti ad petitionem partium predictarum sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, XII. Kalendas mensis Augusti.

Urschr. StA Marburg, Kl. Helmarshausen, Urk.; die Siegel fehlen. Die Urkunde ist am oberen und unteren Rande stark beschnitten. Dabei Abschr. (16. Jh.). Erwähnt Bielef. UB Nr. 148.

¹⁾ Nicht erhalten

2484

1324 Juli 24 Soest

Erzbischof Heinrich von Köln verleiht den Bürgern von Lippstadt Freiheit vom Geleitgeld im Herzogtum Westfalen.

Universis presente litteras visuris et audituris nos Heinricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus, quod cum nobilis vir Symon, dominus de Lyppia, castrensis et fidelis noster, asseret, quod opidani sui Lyppienses per ducatum nostrum Westfalie cum bonis suis, de quibus conductus solvi consuevit atque dari, hac libertate hactenus sunt gavis, quod in ducatu nostro Westfalie a donatione pecunie talis conductus sint immunes, aliis contrarium asserentibus, nos venerabilis patris, domini Bernardi episcopi Paderbornensis, nati ipsius Symonis domini Lyppiensis, et eusdem Symonis precum intuitu et per ipsos, quod fundus, in quo opidum Lyppiense consistit, est nostrum et ecclesie nostre Coloniensis proprietas et allodium, et ipse dominus de Lyppia idem opidum a nobis et ecclesia nostra in feodo tenet, et ab aliis nostris fidelibus et fidedignis similiter, quod ob hoc speciali in hac parte gratia sunt gavis, etiam informati, opidanis eisdem Lyppiensibus concedimus, ut in omni eo iure et libertate, quibus opida nostra Westfalie ecclesie nostre attinentia absque conductus solutione vadunt et redeunt cum bonis suis, sic et ipsi opidani Lyppienses modo simili in ducatu nostro Westfalie ab huiusmodi conductus solutione inantea sint immunes, dantes eis has nostras litteras nostro sigillo sigillatas in testimonium super eo. Datum Susati, anno Domini M^oCCC^{mo} vicesimo quarto, in vigilia beati Jacobi apostoli.

Urschr. HauptstA Düsseldorf, Cleve-Mark, Urk. Nr. 147, mit dem am Perg.streifen anhängenden, beschädigten Siegel des Erzbischofs (Ewald, RheinS I 20,3). – Druck: Lacomblet 3 Nr. 201; Overmann, Die Stadtrechte der Grafschaft Mark 1, Lippstadt, Privilegien und Recesse S. 9f. Nr. 10. – Regest: Lipp. Reg. 2. Nr. 694; Reg. Erzb. Köln 4 Nr. 1475.

2485

1324 Juli 24

Der Ritter Heinrich Gogreve erneuert dem Stift Herford eine im Jahre 1290 gemachte Schenkung.

.. Ego Henricus Gogravius, miles, universis, ad quos presentes littere pervenerint, recognosco, quod post obitum quondam Hermanni, mei fratris, sub anno M^oCC^o nonagesimo dedi libere pariter et absolute venerabili domine, domine .. abbatisse et ecclesie Hervordensi quartam partem domus lapidee magne, que dicti fratris mei fuerat quondam, et in possessionem pacificam domine .. abbatisse et ecclesie Hervordensis predictarum in figura iudicii ad hoc instituti pleno iure dimisi expresso consensu et bona voluntate Reyneri, quondam filii mei, et omnium meorum heredum super hoc accedente, pro salute anime sue, mee necnon animarum parentum meorum et amicorum, quod factum fuit presentibus

pluribus fidedignis ad hoc vocatis.¹⁾ Insuper ego Henricus miles predictus volens penitus obviare frivolis exceptionibus seu impetitionibus easque in toto excludere, que contra premissa forsan post obitum meum possent suboriri, singula premissa in iudicio ad hoc instituto . . coram venerabili domina, domina Lutgarde, pro nunc abbatissa, cum consensu et bona voluntate Henrici, Wernerii, Johannis, Reynerii, Ottonis et Hermanni, meorum filiorum, et omnium meorum heredum innovavi presentibus discretis viris dominis Riquino Grin, Johanne de Warmina, Ludolfo Strunc, ebdomadariis ecclesie Hervordensis, Hermannio Greshorst, presbitero, Florekino et Boldewino de Quernham, Johanne Gogravio, militibus, Hermannio de Hagen, Henrico Frisone, Veteris et Hermannio Wlfardi, Novi opidorum proconsulibus, Hermannio advocato, meo fratre, et aliis pluribus fidedignis ad hoc vocatis. In cuius testimonium et robur perpetuum sigillum meum presentibus est appensum. Datum et innovatum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in vigilia Jacobi apostoli.

Urschr. StA Münster, Abtei Herford, Urk. Nr. 172, das abhängende Siegel ist verloren. Rückschr. (14. Jh.): super domo lapidea quondam domini Gogravii. A xxxiiij.

¹⁾ Diese Urkunde ist nicht erhalten. Über andere Stiftungen der Familie von 1290 vgl. WUB 4 Nr. 2065, 2112 und 2113

2486

1324 Juli 27

Die Äbtissin Lutgard von Herford entscheidet einen Streit zwischen dem Priester Ludolf Strunc und den Wochenherren der Stiftskirche um die von dem von ihm gestifteten Altar zu leistenden Dienste.

Nos Lutgardis Dei gracia abbatissa, . . preposita, . . decana totumque capitulum secularis ecclesie Hervordensis universis presentia visuris vel audituris salutem et recognitionem perpetuam subscriptorum. Noveritis, dissensionem quandam, que inter Ludolfum Strunc, presbiterum in ecclesia nostra, fundatorem cuiusdam altaris dotati per eum cum parva domo in Svehlen et agris quibusdam extra Renneportam iacentibus, ex una et quatuor ebdomedarios ecclesie nostre parte ex altera aliquamdiu vertebatur ex eo, quod idem Ludolfus se de oblationibus altarius tamquam ad ipsum spectantibus intromisit, parte altera dicente contrarium, videlicet hoc fieri non debere, per nos fore sopitam totaliter in hunc modum, quod cuicumque providebitur de dicto altari, missam leget in precipuis festivitatibus, videlicet Pasche, Pentecostes, Assumptionis beate Marie, Nativitatis Domini, Dedicationis ecclesie et in Commemoratione animarum post offertorium summe misse, aliis vero diebus legat post missam sub choro nisi in exequiis solemniurn funerum, tunc ebdomedarii quintam vel sextam missam ibidem, si voluerint, celebrabunt. Oblationes vero altaris et emolumenta de missis votivis cum quatuor ebdomedariis sic dividet, quod quintam partem obtinebit preterquam in Dedicatione altaris ipsius, tunc habebit primam missam tantum cum oblationibus, sed summam missam dicet solempniter, cuius septimana fuerit, cum ministris. Horas etiam singulas observabit cum ebdomedariis et semper presens erit in divinis. Vacante vero dicto altari providebitur alicui actu sacerdoti vel alteri, qui statutis temporibus tamquam habilis et ydoneus infra annum ad omnes sacros ordines possit promoveri, quod si non fieret, nisi probabiles et legitimas causas pro se habuerit, ipso iure vacabit altare memoratum. Animarum insuper . . fundatoris . . suorumque parentum et omnium, qui suas elemosinas ad idem altare causa devotionis dederunt, cottidianam memoriam salubriter faciet in divinis. Fidelitatem etiam et omnia seu singula premissa iurabit se firmiter servaturum. In quorum omnium predictorum testimonium et robur perpetuum nos . . abbatissa, . . preposita, decana totumque capitulum ecclesie Hervordensis antedictae tamquam amicales compositrices et ordinatrices eorundem sigilla nostra de consensu partium id requirentium presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, sexto Kalendas Augusti.

Urschr. StA Münster, Abtei Herford, Urk. Nr. 173, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Äbtissin Lutgard (WS III 126,6), abgefallen, lose beiliegend, 2. Kapitel Herford (WS III 113,2). Rückschr. (14. Jh.): compositio facta inter ebdomedarios et dominum Ludolphum Strunck, rectorem altaris sancti Vincentii; dschl. (15. Jh.): 1324 sexto kalendas Augusti Paderburnensis abbatissatus litera concordie facta(!) per dominam abbatissam et canonissas Hervordenses inter vicarium et ebdomedarios dicte ecclesie. Veneris vi. Novembris Conradus Wuch(?) et Gottfridus Boneck, clerici Paderbornensis et Monasteriensis diocesum, testes recognoverunt sigillo etc. Signum notariatus 1478.

Zu den Bestimmungen des Vertrages ist die Gottesdienstordnung von 1301 zu vergleichen (o. Nr. 13).

2487

1324 Juli 30

Der Knappe Johannes von Veltzethen überläßt dem Stift Schildesche das Lehnrecht an einem Hof in Arnholte.

Nos Johannes de Veltzethen, famulus, ... ob salutem anime nostre ac omnium progenitorum nostrorum conventui canonicarum ecclesie Scildessensis proprietatem sive ius feudi superioris domus in Arrenholte, quod Themo dictus Grip, famulus, eodem iure feudi dinoscitur optinere a nobis, contulimus et conferimus per presentes, ad hoc voluntario consensu uxoris nostre, ac verorum heredum nostrorum accedente. *Er siegelt.*

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, feria secunda ante Vincula Petri.

Urschr. StA Münster, Stift Schildesche, Urk. Nr. 52, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (WS IV 177,1). Reg. (um 1600) ebd., Msc. VII Nr. 3315 S. 8.

2488

1324 Juli 31 Kamp

Der Abt von Morimunt beauftragt den Abt von Walkenried, statt seiner den Streit zwischen den Klöstern Walshausen und Hardehausen wegen eines gewissen Zehnten zu untersuchen und zu entscheiden.

Venerabili et in Christo sibi karissimo coabbati suo de Walkenred frater Welderus, dictus abbas de Morimundi, salutem et diligenciam in agendis. Noveritis, quod in nostro proxime preterito generali capitulo facta fuit diffinicio, que sequitur in hec verba:

Querimoniam abbatis de Radageshusen continentem, quod abbas de Hersvithusen iniuriatur filie sue de Walshusen in quadam decima sua prope grangiam de Hadebrachteshusen, committit generale capitulum domino [abbati de] Morimundi per se vel per alium terminandam et, quid inde fecerit, sequenti referat capitulo generali.

Cum igitur per nos dictam causam terminare non possumus, nostris et ordinis arduis et urgentibus negociis occupati, de vestra industria plu[rimum] confidentes vobis vice nostra dicte cause cognitionem, definitionem et determinacionem committimus per presentes vos rogantes cum affectu, quatenus auditis utriusque partis allegacionibus, defencionibus, racionibus et motivis prefatam causam non solum auctoritate nostra, immo verius dicti generalis capituli pace seu iudicio terminetis. Datum sub sigillo nostro in filia nostra Campo anno Domini M^oCCC XXIII^o, feria 6^a post festum Jacobi apostoli.

Abschr. (16. Jh.) nach Transsumpt des Abtes Konrad von Walkenried von 1326(?) StA Münster, Msc. VII Nr. 4509 B Bl. 7^o.

2489

1324 August 3

Der Paderborner Domherr Reiner Crevet schenkt dem Kloster Abdinghof zwei Höfe in Alfen.

Johannes Dei gratia abbas, Bertrammus, prior, totusque conventus monasterii sancti Pauli in Paderborne . . . notum . . . facimus tam presentibus quam futuris, quod honorandus vir Reynherus dictus Crevet, canonicus ecclesie Paderbornensis, in nostra constitutus presentia de expresso consensu et bona voluntate honorabilium virorum decani et capituli ecclesie Paderbornensis ac omnium, quorum consensus ad hoc fuit merito requirendus, bona sua in Alfen sita, duos mansos habentia, quorum situs inferius exprimitur, que a nobis et a nostro monasterio iure feodali descendunt et que etiam idem dominus Reynherus ab Arnolde de Mackalo et a suis heredibus suis propriis denariis comparavit, emit et persolvit, donatione vera et perfecta et in perpetuum valitura donavit et assignavit conventui nostro predicto ad officium, quod caritatum dicitur, ad sui obinde memoriam in nostro monasterio perpetuis temporibus peragendam, ita quod abbas, qui pro tempore fuerit, nichil iuris, dispositionis seu amministrationis retineat in bonis prenotatis. De dictis autem mansis unus ab una parte attingit bona Frederici de Brencken, militis, et ex alia parte attingit bona, que quondam Bodoni seniori dicto Schele, famuli, attinebant. Alter vero mansus situs est superius iuxta cimiterium Alfen. Qui etiam mansi una cum prefatis bonis ab antiquissimo tempore cuidam Johanni dicto de Ebbinchûsen attinebant. Nos igitur abbas et conventus predicti considerata monasterii nostri utilitate diligenti tractatu, prehabito de unanimi omnium nostrum voluntate, beneplacito et consensu huiusmodi donationem ipsi soli conventui nostro tam rite factam ratificamus et presentibus approbamus, transferentes in dictum conventum universum ius et plenum dominium quoad possessionem et proprietatem bonorum predictorum. *Mit dem Kloster siegeln das Domkapitel und Domherr Reiner Crevet.*

Datum feria sexta post festum Petri ad vincula, anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Kl. Abdinghof, Urk. Nr. 108. Von den drei an Perg.streifen angehängten Siegeln ist nur das dritte: Reiner Crevet (Abb. II 80) erhalten geblieben. Reg. (17. Jh.) ebd., Msc. I Nr. 242a Bl. 17 und 19, VII Nr. 4206 Bl. 13^o, 4214 Bl. 18 und 4217 Bl. 163a.

2490

1324 August 6 Soest

Erzbischof Heinrich von Köln belehnt den Grafen Heinrich von Waldeck mit Einkünften aus Medebach.

. . . nos Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, . . . attendentes servitia fidelia et utilia, que^{a)} nobilis vir Henricus, comes de Waldecke nobis et ecclesie nostre inpendit ipse et sui^{b)} heredes ipsi ecclesie inpendere poterunt in futurum, in augmentum feodorum suorum, que prius a nobis et ecclesia nostra ipse et sui progenitores^{c)} habuerunt, damus ei sexaginta marcarum redditus denariorum Susatiensium de petitione nostra, quam opidani nostri in Medebeke nobis dare annis singulis tenentur et consueverunt, mandantes opidanis eisdem, ut eidem comiti et suis heredibus de prefatis sexaginta marcarum redditibus in instanti festo beati Michahelis (= 29. Sept. 1324) et extunc quolibet anno in eodem festo et post tale festum infra mensem absque capcione satisfaciant vite nostra, hoc addito, quod nos vel successor noster quicumque et ecclesia Coloniensis dictos sexaginta marcarum redditus ab eodem comite^{d)} et suis heredibus redimere poterimus pro sexcentis marcis eiusdem pecunie, quandocumque hoc nobis vel successoribus nostris visum fuerit

expedire. Qua redemptione facta idem comes vel sui heredes cum prefatis sexcentis marcis nostro vel successoris nostri pro tempore existentis concilio et consensu sexaginta marcarum redditus dicte pecunie in loco ecclesie nostre et ipsi comiti convenienti in bonis pure allodialibus comparabunt et ea nobis et ecclesie nostre supraportabunt et ipsa a nobis et ecclesia nostra in feodo recipient de ipsis una cum aliis bonis suis feodalibus, que ab ecclesia nostra tenent, nostri et successorum nostrorum ac Coloniensis ecclesie vasalli perpetuo remanebunt sic tamen, quod non alius heres ipsius comitis quam is, qui pro tempore comes de Waldecke^{c)} fuerit, feodum huiusmodi retinebit et nobis et ecclesie nostre de eodem feodo et aliis suis feodis, que ab ecclesia nostra habet, servat ut vasallus, alias infeodatio dictarum sexaginta marcarum non teneat in herede alio, quam est dictum. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro et dicti comitis sigillis fecimus communiri. Et nos Henricus comes de Waldecke^{c)} predictus notum facimus et recognoscimus premissa omnia vera esse et nos prefatos sexaginta marcarum redditus a reverendo in Christo patre ac domino, domino Henrico sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo et ecclesia sua de novo in feodo recepisse et eos pro feodo recipimus per presentes et eidem domino nostro archiepiscopo et ecclesie sue debite fidelitatis iuramentum de eodem feodo prestitimus, obligantes nos et heredes nostros ad observantiam omnium premissorum omni fraude et dolo in hiis exclusis. In horum evidentiam et firmitatem sigillum nostrum duximus hiis litteris apponendum. Actum et datum Sûsati anno Domini millesimo CCC^{mo} vicesimo quarto, feria secunda post festum beati Petri ad vincula.

Zwei Urschr. (A und B) StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 534 und 535. Von A beide an Perg.streifen angehängten Siegel verloren; Rückschr. (14. Jh.): Littera feodi concessi quondam Henrico comiti de Waldecke per bone memorie dominum Henricum archiepiscopum Coloniensem de sexaginta marcis Susaciensium denariorum, solvendis de petitione, quam ecclesia Coloniensis habet de opido in Medebeke. An B zwei Siegel an Perg.streifen anhängend: 1. Erzbischof Heinrich von Köln (Ewald, RheinS I 20,3), 2. Graf Heinrich von Waldeck (Abb. II 148). Rückschr. (14. Jh.): Infeodatio comitis de Waldecke de redditibus lx marcarum Susaciensium de petitione opidanorum in Medebike sibi dandis vel successori suo comiti in Waldecke et non alio. – Druck: Curtze S. 35f. Nr. 27. – Regest: Führer, Medebach S. 33 Nr. 159. – Reg. Erz. Köln 4 Nr. 1479.

^{a)} B: quo ^{b)} B: et suique! ^{c)} B: davor heredes getilt ^{d)} B: comiti ^{e)} B: Waldecghe

2491

1324 August 7 Soest

Erzbischof Heinrich von Köln schließt mit dem Grafen Heinrich von Waldeck ein Schutz- und Trutzbündnis.

Universis presentes litteras visuris et auditoris nos Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, notum facimus, quod in hec nostram et ecclesie nostre ex una parte et nobilis viri Henrici comitis de Waldecke et terre sue ex alia convenientiam et utilitatem hincinde attendentes, ut ipse nos et nos eum contra mutuos terre nostre invasores iuvemus et iuvet, cum eodem concordati sumus et ipse nobiscum in hunc modum videlicet, quod promisimus et promittimus eidem, quod eum contra suos inimicos terram, homines et iura invadentes, dum ex parte sua super hec nos aut . . marscalcus noster requisiti fuerimus, absque protractione iuvabimus toto posse nostro, et dum in eius auxilium noster marscalcus venerit vocatus per eundem, sibi et hominibus suis de communibus expensis, que dicuntur ‚leveringe‘, providebit et omne lucrum et dampnum captivatorem et aliarum rerum raptarum ac deperditorum ad ipsum comitem pertinebit et ididem nos sibi faciemus in casibus consimilibus viceversa. Et ut hec inter nos et ipsum comitem possint firmitus observari,

conductum est inter nos, quod si aliqua guerra inter nos, nostros officiatos aut fideles, consanguineos vel amicos, de quorum iure et adiutorio nos intromittere vellemus, ex una parte, ipsum comitem, suos officiatos, fideles, consanguineos et amicos, de quorum iure et adiutorio ipse se intromittere vellet, econverso ex altera oriretur, quod nos pro nobis et pro hiis, de quibus nos posse habemus, et pro quibus respondere volumus, pro nobis duos, videlicet Godescalcum de Patberg et Hermannum de Scharpenberg elegimus et ipse pro se et suis, de quibus posse habet et pro quibus respondere proponit, Johannem de Brobeke et Johannem de Vassenbeke, milites, elegit. Quorum quatuor electorum, si aliquem negotiis prepeditum abire sive mori contigerit, loco illius per nos vel comitem predictum alius eligetur, qui, si nos de ipso comite vel suis conquesti fuerimus, ex parte nostri requisiti a die requisitionis huiusmodi infra octo dies proxime sequentes omnes quatuor opidum Brylon intrabunt et questionem subortam de hiis vocatis, quos questio ipsa tangit, si venire voluerint alias, prout melius possunt, inquisita veritate nulla pravitatem, odio vel gratia intervenientibus decident via iuris per se vel de amicitia de consensu partium utrarumque infra quindenam, postquam ad locum ipsum venerint. Si vero in hiis concordare nequiverint, quilibet ius suum tali superiori, quem hincinde elegerimus, si necesse fuerit, in scriptis dabit, qui superior infra quindenam extunc sequentem aut ius vel amicitiam, ut est dictum, pronuntiabit de questione tunc suborta, et quod dicti quatuor concorditer vel ipse superior, si non concordaverint, pronuntiaverit, hoc nos et partes, quas pronuntiatio contingit, ratum servabimus et servabunt. Et si qua partium hoc facere recusaret, contra talem ex utraque parte tam diu erimus, quousque servet, que sunt pronuntiata, ut est dictum. Et si ipse comes de nobis vel nostris conquestus fuerit, ut est dictum, dicti quatuor ex parte ipsius comitis requisiti, intrabunt opidum Corbeke ad decisionem questionis eiusdem pro ipsius et nostris amicis in casu consimili determinaturi per se vel superiorem, ut pro nobis et nostris amicis superius est premissum. Si vero aliquis nostrorum et ipsius comitis fidelis, consanguineus vel amicus in hiis nobis aut ipsi in hiis infra octo dies, postquam de hoc requisitus fuerit, obedire nollet, contra illum alter nostrum alterum tenebitur iuvare, quousque pareat in premissis. Ab hiis nos pro nobis venerabiles patres, dominos Ludewicum Monasteriensem et Bernhardum Paderbornensem episcopos ac Wilhelmum comitem de Arnsberg ac Symonem dominum de Lyppia excipimus. Ipse vero comes de Waldege pro se venerabilem patrem, dominum Ludewicum episcopum Monasteriensem et spectabilem virum Ottonem, Lantgravium Hassye, Wilhelmum comitem de Arnsberg, Godefridum comitem de Seyne et Johannem comitem de Zygenhagen exceptit pro se. Hec pro nobis et ecclesia nostra ipsi comiti promittimus et ipse nobis pro se tam diu, quam utrobique vixerimus, in omnibus et singulis suis articulis, ut premittuntur, per fidem nostram corporaliter prestitam loco iuramenti firmiter observare omni fraude et dolo in hiis exclusis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum Susati anno Domini M^oCCC^{mo} vicesimo quarto, feria tertia post festum beati Petri ad vincula.

Urschr. StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 709 (Auswärtige Beziehungen Erzstift Köln), mit dem am Perg.streifen anhängenden Siegel des Ausstellers (Ewald, RheinS I 20,3). – Regest: WUB 8 Nr. 1775; Reg. Erz. Köln 4 Nr. 1480; Grotefend, Landgrafenregesten Nr. 708; Führer, Medebach, S. 30 Nr. 160.

2491a

1324 August 10

Graf Otto von Ravensberg verpfändet dem Knappen Bernhard Dus genannte Güter.

Datum anno Domini M CCC XXIII, ipso die beati Laurentii.

Abschr. (18. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3117,3 Bl. 121f. Vgl. u. Nr. 2526.

2492

1324 August 10

Die Edelherrn von Itter übereignen dem Kloster Glindfeld ihr Eigentumsrecht an Höfen in Glindfeld.

Nos Thilemannus et Johannes fratres, nobiles de Ittere, . . . cum pleno consensu et bona voluntate Cûnegundis, mei scilicet Thilemanni legitime conthoralis, ceterorumque heredum nostrorum legitimum in honorem omnipotentis Dei glorioseque virginis Marie necnon pro nostris et nostrorum progenitorum animabus legavimus, appropriavimus et dedimus monasterio in Glentvelden, in honorem sancte Marie virginis fundato omne ius, quod ad nos iure pheodali vel proprietatis dinoscitur pertinere in mansis in villa Glentfelden sitis tam intra villam quam extra villam quiete et pacifice perpetuo tempore possidendum spem bonam habentes de sanctimonialibus ibidem die noctuque famulantibus Deo, quod apud Deum in oracionibus suis memores nostri erunt et ut fraternitatem in bonorum operum participatione, que per eadem operari dignabitur clemencia salvatoris consequamur. *Die Brüder siegeln.*

Datum anno Domini m^occc^oxxiii^o, ipso die beati Laurentii martyris.

Urschr. StA Münster, Kl. Glindfeld, Urk. Nr. 33; die beiden an Perg.streifen angehängten Siegel sind verloren. – Regest: Führer, Medebach, S. 33 Nr. 161.

2493

1324 August 10

Dieselben teilen allen ihren Lehnleuten in Glindfeld (Glentfelden) mit, daß sie .. preposito et conventui in Glentfelden all' ihren dortigen Besitz übertragen haben und weisen sie wegen der Belehnung mit denselben an diese.

Datum anno Domini m ccc xxiii^o, ipso die beati Laurentii martyris.

Urschr. StA Münster, Kl. Glindfeld, Urk. Nr. 33a; die beiden an Perg.streifen angehängt gewesenen Siegel sind abgefallen. Erwähnt: Führer, Medebach, S. 33 Nr. 161.

2494

1324 August 15–22

Edelherr Simon zur Lippe überläßt dem Kloster Herzebrock eine Vogteirente von vier Mark aus dem Hof Tydemann in Pixel.

Noverint universi Christifideles, quod nos Symon nobilis vir, dominus de Lippia, accedente consensu et voluntate nostrorum heredum omnium damus et assignamus religiosis personis, dominabus .. abbatisse, .. priorisse et conventui sanctimonialium in Herscebroke ex domo Tydemanni in Piccedele ipsi conventui pertinente redditus quatuor marcarum nobis ratione advocatie nostre competentes. Assignamus inquam in restaurum et supplementum quadraginta marcarum, quas ab eodem conventu recepimus, perpetuis temporibus libere possidendos. *Simon siegelt.*

Datum anno Domini m^occc^oxx^oiii^o, infra octavas Assumptionis beate Marie virginis.

Urschr. Fstl. Archiv Rheda, Urk. Herzebrock Nr. 50, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (Abb. II 86). Rückschr. (Ende 15. Jh.): iiij marcarum in tydemans hues to Pixedele; dsgl. (17. Jh.): Renuntiatio 4 Marken von Tieman zu Pixel. Abschr. (15. Jh.) StA Münster, Msc. I Nr. 98 S. 12f. Nr. 19; dsgl. (16. Jh.): BischöflA Osnabrück, Herzebrocker Kopiar (16. Jh.) S. 23 (danach Abschr. Mooyers [19. Jh.] StA Münster, Msc. VII Nr. 6809 S. 23).

2495

1324 August 22

Abt und Konvent von Abdinghof wiederholen die Urkunde über die Schenkung zweier Höfe in Alfen durch den Domherr Reiner Crevet und überlassen diesem den lebenslangen Nießbrauch derselben.

Johannes Dei gratia abbas *usw.* wie o. Nr. 2489 vom 3. August 1324 bis: peragendum, sicut in litteris super dicta donatione et bonorum huiusmodi specificatione confectis et conscriptis plenius continetur. Nos igitur abbas et conventus predicti liberalitati sue condigna vicissitudine respondere volentes pro impensa nobis gratitudine de unanimi omnium nostrum voluntate, beneplacito et consensu, considerata in hoc monasterii nostri utilitate prefata bona nostra cum omnibus suis pertinentiis predicto domino Reynhero dimisimus, deputavimus et assignavimus ad tempora vite sue pacifice possidenda. Ipso vero sublato de medio eadem bona cum omni iuris et utilitatis integritate ad usum et ad ius monasterii nostri redibunt et in dispositione nostri conventus et eius officii, quod ‚caritatum‘ dicitur, sicut antea permanebunt. Conferimus eciam domino Reynhero participationem omnium bonorum operum, que in nostro monasterio operari dignabitur iugiter clementia Salvatoris. In premissorum igitur robur et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in octava Assumpcionis beate Marie virginis, anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 506, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Abt Johannes (WS III 124,3), 2. Konvent von Abdinghof (WS III 106,1).

2496

1324 September 8(?)

Die vom Papst ernannten Richter im Streit des Bischofs von Paderborn gegen das Kloster Helmarshausen publizieren die Antwort des Helmarshausener Prokurators auf die Klage des Bischofs und laden die Parteien zu einem neuen Verhandlungstermin auf den 5. Oktober.

Datum per copiam.

Coram vobis dominis venerandis, dominis iudicibus a sede apostolica, ut dicitur, delegatis, ego God(fridus), in Helmwordeshusen monachus, ordinis sancti Benedicti, ab eiusdem monasterii conventu constitutus secundum quod patet in meo procuratorio excipiendo,¹⁾ propono et primo contra rescriptum, a quo vobis assumitis iurisdictionem, si quam habetis; et dico ipsum rescriptum²⁾ non valere, primo, quod non habeat certam formam secundum, quod debent habere rescripta apostolica, ut perfectum constituent intellectum. Cum enim aliquid deest forme, proinde est ac si rescriptum non esset. Deest enim, quod monasterium in Helmwordeshusen sit exemptum et sedi apostolice immediate subiectum, et ideo non valet rescriptum ad similitudinem eius, quod dicitur ff. de edilicio edicto 1.³⁾ Si quis exhibet, dicitur ibi,

quod qui non exhibet rescriptum nec exhibere debet instrumentum vel rescriptum, id est in competenti forma, non videtur, quod sit aliquod rescriptum; ad idem ff. de exceptionibus rei iudicate 1. „Cum queritur“.⁴⁾ Item ponitur hic, quod monasterium nostrum Helmwordeshusen sit immediate ordinarie iurisdictionis Paderbornensis dyocesis subiectum, quod est falsum, cum sit exemptum, ut predictum est. Item ponitur in eo, quod dictum monasterium nec privilegio nec prescriptione legitima nec se a iurisdictione Paderbornensis dyocesis predicta subtrahere valeat sit munitum, que duo similiter sunt falsa et ideo decoloratur totius rescripti series, ut IX. distinctio „Si ad sacras scripturas admissa sint mendacia“, nil in eis continetur auctoritatis.⁵⁾ Ad idem (Cap.) III. quaestio IX. Simplex debet esse testimonii fides.⁶⁾ Item rescriptum domini pape non debet esse superfluum nec deminutum, ut dicitur in institutis in prohemio et sic multipliciter. Faciliter nocet rescripto ff. de heredibus instituendis 1. „Contra eos“.⁷⁾ Item excipiendo dico, quod rescriptum istud est inpetratum tacita veritate et suggesta falsitate. Tacuit enim impetrans, quod monasterium in Helmwordeshusen predictum esset sedi apostolice immediate subiectum, quod si dixisset, minime rescriptum habuisset et ideo non valet ff. de edilicio edicto 1. „Si quis“.⁸⁾ Item suggestit summo pontifici in eo falsum, quod dixit ipsum monasterium in Helmwordeshusen ordinarie iurisdictioni Paderbornensis dyocesis immediate subiaccere et quod nec privilegio nec prescriptione legitima dictum monasterium sit munitum, cum contrarium sit verum, ut per totam dyocesim Paderbornensem est manifestum. Et ideo non valet rescriptum et impetrans carere debet penitus inpetratis (Causa) XXX, quaestio II. „Mendax peccator“⁹⁾ et „Extra“ de rescriptis per totum¹⁰⁾ et hoc patet maxime per Allexandrum tertium, qui dicit, quod si rescriptum sit optentum suggesta falsitate et tacita veritate, quod rescriptum non valet nec auctoritatem nec iurisdictionem prestat iudicibus et ideo iudices secundum formam rescripti procedere non debent. Quare, domini mei reverendi, ego Godfridus, procurator supradictus, nomine procuratorio peto, quatenus per iura allegata et hiis similia pronuncietis, dictum rescriptum non valere interloquendo et vos per ipsum procedere non posse nec debere. Hiis ad presens utor exceptionibus salvis aliis mihi et conventui meo competentibus temporibus aliis proponendis. Peto etiam expensas litis et extra, ut protestor, faciendas.

Et nos iudices predicti positus huiusmodi exceptionibus coram nobis per procuratorem conventus monasterii Helmwordeshusen pro parte necnon procuratoris abbatis monasterii eiusdem factisque copiis earundem partibus profigimus feriam sextam proximam post Remigii (= 5. Okt.) parti actoris ad replicandum contra easdem et ultra, prout iustum fuerit, dictis partibus in causa procedendum. Actum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, sabbato proximo post Egidii confessoris.¹¹⁾

Abschr. vom 1. Dez. 1324 StA Marburg, Kl. Helmarshausen, Urk., mit dem anhängenden Transfix vom 1. Dez. 1324 (u. Nr. 2520a) durch die drei Siegel der Richter verbunden.

¹⁾ Nicht überliefert

²⁾ Dieses päpstliche Mandat ist nicht bekannt. Es muß im Frühjahr 1323 ergangen sein, da der Konvent von Helmarshausen am 21. Juli 1323 seinen Prokurator für den Prozeß in Osnabrück ernannte (s. o. Nr. 2322). Wann Abt Reinbold seinen Prokurator ernannt hat, wissen wir nicht. Die Überlieferung der Akten dieses Prozesses, der sich bis 1326 hingezogen hat (vgl. INA Beibd. 2 S. 47 Nr. 104), ist sehr lückenhaft

³⁾ Corpus iuris civilis, ed. stereotypica, hg. v. Th. Mommsen, P. Krüger, R. Schöll u. W. Kroll 161964, Dig. XXI 1

⁴⁾ Dig. XLIV 2,12

⁵⁾ Corpus iuris canonici, ed. Aemilius Friedberg. 1879 (Nachdruck 1959) 1. Sp. 17 Decretum Gratiani 1 Dist. IX Cap. 7. Wörtlich heißt es: „Si ad scripturas sanctas admissa fuerint vel offitiosa mendacia.“

⁶⁾ Ebd. 1 Sp. 533 2 Causa III, quaestio IX cap. 17: „Pura et simplex testimonii series intimanda est.“

⁷⁾ Dig. XXVIII, 5,2 (Circa eos...!)

⁸⁾ Dig. XXI 1

⁹⁾ Decr. 2 Causa XXX, quaestio 2

¹⁰⁾ Decr. Gregor. I 3

¹¹⁾ Das Datum ist merkwürdig. Der nächste Samstag nach Egidii ist der 8. September, aber das ist der Tag Mariae Geburt, ein hoher Festtag! Aber auch Egidii (1. Sept.) war 1324 ein Samstag. Der Fehler liegt also vermutlich in dieser Tagesangabe, so daß vielleicht der Freitag(?) (= 7. Sept.) gemeint ist

2497

1324 September 8

Edelherr Bodo von Homburg, Domscholaster in Hildesheim, bekundet, daß dem Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg der Rückkauf der dem Bistum Hildesheim verkauften Grafschaft Groß-Burgwedel gestattet sei.

We Bodo van Homborch, van Goddes gnaden scolmester to dem dōme to Hildensem, bekenntit öpenbare in dissem breve, dat de edelen vörsten, unse herren, hertoge Otto van Brunswic unde Luneborch, her Johan, Otte, Lodewich unde Wilhelm, sine sone, unde ere erven de gravescap over dem möre, dat dorp to groten Borchwede unde dat holt, dat heted to den Rodhen, de se unsem herren, biscop Otten van Hildensem unde unsem stichte vor drehundert marc lodeghes silveres Honoverscher wichte vorkoft hebbet, möghen wederköpen na Winachten vort over en jar (= 25. Dez. 1325), also dat se den wederkop vore kündeghen to Winachten un bereden drehundert marc lodeghes silveres Honoverscher wichte dar na in den neysten Pinkesten (= 11. Mai 1326) to Hildensem eder to Sturewolde, wur man dat eschede. Wanne dat ghelt unsem vorbenomden herren biscop Otten, sinem nakomelinge eder dem capetele, icht nen biscop were, bered is, so scal men dat vorbenomde gud en weder antworten ledich unde los. Stervet jenich der borghen, de mit uns hir vore gelövet hebbet, so scalmen enen anderen also guden binnen ver weken dar na, wanne man dat eschede, in sine stede setten. Wert jenich broke in dissen reden, de hir vore bescreven sin, des God nicht en wille, so scole we binnen verteyn nachten dar na, wann we gemanit werden, in komen to Hildensem an borghen wis, nene nacht van dennen to wesende, de broke en si er vullit, eder ed en si mit erem villen. Dat löve we den vorbenomden hertoghen, unsen herren, unde eren erven an truwen in dissem breve under unsem ingheseghele. Dat is geschen na Goddes bort dusent unde drehundert jar, in dem ver unde twinteghisten jare, in unser vrowen daghe der lateren.

Hier wiederholt nach dem Druck bei Sudendorf, UB 1 Nr. 395. Vgl. auch UB Stift Hildesheim 5 Nr. 803. mit weiteren Hinweisen. – Regest: Dürre ZHV Niedersachsen 1880 S. 92f. Nr. 234.

2498

1324 September 9 Helstorf

Der junchere Alf, van Ghodes gnade greve to Holsten unde to Schowenborg, verbindet sich mit seinem leven ome, juncheren Otten, deme hertoghen van Luneburg unde van Brunswik, von Martini (= 11. Nov.) an auf ein Jahr gegen jederman, ane uppe den heren . . van der Lyppe unde zine kindere.

Desse bref is gigheven to Helstorpe na Ghodes bord M CCC^o jar, in deme XXIII. iare, in sunte Gorgonies daghe.

Hier nach dem Druck bei Sudendorf UB 1 Nr. 397. – Erwähnt: Lipp. Reg. 2 Nr. 654.

2499

1324 September 11

item ein Breff von dren . . .^{a)} wasses jarlix uth einem huse ex casa Gutersloe; incipit: Ego Conradus Haverstro . . .

Datum 1324, feria tertia post Nativitatis Marie virginis.

Regest im Inventarium der Brief und Siegel, so in der Monniche Cloister zur Lippe gefunden am 7. Dezembris anno 48 (= 1548) StA Detmold, Ortsakten Lippstadt A IV Nr. 3 Bl. 7f.

^{a)} Lücke: punt?

1324 September 19

Die Äbtissin Lutgard von Herford bekundet die Stiftung des Altars der hll. Nikolaus und Maria Magdalena in der Kirche auf dem Berge vor Herford durch den dortigen Bürger Arnold von Lübbecke.

In nomine Domini amen. Lutgardis Dei gratia secularis ecclesie Hervordensis abbatissa salutem omnibus in perpetuum. Sciat presentium certitudo et futurorum posteritas ventura,^{a)} quod cum vir discretus Arnoldus de Lubbeke, civis Hervordensis, zelo pietatis affectus et fervore caritatis accensus in Domino anime sue, uxoris sue et parentum de facultatibus a Deo sibi collatis videlicet altare in ecclesia montis sancte Marie extra muros civitatis nostre Hervordensis predicte fundare et dotare in laudem et gloriam Dei omnipotentis, sancte Marie, eius genitricis, virginis, necnon sanctorum Nycolai confessoris et Marie Magdalene et Omnium sanctorum, ut ipsum altare speciale et distinctum sit beneficium perpetuum uni sacerdoti ydoneo vel alicui persone habili ad recipendum presbiteratus ordinem primo anno per nos vel quamcumque abbatissam Hervordensem, que pro tempore fuerit, conferendum, et talis sacerdos rector altaris^{b)} singulis diebus missam legat in eodem. Nos dicti Arnoldi pio desiderio grato concurrentes assensu cultum divinum, prout ex officii nostri debito tenemur, precipue in monasteriis et ecclesie nostre dispositioni et regimini subditis et commissis sedula animadversione crebrescere^{c)} cupientes, ut in eisdem cultus divinus nostris temporibus felicibus proficiat incrementis, devotioni^{d)} dicti Arnoldi in Domino commendantes una cum viro honesto, domino Liborio, plebano ecclesie montis sancte Marie predicte, et eius consensu benivolo necnon approbatione capituli nostri seu conventus ecclesie nostre foundationi et dotationi predictis nostram auctoritatem interponendam duximus beneplacitum et consensum cum moderamine infrascripto, videlicet quod rector talis altaris tempore provisionis sibi facte iurabit fidelitatem nobis et ecclesie nostre et omnia in presenti privilegio suo contenta fideliter observare, quem etiam presentabimus dicto plebano vel eius vicario instituendum, ut eidem fidelitatem manualiter repromittat. Dictus rector^{e)} altaris missam legare debet singulis diebus, hora sibi per plebanum deputata vel deputanda infra primam et summam missas videlicet^{f)} per plebanum vel suum vicarium decantandas. In festivitibus tamen sollempnibus et Dedicatione ecclesie et exequiis funerum missam non leget nisi per plebanum vel suum vicarium specialiter requisitus. Et tunc ad requisitionem plebani vel sui vicarii legere tenebitur, ubi plebano vel suo vicario magis visum fuerit expedire. Idem etiam rector altaris plebanum vel suum^{g)} vicarium cooperari tenebitur in horis cantandis vel legendis et in missa et dum requisitus fuerit ab eodem plebano vel suo vicario et non alias, infirmos visitare et alia sacramenta ministrare parrochianis iusto impedimento censante^{h)} sine difficultate teneatur. Et reverentiam in omnibus sibi faciat absque dolo. Nullas etiam contentiones seu discordias inter plebanum et conventum ibidem specialiter seu quemcumque suscitabit nec se in partem conventus seu alterius ingerere poterit contra ipsum. Preterea oblationes altaris sui idem rector prebendas vel emolumenta alia videlicet in votivis in cimiterio vel extra aut in civitate Hervordensi vel alias sibi donata, legata seu aliter qualitercumque assignata ratione sui officiiⁱ⁾ sacerdotalis plebanus pro dimidia parte recipiet, que sibi sub obtestatione conscientie sue idem rector altaris tenebitur fideliter presentare. Preterea in ecclesia votivas vel alia emolumenta non recipiet. Si vero sibi exhibita^{k)} fuerint et receperit, tenebitur plebano vel suo vicario fideliter presentare. Item nec in cimiterio vel alias plebanum vel suum vicarium in votivis non precipitabit vel in aliis quibuscumque. Ceterum si idem altare non existenti actu sacerdoti conferretur et si infra annum primum ordinem presbiteratus non reciperet vel si reciperet, ipsum altare personaliter officiare^{l)} recusaret, extunc plebanus de redditibus omnibus ipsius altaris se^{m)} intromittere deberet et procurareⁿ⁾ officiarum ipsum altare, donec ordinem presbiteratus reciperet et in officiatione dictum altare personaliter resideret. Insuper idem Arnoldus redditus septem marcarum denariorum Hervordie usualium ad ipsum altare comparare et assignare ad presens se astrinxit. Si in posterum plures redditus de

bonis suis superadderet, hii redditus debebunt^{a)} tantum apud rectorem altaris remanere. Si vero ab alio quocumque redditus seu bona alia mobilia aut immobilia ad ipsum altare legarentur seu donarentur seu quocumque alio tytulo^{b)} deputarentur, debebunt^{c)} inter plebanum et rectorem altaris equaliter dividi seu partiri. Insuper dictus Arnoldus plebano in recompensam detrimenti seu periculi vel incommodi, si quod de premissis incurreret, comparavit et assignavit decem et octo solidorum redditus monete usualis in domo et area prope domum consulum Novi opidi Hervordensis, quam Wernherus de Pedelen, in presenti civis Hervordensis, inhabitat, perpetuo et pacifice possidendos. Preterea idem rector altaris iure et libertate, quibus ceteri beneficiati in ecclesia nostra sepedicta hactenus sunt gavis, iugiter perfrui debebit et per omnia congaudere. *Die Äbtissin, das Kapitel und Pfarrer Liborius siegeln.*

Datum Hervordie XIII. Kalendas Octobris, anno Domini M^oCCC^oXXIII^o.^{d)}

Zwei Urschr. (A und B) StA Münster, Stift St. Maria auf dem Berge vor Herford, Urk. Nr. 33. An A hängen an Perg.streifen die Siegel: 1. Äbtissin Lutgard (WS III 126,5), 2. Stift auf dem Berge (WS III 113,2), 3. ab; an B hängen noch die Siegel: 1. Äbtissin Lutgard (wie vor), 2. Stift auf dem Berge (WS III 113,1(!), 3. Pfarrer Liborius (Abb. II 188). Auf der Rückseite von B ein gleichzeitiges(?) Verzeichnis der Einkünfte des Altares: Nobbeke xviii solidos, Henneke van Bünde xij s., Engelke van Hepen v s., Roddenberch vij s., Rozeke v s., Pranse v s., Zeghevert viij s., dominus Johannes Bolleman unum solidum, Jo(hannes) de Haghe 1 s., dominus Hinricus dictus Merenzich 1 s., Beszevot xx denarios. – Abschr. (15./16. Jh.) ebd. Urk. Nr. 31a – Regest: Bielef. UB Nr. 150.

^{a)} B: ventura posteritas ^{b)} B: altaris rector ^{c)} B: crebescere ^{d)} B: devotionem ^{e)} In B davor: etiam ^{f)} In B steht dieses Wort bereits vor: infra! ^{g)} B: eius ^{h)} B: cessante ⁱ⁾ B: officii sui ^{k)} B: exhibite ^{l)} B: officiare personaliter ^{m)} Fehlt in A! ⁿ⁾ B: procurari ^{o)} B: deberent ^{p)} B: tytulo alio ^{q)} B: anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto

2501

1324 September 28

Ritter Heinrich Wendt quittiert dem Bischof Bernhard von Paderborn über 300 Mark.

Ego Henricus dictus Wenth, miles, presentibus publice recognosco, quod reverendus in Christo pater dominus meus, dominus Bernhardus Paderbornensis ecclesie episcopus, michi in parata pecunia trecentas marcas argenti Hassiensis, pro quibus redditus eiusdem domini mei episcopi et ecclesie Paderbornensis in Nyhem tenui obligatos, exsolvit penitus et in toto. Quapropter eidem domino meo episcopo et sue ecclesie predice meo, uxoris mee et omnium heredum et coheredum meorum ac aliorum, quorumcumque interest vel interesse posset, in futurum nomine dictos redditus penitus et in toto, sicut eos obligatos tenui, restituo et resigno, dummodo centum quartalia avene exceptis quinque quartalibus cum decem quartalibus siliginis minus uno modio de dictis adhuc redditibus exsolvenda michi et meis heredibus veris integraliter persolvantur. *Er siegelt.*

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in vigilia Michaelis.

Urschr. StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 507.

2502

1324 September 29

Das Marienkloster in Lemgo verpflichtet sich zu einer Gedächtnisfeier für die Familie der Edelherren zur Lippe.

Universis in perpetuum hanc literam visuris seu auditoris nos . . priorissa totusque conventus sororum inclusarum apud sanctam Mariam novi oppidi Lemego ordinis predicatorum notum facimus et recognoscimus per presentes, quod tenemur pro spectabilibus^{a)} infrascriptis personis, videlicet domino

Simoni, domino de Lippia, quondam domino Bernhardo, patre, et domina Agnete, matre sua, ceterisque parentibus ipsius, item pro domina Alheide, domina de Lippia, quondam domino Henrico, comite de Waldecke, patre,^{b)} domina Mechtilde, matre sua, ceterisque parentibus ipsius, item pro venerabili domino Bernhardo, Paderbornensi episcopo, quondam domino Hermannno, preposito Osnabruggeri, domino Henrico, preposito Mindensi, fratre Thiderico crucifero, Ottone, Simone, domicellis et Bernhardo iuniore, canonico Paderbornensi, filiis, pro domina Mechtilde, cometissa de Bentheim, domina Alheide, cometissa de Everstein, et Heilwige, cometissa in Schowenberge, filiabus dictorum nobilium de Lippia. Dominum fideliter exorare, ut hic viventer in statu prospero suaque gratia dirigat et conservet, pro animabus autem, que ex ipsis de seculo emigrarunt, videlicet quam primum decesserint, debemus et tenebimur in perpetuum duabus vicibus anni, una in vigilia beati Martini (= 10. November), altera in crastino Inventionis sancte crucis (= 4. Mai) cum vigiliis in vespere iamdictos dies precedentibus ac missis animarum in ipsis diebus, ut a poenis solute beatificentur, nominalem memoriam solenniter agere et, prout utilius poterimus, observare. Ceterum recognoscimus et promittimus^{c)} per presentes, quod de fructibus seu proventibus decime in Akhove iuxta Heden situate nobis per predictos nobiles de Lippia ad officium camerarie cum omnibus suis pertinentiis exceptis . . . unciis^{d)} pullorum liberaliter date annuatim nostra cameraria in vigilia beati Martini predicta^{e)} cuilibet sorori ac confratri dimidiam quartam vini et unum triticeum cuneum duorum quadrantum, . . . plebano ecclesie Lemegoviensis viii denarios,^{f)} cuilibet capellanorum suorum quatuor denarios, cuilibet ibidem terminario ordinum mendicantium videlicet predicatorum, minorum et Augustinensium quartam vini et cuilibet campanario trium ecclesiarum Lemegoviensium quatuor denarios usuales. Item in crastino sancte Crucis predicto^{g)} cuilibet sorori ac confratri nostro dimidiam quartam vini et unum cuneum triticeum, cuilibet terminario quartam vini, plebano quatuor denarios, capellani ipsius tres et campanarii duos. Insuper tres solidos denariorum . . . poenitentiario pro tempore . . . domini et . . . domine Lippensis ad emendationem eorum necessariorum titulo consolationis oneratis omnium et singulorum nostrarum conscientiarum libere et perfecte sine diminutione equaliter ministrabit, ut campanariis ad huius vigilias et missas pulsantibus fratres terminarii et . . . presbyteri predicti in vigiliis ac missis animarum dictorum nominatorum suorumque parentum mortuorum, ut a culpis et penis solvantur, viventiumque, ut eos Deus in omni bono custodiat in suis orationibus nobiscum specialiter et nominaliter memorentur. Insuper secundum ordinationem nobilium premissorum volumus in perpetuum observare, quod annuatim octo dies carnis previi^{h)} de dicta decima viginti pulli pro recreatione sororum infirmarum et consolatione puellarum scholarium ac tempore Paschali quadraginta octo uncie ovorum gallinarum nostro conventui annis singulis ministrentur. Nihilominus recognoscimus ac publice protestamur, quod de fructibus decime antedictae consorori nostre Alheid dare tenebimur unum molt, videlicet dimidium siliginis et dimidium hordei quoad vixerit annuatim, ipsa vero iubente Domino viam universe carnis ingressa idem molt ad dictum officium pertinebit secundum quod superius est premissum. Addicimus preterea, quod quando-cumque predicti^{b)} . . . de Lippia et eorum heredes de suis bonis aliis dicte decime in redditibus equivalentibus nobis tantum assignaverint, ipsis dictam decimam reddemus et ipsi eam et nos alia bona possideamus pacifice sicut prius. In cuius rei testimonium et ipsius irrevocabilem observantiam sigillum conventus nostri sufficienti deliberatione cum superioribus nostris prehabita apposimus huic scripto. Datum anno Domini m ccc xxiiij, in die beati Michaelis.

Abschr. (17. Jh.) StA Detmold, Ortsakten Lemgo, Stift A Sect. IX. – Druck: Gruppen, Origines 3 S. 237. – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 695; Spilcker, Everstein S. 243 Anm. a. Erwähnt WUB 10 Nr. 936.

^{a)} Abschr.: spectralibus ^{b)} Abschr.: priore ^{c)} Abschrift: über durch Unterstreichung getilgtes pronunciamus gesetzt ^{d)} Davor Lücke (ein Wort bzw. Zahl) ^{e)} Abschr.: predicti ^{f)} Abschr.: denariorum ^{g)} Abschr.: predicte ^{h)} Dahinter fehlt wohl: nobiles o. ä.

¹⁾ = Carnisprivium (Donnerstag vor bis Dienstag nach Sonntag Estomihi)

2503

1324 September 29

Die von Avenstroth quittieren dem Kloster Herzebrock über 24 Mark als Ablösung der lippischen Vogtei über den Hof Modeler.

Nos Hermannus et Lubbertus fratres dicti de Avenstroth, famuli, universis constare volumus evidenter, quod de Alheidis, uxoris mei Hermanni predicti, necnon Conradi et Lubberti, filiorum meorum, ac Florie, filie mee, omniumque simul heredum nostrorum pleno consensu honorabilis domine abbatisa et conventus monasterii in Hertzebrocke redimerunt a nobis iuste et rationabiliter advocatiam, nobilis viri ac domini, domini Simonis de Lippia licentia et voluntate ipsius ad hoc habita, exigendam annuatim ex domo Hermanni to Modeler eidem monasterio pertinente; redimerunt inquam pro viginti et quatuor marcis dativis nobis traditis cum omni iure suo, quod nobis ratione obligationis in eadem hactenus videbatur competere, eandem advocatiam dicto monasterio in his resignantes. . . . Simon nobilis vir, dominus de Lippia predictus, *stimmt dem zu und siegelt mit Hermann; Lubbert hat kein Siegel.*

Datum anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo quarto, ipso die sancti Michaelis archangeli.

Urschr. Fstl. Archiv Rheda, Kl. Herzebrock, Urk. Nr. 51; Abschr. (1656) StA Osnabrück, Herzebrocker Kopiar Bl. 25; danach Abschr. Mooyers StA Münster, Msc. VII 6809 Bl. 60f. – Regest: WUB 8 Nr. 1784.

2504

1324 September 29

Ritter Herbold und Knappe Otto, beide von Amelunxen, belehnen den Geverhardus, Bürger zu Höxter (Huxaria) und seine Frau Hedewigis mit fünf Joch Land, gelegen vor dem Nikolaitor von Höxter, die ihnen Heinrich, Hermann, Konrad und Johannes, Söhne des verstorbenen (Heinrich) Monetarii des Älteren,¹⁾ auch Bürger zu Höxter, resigniert und dem genannten Geverhardus mit Zustimmung der Söhne des genannten Hermann, nämlich Heinrich, Hermann und Heinrich, verkauft haben. Zeugen: Bartoldus ante pontem, Rudolfus de Curia und die Brüder Herbert und Johannes Aurifaber. Die Antragsteller siegeln.

Datum anno Domini 1324 (1325?), in festo Michaelis archangeli.

Abschrift im Ziegenhirschen Kopiar im StadtA Höxter 1 Bl. 57. – Regest: Leesch S. 436f.

¹⁾ Vgl. u. S. Reg.

2505

1324 Oktober 5

Vor dem Rat der Neustadt Lemgo verkauft Gese, Witwe des Bürgers Johann Cruckeberg, eine Rente an Eilhard von Loder, der sie seiner Tochter Alheid, Lemgoer Klosterschwester, überläßt.

Wy . . . rad up der Nygenstad to Lemego bekennet openbare in dessem breve, dat vor uns komen is . . . Ghese, de wanner was echte vrowe . . . Johannes Cruckeberghes, unses borgheres, unde bekande des, dat se mit^{a)} willen al fyren erven heft vorkoft achte schillingheldes penninghe, also mit uns ghinghe unde gheve sin unde de men schal ut gheven alle iar half to Paschen unde half to sunte Michaeles daghe (= 29. Sept.) in fyre hus unde word, also de gheleghe sin bi der Reynvordeschen hus up de westeren siden, . . . Eylharde van Lodere unde sinen erven vor achte mark der benomden penninghe, de er rede betalet sin. Unde Eylhard van Lodere heft desse selven achte schillingheldes ghegheven . . . Alheyde, siner

dochter, de eyn clostervrowe is in dem clostere in unser stad, to irme live; unde wanne se dod is, so scholen desse benomden ghulde weder komen to Eylharde van Lodere unde to sinen erven ledich unde los. Ok mach Ghese Cruckeberghinc eder fyre erven, de hir vorsproken sin, desse ghulde weder kopen, wanne se willet, vor achte mark der vorscrevenen penninghe eder vor ver mark lodighes silveres, oft de penninghe ghewandelet werdet in ergher eder beter. Ok schal men desse ghulde mit uns vorschöten, also ander unse borghere fyre güt to vorschöten pleghet. Unde men schal se mit nenem gherichte utwinnen dan vor unses herren van der Lippe gherichte in unser stad. Des to eyner bekantnisse so hebbe wy unser stades ingheseghel ghehanghen to dessem breve. Datum anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto, ipso die beati Meynulfii.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 68, mit dem am Perg.streifen anhängenden Siegel der Neustadt Lemgo (Abb. I 11). – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 696.

^{a)} m auf Rasur

2506

1324 Oktober 9

Der Ritter Heinrich Gogreve teilt dem Bischof von Münster mit, daß der dem Kloster Marienfeld verkaufte Zehnte in Brak ihm gehört habe, aber nicht zum Erbe seines Sohnes Reiner.

.. Coram vobis reverende in Christo patre, domino .. Monasteriensis ecclesie episcopo ac universis presentia visuris et audituris nos Henricus dictus Gogreve, miles, in hiis scriptis publice protestamur, quod divisione hereditaria inter nos et filium nostrum Reynerum, quondam militem, facta decima Brac, quam viris religiosus .. abbati et .. conventui de Campo sancte Marie vendidimus, in partem et sortem nostram cecedit nec aliquando idem filius noster ipsam decimam in possessione habuerit, et quod venditio dicte decime per tres menses et amplius, antequam vir nobilis Hermannus, burchgravius in Stromberg, nobis inimicari ceperit, fuerat legitime confirmata. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos Reynerus de Vorencampe, Suederus de Busche, Lutbertus dictus Westfal, milites, premissa omnia esse vera, nam eam cognovimus, vidimus et audivimus, sub sigillis nostris presentibus appensis publice protestamur. Datum anno Domini m^occc^oxxiiij, in die beatorum martirum Dyonisii et sociorum eius.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 529, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Heinrich Gogreve (WS IV 252,2), 2. Reiner von Varenkamp (WS IV 224,11), 3. Sweder von dem Bussche (WS IV 222,13), 4. Lubbert Westfal (WS IV 223,7). Abschr. (Kindlingers) ebd., Msc. II Nr. 11 S. 119 (mit vier Siegelzeichnungen). – Regest: WUB 8 Nr. 1785.

2506a

1324 Oktober 10

Bischof Bernhard von Paderborn publiziert auf der Generalsynode die Neufassung der Synodalstatuten.

Praefatio. Istum ordinem divinatorum officiorum venerabilis pater, dominus Bernhardus de Lippia, Paderbornensis ecclesiae episcopus ex diversis praelatorum eiusdem ecclesiae libris antiquis colligi et scribi fecit et statuit, ab universo eiusdem ecclesiae clero in perpetuum observari ipso die Galli

confessoris in generali synodo anno Domini M CCC XXIII, et mandavit, quod quicunque praelatus aut clericus post publicationem sine consilio sui episcopi et capituli simul aliqua in isto ordine mutaverit, ipso facto in anathemate sit . .

Zur Überlieferungsgeschichte der Synodalstatuten von 1324 vgl. Franz Kohlschein, Der Paderborner Liber Ordinarius von 1324 (Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte 11, 1971, bes. S. 11–13. Ebd. S. 159ff. der Text, von dem hier nur die Einleitung wiederholt wird). Nicht benutzt hat Kohlschein die in den Farr. Gel. im Kölner Stadtarchiv Bd. 15 Bl. 1–7^v und Bl. 15–21^v erhaltenen umfangreichen Teile einer Abschrift aus dem 15. Jahrhundert, die wesentlich älter ist als die in Paderborn überlieferten Texte des 17. Jahrhunderts (ErzbA Paderborn, Allg. D 1,I).

2507

1324 Oktober 22

... Robragt, en greve to Verneborich, Symon eyn here van der Lippe, Godevort, eyn erste sone greven Johannes van Zeynnen, Vrederich van Bickene, eyn provest to sunte Moriscese, Hinrich Koref, eyn riddere, Johan Alebrandinch, schepenemester to Münstere, teilen den erachtigen heren, heren Johanne, bischope to Utrecht, eyen oversten son man im Streit zwischen Bischof Ludwig von Münster und Reinold, dem Erstgeborenen des Grafen von Geldern den von ihnen gefällten Schiedsspruch mit. Es siegeln Robracht greve van Verneborich, Symon here van der Lippe und Vrederich van Bicken.

Desse bref wart ghegeven, do de jar unses heren Godes gebort waren dusent dreyhūde(r)t un in den verentvintigesten jare, des nasten dages der Elven Dusent Megede daghe.

Urschr. ReichsA Utrecht, StadtA Utrecht, Urk. Nr. 763, mit den Siegeln an Perg.streifen: 1. Ruprecht von Virneburg, 2. Simon zur Lippe (Abb. II 86), 3. Friedrich von Bicken. – Druck: WUB 8 Nr. 1789.

2508

1324 Oktober 27 Godesberg

Erzbischof Heinrich von Köln bestätigt den dem Kloster der hl. Maria in Glindfeld und der ihm annexen Kirche des hl. Petrus in Medebach von einem Erzbischof und zwölf Bischöfen verliehenen Ablass.

Datum Gundensberg anno Domini M CCC vicesimo quarto, in vigilia beatorum Simonis et Jude apostolorum.

Abschr. (18. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 5910 Bl. 365f S. 1149. – Regest: Reg. Erzb. Köln 4 Nr. 1501. Vgl. o. Nr. 2452 vom Mai 1324 und Prinz, Ablasswesen, Westf. Forschungen 23 S. 157 Nr. 22.

2509

1324 November 4

Bischof Ludwig (von Braunschweig) von Minden nimmt in seinem Bündnis mit der Gräfin Ermegard von Hoya von der Vertragspflicht im Kriegsfall aus u. a. ... unsen ohm, den greven van Ravensberg ...

Hier nach dem Druck im WUB 10 Nr. 938.

2510

1324 November 4

Ritter Dietrich von Mederike gibt dem Knappen Dietrich von Falkenberg die Hälfte eines Hofes in Niederelsingen gegen Zahlung von 8 1/2 Mark zurück.

Universis presencia visuris seu audituris ego Thidericus de Mederike, miles, cupio fore notum, quod postquam strenuus famulus Thidericus de Valkenberg aut .. ipsius heredes michi aut .. meis heredibus veris octo marcas puri argenti cum dimidia persolverit, extunc dimidiam partem sive dimidietatem curie in villa Nyderen Elsingen sitam, que Thiderico et suis heredibus predictis a venerabili domino .. ecclesie Coloniensis archiepiscopo pro castrensi pheodo tradita est in castro Kûghelenberg et porrecta, .. eisdem liberam reddere teneor et solutam. Preterea conductum est, quod quandam domum sive edificium Thiderico et suis heredibus prelibatis ante festum sancti Johannis baptiste proxime venturum (= 24. Juni 1325), quemadmodum inter .. ipsos et me a nostrum utrorumque amicis tractatum est, edificare in castro memorato teneor funditus et in toto. *Dietrich siegelt.*

Datum dominica die proxima post festum Omnium sanctorum, anno Domini M^oCCC^o vicesimo quarto.

Urschr. StA Marburg, Hess. Adels- und Bürgerfamilien: von Falkenberg, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (Abb. II 189).

2511

1324 November 8

Graf Ludwig von Everstein verkauft den Gebrüdern von Homburg einen Teil des Dorfes Rühle und des Voglers.

We greve Lodewich von Eversteyne bekennet unde betughet in disseme openen breve, de we beseghelet hebbet mit useme ingeseghele, dat we hebbet vercoft to emme rechten kôpe usen deyl des dorpes to der Rûyle mit allerslachten nut an holte unde an velde, an dorpe, an watere unde an weyde, unde usen deyl des Vôgheleres, also dat use elderen unde use vader unde we binte an desen dach besêten hebbet, usen leven neven, hern Henrike unde hern Boden broderen, herren to Homborgh, unde iren rechten erven unde willet des ire rechten weren wesen to hove unde to daghe, wor se des bedorvet. Dit is ghescheyn na Godes bort over dusent unde drehundert iar, in dem verden iare unde twintich, des negesten donersdaghes vor sinte Mertens daghe.

Hier wiederholt nach dem Druck bei Sudendorf I S. 223 Nr. 400. – Regest: Dürre, ZHV Niedersachsen 1882 S. 93 Nr. 235.

2512

(vor 1324 November 12)

Rest eines Herforder Hausbriefes(?)

...] de Molendino, idem Heydenricus vel sui heredes vel quicumque domum talem inhabitaverit, reemere licite poterunt semper inter festum sancti [...] et Pentecostes pro decem marcis exponendis. In testimonium super eo sigillum nostrum una cum sigillo dicti fratris Gerhardi [...]

Rest einer Urkunde auf den Siegelstreifen der Urkunde vom 12. Nov. 1324 (u. Nr. 2514). Da diese Urkunde ganz offensichtlich wie die anderen Urkunden von diesem Tage in Herford geschrieben ist (s. die Bemerkung zu Nr. 2362), dürfte es sich um eine Herforder Rentverschreibung aus wenig früherer Zeit handeln.

2513

1324 November 12

Ritter Heinrich Gogreve verkauft dem Kloster St. Marien in Lemgo den Sundern bei Brüntrup.

Nos Henricus miles Gogravius de Hervordia . . . accedente pleno consensu et voluntate bona omnium coheredum nostrorum vendidimus iusto venditionis titulo forestam sive silvam nostram, que in vulgari dicitur ‚eyn sundere‘, que sita est et adiacet ville dicte Bruninctorpe necnon adiacet loco, qui dicitur Steyncule iuxta Ycinctorpe, pro centum et triginta marcis Hervordensium denariorum totaliter in frondibus, cespitibus et fundo singulariter et expresse cum omni utilitate, sicut dicta silva sita est, domine . . . priorisse et conventui sororum^{a)} ordinis predicatorum. Novi oppidi Lemegocensis proprietatem ac libertatem supradicte silve perpetue possidendam, renunciando omni iuri, quod habuimus in eadem, resignantes nichilominus ipsam conventui memorato per presentes. *Heinrich siegelt.*

Datum et actum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in crastino beati Martini episcopi et confessoris tempore hyemali.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 70, mit dem an Perg.streifen anhängenden Siegel des Ausstellers (WS IV 256,2). Der Siegelstreifen gehört zu Nr. 2362! Rückschr. (17. Jh.): . . . Ickindorf, . . . Brundorf. Beiliegend eine Abschr. 15(?) Jh. – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 697.

^{a)} Auf Rasur

2514

1324 November 12

Das Stift Herford verzichtet auf alle Ansprüche an ein Gehölz bei Brüntrup, das Heinrich Gogreve an das Marienkloster in Lemgo verkauft hat.

. . . Nos Lutgardis Dei gracia secularis ecclesie Hervordensis abbatissa necnon . . . preposita, . . . decana totumque capitulum ibidem tenore presencium protestamur, quod veniens ad nostram presenciam Henricus Gogravius, miles, forestam apud Bruninctorpe iacentem, quam . . . conventui ecclesie Novi opidi Lemegocensis vendiderat iure proprietatis, obtinuerat sibi pertinere. Unde huic facto consensientes(!) nichil iuris in ipsa recognoscimus nos habere. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, crastino Martini.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 69, mit zwei an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Äbtissin Lutgard (WS III 126,6), 2. Stift Herford (WS III 113,2). Auf den Perg.streifen Reste einer Urkunde (s. o. Nr. 2512). – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 697a.

2515

1324 November 12

Genannte Ritter bürgen dem Kloster St. Marien in Lemgo für den von Ritter Heinrich Gogreve demselben verkauften Sundern bei Brüntrup.

Nos Jordanus de Callendorpe, Heynricus Went, Conradus de Beghe, milites, Reynerus de Rotdorpe, Heynricus Went, Alradus de Buscho senior . . . coniunctis manibus et insolidum promisimus

et per presentes fide data promittimus cum aliis confideiussoribus nostris domine ..priorisse et conventui sororum ordinis predicatorum Novi oppidi Lemegocensis necnon plebano ibidem et ad manus domine ..priorisse et ipsius conventus antedictorum^{a)} Alrado et Remberto fratribus dictis^{b)} Svarten, Sifrido dicto Bosen, Conrado dicto de Ettelen, famulis, Johanne de Huckenhusen, Heynrico dicto Monetario et Ethelero dicto Scachtelbeke, oppidanis in Lemego, pro debita et iusta warandia facienda pro omni inpugnatione et inpetitione iusta, que incumbere et incidere poterit domine ..priorisse et conventui antedictis ratione foreste sive silve, que sita est et adiacet ville dicte Bruninctorpe, necnon apud Steynculen situm iuxta Ycincdorpe, quam silvam conparaverunt tytulo emptionis erga Heynricum militem dictum Gogreven de Hervordia, tali conditione obligantes nos per presentes: si aliquis dominam ..priorissam et ipsius conventum antedictos gravare presumeret ac inpugnare aliqua iusta inpetitione pro dicta silva, ut premissum est, quandocumque ab ipsis moniti et requisiti fuerimus pro tali infestatione, postquam requisiti fuerimus, menso uno revoluto intrabimus oppidum Lemego ibidem tam diu moram faciendo ab inde non exituri, nisi satis fecerimus et indemnes eripuerimus dominam ..priorissam et ipsius conventum antedictos de qualibet iusta inpetitione sive infestatione. Ut autem warandia predicta inviolabilis, rate et firma observetur domine ..priorisse et ipsius conventui sepedictis tempore, loco, ubicumque opus habuerint, nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in crastino beati Martini episcopi et confessoris tempore hyemali.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 71, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln der Aussteller: 1. Jordan von Kallendorf (Abb. II 182), 2. Heinrich Wendt (Abb. II 154), 3. ab, 4. Reiner von Rottorpe (Abb. II 121), 5. ab, 6. ab. Beiliegend Abschrift (15. Jh.). – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 697b, Anm.

^{a)} Urschr.: antedictis ^{b)} Urschr.: dicti

2516

1324 November 12

Eine gleichlautende Bürgschaft.

Nos Reynerus dictus de Vorencampe, Johannes et Reynerus dicti Gogravii, Johannes dictus de Beren et Baldewinus de Quernem, milites, et Lubbertus dictus de Arnholte, famulus, ... usw. wie Nr. 2515.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 72, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Reiner von Vorencampe (WS IV 224,11), 2. Johannes Gogreve (WS IV 224,4), 3. Reiner Gogreve (Abb. II 178a), 4. Johannes von Beren (WS IV 243,10), 5. Balduin von Quernheim (WS IV 224,8), 6. Lutbert von Arnholte (Abb. II 183). Die Siegelstreifen gehören zu Nr. 2362! – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 697b.

2517

1324 November 18

Ritter Heinrich Gogreve quittiert dem Kloster St. Marien in Lemgo über 130 Mark.

Nos Hinricus miles, dictus Gogravius de Hervordia, omnibus presentia visuris et auditoris cupimus fieri notum publice protestando, quicquid et quantum domina priorissa et conventus sororum ordinis Predicatorum Novi oppidi in Lemegho de summa videlicet centum et triginta marcarum, pro qua summa a nobis silvam sive forestam sitam iuxta villam dictam Bruninctorpe emptionis tytulo conparaverunt,^{a)}

Hermannō sacerdoti dicto Grashorst nomine nostro presentaverint ac numeraverint, quiti et absoluti existunt et permanebunt a nobis et legitimis nostris heredibus, et hec premissa noverint nichilominus universi processum ex nostra plenaria voluntate. *Er siegelt.*

Datum anno Domini m^occc^oxxiiiij, in octava beati Martini episcopi et confessoris tempore hyemali.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 73, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (WS IV 256,2). – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 697 Anm.

^{a)} Urschr.: comparaverut

2518

1324 November 25

Mit Zustimmung Bischofs Bernhard von Paderborn verkauft Bertold von Elmerinchusen dem Domkünstler Konrad von Pappenheim Besitz in Broke, Wevere und Bendeslo.

Mit Zustimmung von Bernhardus ecclesie Paderbornensis episcopus, verkauft Bertoldus dictus de Elmerinchosen, famulus cum scitu, voluntate ac consensu Gertrudis, uxoris sue legitime, Ludolfi, filii sui, Ludolfi, fratris ipsius, ceterorumque heredum suorum ... puro et iusto vendicionis titulo bona sua, videlicet parvam curiam in Broke et redditus annuos unius moldri frumenti de area in Bendeslo, que vulgariter 'eyn ansedel' dicitur, et unum mansum in Wevere cum una area et omnibus aliis pertinentiis et iuribus suis pro decem et septem marcis denariorum Paderborne usualium, quorum xvi solidi ad unam marcam puri argenti communiter sunt taxati, honorabili viro, domino Conrado de Papenheim, predictae ecclesie cantori, qui predictum empcionis contractum cum propria sua pecunia intuitu persone sue celebravit, ut sibi transferendi in aliam quamcumque personam, collegium vel universitatem ius, quod in predictis bonis habet, ex empcione supradicta tempore, quocumque idem cantor voluerit, in vita vel in morte libera sit facultas. Ob favorem siquidem ipsius Bertoldi de Elmerinchosen specialem prefatus dominus Conradus cantor eidem Bertoldo et suis veris heredibus gratiam hanc impendit, quod bona predicta reemere potuerunt pro supradicta pecunia anno quolibet in festo Purificacionis Marie virginis gloriose (= 2. Febr.). Der Bischof und Bertold siegeln.

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in die beate Catharine virginis.

Urschr. StA Münster, Fst. Paderborn, Urk. Nr. 508, mit nur noch dem ersten am Perg.streifen anhängenden Sekretsiegel des Bischofs (WS II 64,19). Reg. (Grothaus) ebd., Akten Paderborner Landstände Nr. 21 Bl. 80.

2519

1324 November 28

Ritter Heinrich Gogreve verspricht, seine Bürgen beim Verkauf des Waldes bei Bruninctorpe gegebenenfalls schadlos zu halten.

Nos Henricus dictus Ghogreve, miles, singulique nostri heredes veri ... Jordanum de Callendorpe, Henricum dictum Weneth et Conradum de Bygha, milites, Henricum dictum Weneth,^{a)} Alradum de Bussche seniore et Johannem de Assche, famulos, fideiussores,^{b)} conventui et priorisse ordinis Predicatorum Novi oppidi in Lemego constituimus pro warandia et inpeticione qualibet foreste seu silve, que adiacet ville dicte Bruninctorpe necnon apud Steynculen sitam iuxta Ysinctorpe, quam eisdem

vendidimus et cognoscimus vendidisse. Nos igitur sepedicti scilicet Henricus Ghogreve, miles, omnesque nostri heredes legitimi^{a)} predictos Henricum dictum Weneth, Jordanum de Callendorpe et Conradum de Bygha, milites, Henricum dictum Weneth,^{b)} Alradum dictum de Bussche seniore et Johannem de Assche, famulos, promittimus per presentes ab omni inpeticione, quam de predicta warandia incurrere possint,^{c)} indemnes observare. *Heinrich Gogreve siegelt.*

Datum anno Domini m^occc^o vigesimo quarto, post festum Katerine virginis et martiris proxima feria quarta.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 74, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (WS IV 256,2). Rückschr. (14. Jh.): warandia silve in Brunincdorpe et Ilsincdorpe. – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 697b Anm.

^{a)} Henricum dictum Weneth auf Rasur. Zunächst stand da: Alradum de (seniore?) ^{b)} Davor ein sinnloses quos ^{c)} Urschr.: legigitimi (!, verbessert aus legigimini) ^{d)} Auch hier steht der Name auf Rasur ^{e)} Aus possunt verbessert

2520

1324 Dezember 1

Bischof Bernhard von Paderborn verkauft der Hildegund, Witwe des Paderborner Bürgers Detmar Swarte, eine Kornrente.

Nos Bernhardus Dei gratia Paderburnensis ecclesie episcopus . . . cum plena voluntate et cum expresso consensu honorabilium virorum . . . prepositi, . . . decani et totius capituli ecclesie nostre predictae vendidimus venditione perpetua domine Hildegundi vidue, relicte quondam Thetmari dicti Svarte, civis nostri in Paderborne, Godefrido, Hermann, Conrado et Thetmaro, filiis ipsius vidue, ac eorum veris et legitimis . . . heredibus annuos redditus decem moldrorum annone, scilicet quinque siliginis et quinque ordeï secundum mensuram Paderburnensem, quos nobis et nostris . . . successoribus singulis annis dare tenebantur de uno manso agrorum in campis iuxta Paderborne sito, eis nuper per nos cum pleno voluntate et cum expresso consensu totius capituli nostri predicti hereditario iure vendito, prout ipsi nostras et capituli nostri litteras super hoc editas¹⁾ tenent et conscriptas hereditario iure libere et pacifice optinendos pro quadraginta marcis denariorum in Paderborne legalium, quas nobis recognoscimus in parata pecunia esse numeratas, traditas et solutas ac in usus ecclesie nostre necessarios expositas et conversas, hac gratia nobis et nostris . . . successoribus a dictis . . . emptoribus reconcessa, quod facultatem hebeamus liberam reemendi singulis annis infra quindenam proximam ante festum Purificationis beate Marie virginis (= 2. Febr.) numerandam, redditus decem moltrorum prenotatos pro quadraginta marcis denariorum in Paderborne et in Susato adeo legalium, quod tempore receptionis decem et septem solidi tunc sicut nunc constituent marcam argenti. Stabit tamen in potestate emencium, quod ipsi predictos redditus vendere, obligare et mutare possunt cuicumque volunt, dummodo civis sit in Paderborne, eo iure, quo ipsi tenent et emerunt redditus memoratos, dummodo venditionem illam et mutationem nobis et nostris . . . successoribus tantummodo significant et declarent. *Der Bischof gelobt Wärschaft und siegelt zusammen mit dem Domkapitel.*

Datum in crastino beati Andree apostoli, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto.

Urschr. StA Münster, Stift Busdorf, Urk. Nr. 88, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Bischof Bernhard (WS II 51,2) mit RS (WS II 64,19), 2. Domkapitel Paderborn (WS III 102,2) mit RS (WS III 102,3). – Druck: Prinz, UB Busdorf Nr. 128.

¹⁾ Nicht erhalten

2520a

1324 Dezember 1

Die von der Kurie ernannten Richter im Streit zwischen dem Bischof von Paderborn mit dem Kloster Helmarshausen setzen dem Prokurator des Bischofs den Dienstag nach Lucia (= 18. Dez.) als Termin, um auf die Auslassungen der Gegenpartei zu antworten.

Comparantibus coram nobis decano et scolastico ecclesie Osnaburgensis et Hugone de Horne, canonico ibidem, iudice a domino episcopo ecclesie Osnaburgensis predictae delegato subdelegato, iudicibus in causa infrascripta a sede apostolica delegatis, Lutberto de Bunstorp, procuratore reverendi domini, domini Bernhadi Paderbornensis ecclesie episcopi ex una et Johanne de Nedere clerico, procuratore religiosorum virorum abbatis et conventus monasterii Helmwordeshusen Paderbornensis dyocesis parte ex altera, prefigimus procuratori domini episcopi predicti feriam tertiam post Lucie proximam (= 18. Dezember) pro termino ad replicandum, si placuerit, contra exceptiones nomine abbatis et conventus predictorum propositas et ultra procedendum in dicta causa, prout dictaverit ordo iuris. Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in crastino beati Andree apostoli.

Transfix zur Urkunde vom 8. September 1324 (o. Nr. 2496), Urschr. StA Marburg, Kl. Helmarshausen, Urk., mit drei abhängenden Siegeln: 1. Domdechante Everhard von Ahlen (WS III 136,7), 2. Domscholaster Johann (Hake) (wie o. Nr. 2322), 3. Domherr Hugo von Horne (spitzoval, oben Kniestück des hl. Petrus mit Tiara auf dem Lockenkopf, die Rechte zum Segnen erhoben, in der Linken zwei Schlüssel, darunter im Dreipaß Dreiecksschild mit zwei gekreuzten Hörnern); Umschr.: † S(IGILLUM) HUGONIS DE HORNE CA(N)O(N)ICI OSNAB(UR)G(E)N(SIS).¹⁾

¹⁾ Zur Umschrift vgl. auch u. Nr. 2530 vom 18. Dez. 1324, Nr. 2576 vom 13. (14.) März 1325 und Nr. 2585 vom 19. April 1325

2521

(1324 Dezember 1)

Zu diesem Datum setzt Lic. Koch die Urkunde, mit der das Kloster Gehrden den Rat der Neustadt Warburg bittet, den von ihrem Propst Raveno aufgesetzten Pachtvertrag über die Güter in Rothen zu besiegeln. Doch setzt die Urschr. deutlich das quarto der Datumszeile (anno Domini m^occc^oxx^o, quarto Kalendas Decembris) zum Tagesdatum! Vgl. o. Nr. 1915. Im Jahre 1324 war zudem Dietrich Propst von Gehrden (s. o. Nrn. 2429 und 2430).

2522

1324 Dezember 4

Der Abt von Vlechtorp ordinis sancti Benedicti, Paderbornensis dyocesis, teilt dem Pfarrer in Andernach in Ausführung des ihm zugegangenen päpstlichen Auftrages vom 24. April 1324 (vgl. o. Nr. 2448) mit, daß er Propst und Meisterin (magistra) des Konventes extra muros Andernacenses in ihrem Streit mit Äbtissin und Konvent ecclesie secularis sancte Crucis in Koufungen exkommuniziert hatte, wogegen diese an den päpstlichen Stuhl appelliert hätten. Daraufhin hätte er sie zum 3. Dezember (in feriam secundam proximam post Andree) zur Verhandlung vorgeladen. Da sie aber weder an diesem Tage noch heute bis zur Prim (hora prima) weder selbst erschienen seien, noch sich entschuldigt hätten, befiehlt er ihm, sie

aufzufordern, sich binnen 14 Tagen nach Empfang der Ladung zu entschuldigen, sonst werde er sie erneut exkommunizieren. – Reddite litteras sigillatas –

Datum pridie Nonas Decembris, anno Domini m^occc^oxxiii^o.

Urschr. StA Marburg, Stift Kaufungen, Urk.; das Siegel ist ausgerissen. – Druck Roques, UB Kloster Kaufungen Nr. 171.

2523

1324 Dezember 4

Die Edelherren Thilemann und Johannes von Itter belehnen die Gebr. Pininch mit einem Hof in Horinghausen.

Nos Thilemannus et Johannes fratres, nobiles de Ittere, recongnosimus lucide per presentes, quod Theodericum et Henricum fratres, filios Conradi dicti Pininch, de manso nostro sito in Horinchosen, quem empconis titulo nobis a Henrico dicto Balehosen comparavimus una cum prato dicto ‚vorme Sundehagen‘, in pheodavimus cum eorum heredibus iure pheodali perpetuis temporibus possidendo pro pecunia nobis tradita integre et soluta. In cuius testimonium sigillum nostri Thilemanni, quod ad presens ambo utimur, presentibus est appensum. Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, ipso die Barbare gloriose virginis.

Urschr. StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 8847 (Kloster Netze); das abhängende Siegel ist verloren. – Vgl. Waldecker Zschr. 9 S. 205.

2524

1324 Dezember 7

Graf Otto von Ravensberg versetzt dem Werner von Borebeke den Hof Hophus mit zwei Kotten.

Otto nobilis vir, comes de Ravensburg versetzt de plena voluntate domine Margarete, nostre dilecte coniugis, ac mutuo consensu honorabilis viri, fratris nostri, domini Bernhardi, prepositi ecclesie Osnaburgensis, et omnium nostrorum heredum bona nostra, videlicet domum Hophus et duas casas ad ipsam spectantes cum omnibus suis iuribus, pratis, pascuis, piscariis, silvetis, agris cultis et incultis ac aliis quibuslibet proventibus Wenero dicto de Borebeke, Gertrudi, uxori sue, et Henrico, fratri suo, necnon veris heredibus eorundem pro sexaginta marcis in Hervordia et Bilevelde denariorum legalium ab ipsis perceptis tytulo pignoris ... pacifice possidenda, *vorbehaltlich des Rückkaufsrechtes nach Ablauf eines Jahres*, hoc eciam adiecto, quod cum prefata nostra bona redimere seu recuperare decreverimus, id ipsis in festo Pasche preintimabimus et tunc in festo Nativitatis beati Johannis baptiste immediate sequente (= 24. Juni) solucionem pecunie prefate faciemus. Testes huius sunt Thidericus dictus Klencoc, miles, Reynerus de Wolde, Hermannus de Aschen, Hermannus Stenhus et Ludolfus de Bekeseten, famuli fidedigni. *Graf Otto, seine Gattin und sein Bruder siegeln.*

Datum et actum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in crastino beati Nycolai.

Urschr. StA Münster, Grafsch. Ravensberg, Urk. Nr. 60; alle drei an Perg.streifen angehängten Siegel sind verloren. Abschr. (18. Jh.) ebd., Msc. VII 3117,3 Bl. 129 – Regest: WUB 10 Nr. 941. Vgl. Angermann S. 214f. Nr. 237.

2525

1324 Dezember 9

Graf Heinrich von Schwalenberg schenkt dem Stift Hildesheim seine Güter in Bilshausen.

Nos Henricus dei gracia comes de Swalenberghe presentibus recognoscimus ac publice protestamur, quod, cum bona in Bilshusen sita, que Bertrammus de Bilshusen miles in pheodo tenebat a nobis, nostra essent vera proprietas, ius omne proprietatis et dominii nobis competens in eisdem aliasque omnia ac singula proprietatis nostre intra et extra villam Bilshusen posita ubicumque de heredum nostrorum filiorum videlicet Borchardi et Henrici necnon Elyzabet, uxoris Aschwini de Stenbergh, militis, Iutte quoque ac Mechthildis, canonicarum ecclesie Gandersemensis, filiarumstrarum, beneplacito et consensu voluntario in iudicio Berenshusen ad hoc specialiter instaurato legitime donavimus in Christo venerabili domino nostro Ottoni episcopo Hildensemensi, successoribus suis et sue ecclesie et donamus in hiis scriptis . . . renunciantes . . . cum eisdem filiis ac filiabus nostris omni iuri, quod nobis poterat in proprietate ac bonis huiusmodi competere, omnique actioni tam iuris canonici quam civilis, qua hec donatio nostra ac translatio possent quomodolibet infirmari. Verum quia Wedekindus filius noster et nostra filia Leneke nomine in annis adhuc puerilibus constituti ad hec consensum adhibere non poterant, qui posset aut deberet secundum ius patrie validus reputari, promissimus una cum Borchardo et Henrico filiis nostris dicto domino nostro Ottoni episcopo eiusque successoribus et capitulo ibidem et in hiis scriptis promittimus data fide, quod, cum ad etatem legitimam et a iure patrie determinatam venerint idque fuerit requisitum, debebunt nostre donationi ac translationi predictis voluntarium adhibere consensum et similiter in iudicio renunciare omni iuri, quod eis in huiusmodi competeat. *Die Söhne Burchard und Heinrich bekräftigen dies und siegeln mit ihrem Vater.* Preterea nos Sophia dei gracia abbatisa ecclesie Gandersemensis lucide protestamur, quod Iutta et Mechthildis, predictae nostre ecclesie canonice, coram nobis, Aschwino de Stenbergh milite, genero earum, presente dictis donationi ac translationi patris sui expresse et liberaliter consenserunt. *Die Äbtissin und Aschwin von Steinberg siegeln gleichfalls.*

Actum et datum anno domini m^occc^oxxiii^o, v^o. ydus decembris.

Urschr. StA Hannover, Hochstift Hildesheim, Urk. Nr. 592, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Heinrich von Schwalenberg (Abb. II 131), 2. Burchard von Schwalenberg (Abb. II 127), 3. Heinrich von Schwalenberg (Abb. II 131a), 4. ab, 5. Aschwin von Steinberg. – Druck: Gruben, Orig. Pyrm. S. 117; Strube, Observationes iur. et hist. I S. 21. UB Hochstift Hildesheim 4 Nr. 813.

2526

1324 Dezember 13

Graf Otto von Ravensberg verpfändet dem Knappen Detmar Dus genannte Höfe.

Otto comes in Ravensberg *verpfändet* habito . . . consensu nostre coniugis, per dilecte domine Margarete necnon domini Bernhardi, Osnabrugensis prepositi, nostri germani, ac omnium heredum nostrorum . . . mansum Walteri tho Brachwede, mansum Hermannii Speckemannes in Rodenhagen, mansum parvum in Olendorpe, nunc desertum, casam Hinrici tho Barenhusen, tres casas thor Bredenbecke cum omnibus suis pertinentiis, hominibus, hoc excepto, quod si in ipsis bonis plures homines ad nos pertinentes enutriti fuerint preter^{a)} unius thori legitimi, socios, virum scilicet et feminam, hii duntaxat pro concambio, si opus fuerit, transferri poterunt vel ad alia nostra bona licite transplantari, alioquin cum universis et singulis proventibus seu pensionibus quibuscunque Dethmaro Dus, famulo,

domine Jutte, sue coniugi, verisque suis heredibus pro octoginta marcis Onsabrugensium denariorum, in quibus eidem tenemur causis veris et iustis, titulo pigneris obligavimus ac presentibus obligamus, pacto tamen hoc accedente, videlicet quod nos, si eadem bona casibus quibuscunque hoc agentibus vel per inopiam inhabitantium vel etiam mortis interventum deserta vacaverint, eidem Detmaro prefato seu heredibus suis iure suo in omnibus salvo in aliis hominibus nobis pertinentibus, qui ad bona eadem colenda apti et convenientes . . . fuerint, competenter provideri faciemus. Nihilominus etiam promittimus, quod a nobis seu a nostris successoribus ac officiatis quibuscunque bona prememorata super omnibus angariis incoleque eorundem pro angariis, exactionibus debeant omnimode supportari. Insuper huiusmodi obligationis contractu durante, Detmaro sepefato, suo filio Georgio necnon suis successoribus hereditariis bona prememorata aliis pro pecunia, qua sibi obligantur, et iure dimittimus et licite concedimus obliganda, quousque nos vel nostri heredes octoginta marcas pretactas restituere integre valeamus. Quibus restitutis eadem bona cum omnibus suis integritatibus ad nos seu nostros heredes libere revertentur. *Graf Otto, seine Gattin und sein Bruder siegeln.*

Datum anno dominice incarnationis millesimo CCCXXIII, die beate Lucie virginis.

Abschr. A und B (18. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3117, 3 S. 126ff. (cum tribus sigillis) bzw. S. 121ff. (hier mit dem Datum: ipso die beati Laurentii, so daß es wahrscheinlich auch eine Ausfertigung mit diesem Datum gegeben hat). Reg. (16. Jh.) ebd., Grafsch. Ravensberg, Lehen, Nachträge Nr. 7 ohne Tagesdatum. Die Höfe heißen hier: Wolters hove tho Brackwede, Spickmans hove im Rodderhagen, eine kleine hove to Oldendorpe, einen katen to Barckhusen, drei katen tor Bredenbecke . . . Ebd. ein weiteres (schlechtes) Regest; dsgl. (18. Jh.) ebd., Lehen Nr. 12 (Copia eines alten Lehninventarii über einige Lehngüter in der Grafschaft Ravensberg Bl. 6^v (mit dem Namen Detmar Wolkes und dem falschen Datum 1334). Von Angermann irrtümlich als eigene Nr. geführt (S. 214f. Nr. 227).

^{a)} B: quam

2527

1324 Dezember 13

Die Gebrüder Wendt bekunden, daß sie die Gebrüder von Varenholz und Eckard von Dehem in dem ihnen von Edelherr Simon zur Lippe versetzten halben Teil des Burglehens zu Varenholz sitzen lassen wollen.

Wy Lubbert, Frederich und Hermen brodere die Wende hetet, knechte, bekennet apenbar in dussem breve, dat wy und alle use erven schun^{a)} heren Statiussen, den riddere, heren Hinriche und Boldewinen, die brodere sint genompt van Varenholte,^{b)} und ore erven, vortmer hern Egeharden von Dehem, den riddere, und sine erven, die von dem edlen manne, heren Symon, heren von der Lippe, frouwen Alheide, siner echten frouwen, und von oren erven hebbet verlenede borchlene up den halften deil des huses tho Varenholte,^{c)} die^{d)} uns und^{e)} unsen erven die vorgenompten here und frowe von der Lippe und ore sonne vor dreihundert marck penninge, geve to Lippe und to Susat, hebbet gesat, laten besitten und bliven in densulven borchlenen mit allen ereme rechte. Datselve huis schun wy und use erven die vorgesprochenen heren und frouwen von der Lippe und oren erven holden tho einem openen huis tho alle oirer nut und noit. Worde datsulve hues binnen dusser sate von ungelucke verloren ofte verbrant, wanne dat dan densulven heren und fruwen von der Lippe oft oren erven weder worde oft wan se dat weder bouweden, so schollen wy und unse erven daruppe besitten mit alleme rechte also erst. Wanner sie dat huis vor de vorbenompten penninghe hebbet gelost, also ere breve spreket, de wy hebt, so schollen^{f)} wy und unse erven one und oren^{g)} erven dat weder anworden ledich und lois, dat sal sin mit sunderlikes heten der vorgesprochenen frouwen Alheide von der Lippe, dewile dat sie levet. Vortmer

wanner wy und use erven einen gogreven settet aver dat gogerichte tho Langenholthusen, dat scholle^{h)} wy witlich doen den sulvygenⁱ⁾ heren und frouwen von der Lippe und oren erven, die schall vor one^{k)} offte vor oren boden, die sie dartho sendet, und vor uns und vor usen erven und vor dem lande schweren tho manslickes^{l)} recht. Desse und andere ding, darvon wy den^{m)} vogenanten heren und frouwen von der Lippe und orenⁿ⁾ erven breve hebbet, also ferne^{o)} se uns anroret, de laven wy faste tho holdene und stede und an dehs orkunde hebbet wy Lubbert und Frederich, die^{p)} vorgesprochenen Wende, vor uns und vor Hermanne, unsem^{q)} broder, und vor alle use und sine erven use ingesegel an dussen bref gehangen, dat ful boirde ick Hermen und wy ore erven. Desse bref is gegeben in den jaren na Gades bort dusent drehundert, in dem veir und twintigsten jaire, to sunte Lucien dage ener^{r)} junckfrouwen. Hir was aver her Hinrich van Braeck,^{s)} ein prester, her Conrait van Bege, ein riddere, Alradt die Schwarte,^{t)} ein knape, und anderer guder liude noch.

Abschr. (A) aus der Mitte des 16. Jhs StA Detmold, D 71 Nr. 13 (Wendtsches Kopiar) S. 110ff.; dsgl. (B) ebd., D 71 Nr. 14 (Kopiar des Amtes Varenholz) Bl. 13ff. – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 698.

^{a)} = scholen ^{b)} B: Vornholte ^{c)} B: Vornholte ^{d)} B: den ^{e)} B: van ^{f)} B: schon ^{g)} B: en und eren ^{h)} B: schon ⁱ⁾ B: selven ^{k)} B: en ^{l)} B: mairlickes ^{m)} B richtiger: der ⁿ⁾ B: richtiger erer ^{o)} B: vere ^{p)} B davor: vor ^{q)} B: unsen ^{r)} AB: erer ^{s)} B: Bräck ^{t)} B: Swarte

2528

(1324 Dezember 13)

Dieses falsche Datum haben die Lippischen Regesten (2 Nr. 698a) für die Urkunde vom 21. Dezember 1324 (u. Nr. 2532).

2529

1324 Dezember 14

Dechant Winandus und das Kapitel der Kirche des hl. Johannes in Osnabrück gestatten dem Thiderico dicto Vincken, militi und seinen Erben den Rückkauf des Hofes Horst ab nächstes Pfingstfest (= 26. Mai 1325) sechs Jahre lang jeweils zu Pfingsten mit 60 Mark Osnabrücker Pfennige. Kapitelssiegel.

Actum et datum anno Domini M CCC vicesimo quarto, in crastino beate Marie virginis.

Abschr. (18. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3117, 3 Bl. 128.

2530

1324 Dezember 18

Die Richter im Streit des Bischofs von Paderborn gegen das Kloster Helmarshausen publizieren die Antwort des bischöflichen Prokurators auf die Eingabe Helmarshausen vom 8. September 1324 (o. Nr. 2496) und setzen diesem den 13. Januar als Termin für eine Stellungnahme (Triplik).

Datum per copiam.^{a)}

Ad exceptiones propositas,^{b)} sicut dicitur, ex parte abbatis et conventus monasterii de Helm(war-deshusen) ordinis sancti Benedicti Paderbornensis dyocesis coram vobis dominis . . episcopo, . . decano et scolastico ecclesie Osnaburgensis seu eciam quibuscumque aliis iudicibus a vobis subdelegatis ego L(ubbertus) de Bunstorpe,^{c)} procurator venerabilis patris, domini Bernhardi, episcopi Paderbornensis, ex

parte ipsius et ecclesie sue res[po]ndendo dico primo, quod rescriptum apostolicum ad vos optentum transivit per audienciam domini pape per convencionem iudicum et locorum et cum noticia forme atque cum [consen]su procuratorum parcium,^{d)} quod sic ostenditur: quia^{e)} tres iudices non dantur in commissionibus papalibus, nisi^{f)} quando pars rea procuratorem habet in curia et hoc specialiter fieri poterit. [Ist]e^{g)} est modus in Romana curia usitatus, sed in commissione vobis facta tres ponuntur iudices. Ergo cum convencione procuratorum parcium^{h)} commissio est optenta, sed [hecⁱ⁾] iure non poterant coram auditore contradictarum parcium^{k)} procuratores nisi^{l)} super tali convencione consenserunt. Locus eciam Osenbrughe ab eisdem procuratori[bus con]corditer est electus, ut in eo procedatur, ut patet ex forma commissionis, et ideo neutra parcium potest locum Osenbrughe aut iudices declinare, sed impossibile^{m)} [qui]dem et[iam?] est, quod predicti procuratores convencionem iudicum et locorum ex consensu eligentes formam rescripti, quod pre oculis habuerunt, ignoraverint vel potuerint ignorare. Ideoⁿ⁾ relinquitur,ⁿ⁾ quod exceptiones contra vos dominos iudices vel contra locum Osenbrughe^{o)} vel contra formam commissionis vestre coram vobis locum non habent, cum super eis sibi debuisset pars rea in Romana curia providisse et quod nunc opponere nititur^{p)} precavisse. Isto presupposito respondeo ad exceptiones et dico, quod non solum in Romana Curia, sed eciam in istis partibus pars rea consensit absque aliqua declinatione fori in causa ista procedere coram vobis et ideo^{q)} exceptiones declinatorias [prop]onere non potest. Item dico, quod iste exceptiones inepte posite sunt,^{r)} quia proponi videntur principaliter sub nomine conventus et non abbatis cum contrarium fier[i de]beret. Item dico, quod conventus causam presentem coram vobis defendere et iurisdictionem vestram declinare non intendit, unde omnia, que ponuntur in exceptionibus, [ducu]nt^{s)} ad unum finem, scilicet quod commissio vestra non habeat debitam formam eo, quod in eo tacetur exempcio monasterii de Helm(wardeshusen)^{t)} et quod narratur ibi^{u)} prefatum monasterium immediate fore subiectum ordinarie iurisdictioni domini episcopi Paderbornensi et quod contra hoc nullo sit privilegio vel prescripcione legitima munitum. Et ideo excipiens dicit, ista duo esse falsa, unde concludit, commissionem non valere et vos non posse procedere in hac causa. Ad hoc respondeo breviter, quod ista ercepicio de exempcione non respicit directe^{v)} qualitatem precum^{w)} nec est dilatoria, eciam si esset debito modo per excipientem^{x)} proposita, sed est mere peremptoria non solum iurisdictionis, sed eciam totius cause et actionis, propter quod locum non habet ante litem contestatam, sed post, prout iura dicunt manifeste, unde peto, quatinus hiis, que^{y)} excipiens proposuit, non obstantibus libellum^{z)} offeri et in causa procedi faciatis condemnando parten ream propter processum [et conco]rdatum^{aa)} legitimis in expensis. Ad^{bb)} iura, que pars adversa allegavit, non esse necesse responderi, quia ad propositum nichil faciunt cum illa exce[ptio], cui innituntur et ad quam pariter faciunt dilatoria, non existat, ut est dictum. Preremissa eciam, que in facto consistunt per factum et^{cc)} que in iure, per [ius], in^{dd)} quantum necesse est, me offero legitime probaturum.

Porrec[te] sunt iste replications anno Domini m^occc^oxxiiij, feria tertia [pr]ox[ima p]ost Lucie virginis. Et^{ee)} nos iudices predicti porrectis huiusmodi replicationibus per Lubbertum de Bunstorpe,^{ff)} procuratorem partis [a]ctricis, factisque copiis earundem profigimus parti ree crastinum octave Epiphanie (= 13. Januar 1325) pro termino ad triplicandum,^{gg)} si placuerit, in^{hh)} dicta causa procedendum, prout dictaverit ordo iuris. Datum ut supra.

Urschr. (A) ErzbArchiv Paderborn, Gen.vikariat, Urk. Nr. 99, am linken Rande beschädigt, mit noch zwei von drei an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Domdechante Everhard von Ahlen (WS III 136,7), 2. ab, 3. Domherr Hugo von Horn (wie o. Nr. 2496). Unvollständige Abschr. B (17. Jh.) StA Wolfenbüttel, Hs. VI B Nr. 100 (Nachlaß Overham) Bd. 5 S. 239f. – Regest: INA Beibd. 2,1 S. 45 Nr. 99.

^{a)} Der Vermerk fehlt in B ^{b)} B: positas ^{c)} B: Lutbertus de Bustorpe ^{d)} B: procuratoris rescripti ^{e)} B: quod ^{f)} B: nec ^{g)} Das t (in Ligatur mit dem folgenden e) noch in Resten erkennbar. Fehlt in B ^{h)} B: procuratoris rescripti ⁱ⁾ Fehlt in B ^{k)} B: rescripti ^{l)} B: impossibilis etc. Der folgende Satz bis ignorare fehlt in B ^{m)} B: Et ideo ⁿ⁾ B: relinquit ^{o)} B:

Osenbrugum ^{p)} B: nituntur ^{q)} Davor procedere getilgt ^{r)} B: sint ^{s)} B: pertinent ^{t)} B: Helmwershusen ^{u)} Reste des b oben und unter noch erkennbar; B: ibi ^{v)} B: contra ^{w)} B: rescripti ^{x)} Aus excepto verbessert ^{y)} Statt: quatinus hiis, que liest B: quod quo ^{z)} Fehlt in B ^{aa)} In B Lücke ^{bb)} Der folgende Satz bis preremissa eciam einschließlich fehlt in B ^{cc)} Fehlt in B ^{dd)} Statt: in quantum – legitime liest B: se offert ^{ee)} Das Folgende bis replicationibus einschließlich fehlt in B ^{ff)} B: Lutbertum de Bustorpe ^{gg)} B: replicandum ^{hh)} B hat statt des Folgenden nur: etc.

2531

1324 Dezember 20

Die Gebrüder von Driburg verkaufen dem Werner Crevet in Geseke genannte Hörige.

Notum sit omnibus presencia visuris et audituris, quod nos Hermannus et Johannes fratres de Driborg, famuli, vendidimus Wernhero dicto Crevet iuniori, moranti in Ghesike, famulo, et suis legitimis . . heredibus cum pleno consensu omnium nostrorum . . heredum Hermannum et Johannem fratres, filios . . villice in Borchon, ac Conradum dictum Hovet nobis ratione proprietatis ac servitutis pertinentes et transtulimus eosdem . . homines nostros vendicionis titulo a nostra possessione in possessionem Wernheri Crevet et suorum . . heredum nichil iuris nobis et nostris . . heredibus in eisdem hominibus retinentes. Promisimus nichilominus una cum honeste viro, domino Amelungo de Driborg, plebano forensis ecclesie in Paderborne, prefato Wernhero et . . heredibus suis pari manu insolidumque et fide data de predictis . . hominibus prestare, quodcumque requisiti fuerimus, plenam, ut iuris est, warandiam. In horum testimonium ego Johannes de Driborg antedictus sigillum meum cum sigillo domini Amelungi de Driborg predicti apposui huic scripto. Ego quoque Amelungus, plebanus forensis ecclesie in Paderborne, in testimonium huiusmodi promissi per me facti sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum in vigilia beati Thome apostoli, anno Domini millesimo c^oc^oc^ox^o quarto.

Urschr. Archiv Erpernborg, II Verna, Rep. I A Nr. 2, mit noch dem zweiten am Perg.streifen anhängenden Siegel des Amelung von Driburg (Abb. II 37a). Abschr. (18. Jh.) ebd., Hs. Nr. 9 S. 39 Nr. 25. – Regest: INA 3,1 S. 92 Nr. 8.

2532

1324 Dezember 21

Edelherr Simon zur Lippe stimmt als Landesherr dem Verkauf des Sundern bei Brüntrup durch Heinrich Gogreve an das Marienkloster in Lemgo zu.

Nos Symon nobilis dominus de Lyppia . . . recognoscimus, nos presentes fuisse et etiam partes nostras addidisse, quod Hinricus Gogravius de Hervordia miles, habito ad hoc consensu pleno et bona voluntate universorum heredum suorum verorum vendidit silvam suam sive forestam sitam apud Bruninctorp necnon coadiacens Steynculen iuxta Ycinctorpe domine . . priorisse et conventui sororum ordinis Predicatorum Novi oppidi in Lemegho iusto venditionis tytulo singulariter et expresse cum omni iure et utilitate tam in frondibus quam cespitibus, fundo et fructibus universis, sicut dicta silva iacet, perpetue et libere possidendam. Porro, quia silva prescripta in dominio nostro est sita et merito de nostro consensu et voluntate emptio iam dicta fieri debebat, nichilominus protestamur, quod hoc singula premissa rata habemus. Facta et acta sunt de nostro consensu et plenaria voluntate. *Simon siegelt.*

Datum anno Domini M^oCCC^oXXIII^o, in festo beati Thome apostoli ante Natalem Domini.

Urschr. StA Detmold, Dep. St. Marien – Lemgo, Urk. Nr. 75; das an Perg.streifen angehängte Siegel ist verloren. Rückschr. (17. Jh.): Brundorp. – Regest: Lipp. Reg. 2 Nr. 698a mit doppeltem Fehler im Datum: Thomasabend (das wäre Dez. 20!) und Dezember 13!

2533

1324 Dezember 21 Münster

Der Ritter Herman van Münstere und sein Sohn Hermann wiederholen den Verkauf des Brockhofes vor Münster an das dortige Domkapitel, unter dessen Mitgliedern sie nennen: hern Hinrike, eme edelen manne van der Lippe, dem scolaster, hern Bernede, eme edelen manne van Ravenesberghe, dem domkostere . . .

Desse bref is ghegheven an dem daghe desselven sunte Thomas, in dem iare, alse men scrivet na Godes ghebort dusent drehundert vierundtwintich iar.

Hier nach dem Druck im WUB 8 Nr. 1811.

2534

1324 December 24

Die Grafen von Hallermund genehmigen den Verkauf von Land durch Pfarrer Rotbert zu Völksen an das Kloster Barsinghausen.

Universis Cristi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, Gerhardus et Gerhardus dei gratia comites, ac Ludolfus domicellus de Halremunth salutem in domino sempiternam. Ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire et in hiis litteris publice protestamur ad hoc consensum nostrum benivolum accessisse ac mere nostre fuisse voluntatis et sicut in hiis scriptis consentimus, quod dilectus noster capellanus Rotbertus, plebanus ecclesie in Volkersen, vendiderit honorabili viro domino Lippoldo preposito ac conuentui sanctimonialium in Bercighehusen, Mindensis dyocesis, tres agros rubeti ac in parte innovatos protensos a campo ville Ludersen per Sutwich usque in campum ville Disbere¹⁾ et cum hoc, quod habuit in campo dicto Botzel, qui ipsum ex divisione marce illius de usuagiis suis in Volkeremissen debite contingerunt, quia sibi inutiles omnino videbantur propter locorum elongationem receptis septem marcis Bremensis argenti nomine precii ab eisdem, quas quidem statim convertit in deemptionem seu deliberationem decem solidorum denariorum, quos ecclesia in Volkersen nobili viro Henrico comiti in Sualenberghe ex antiquo pacto singulis annis nomine pensionis solvere tenebatur. Ratificamus igitur et approbando confirmamus predictam venditionem per ipsum autoritate nostra factam, quantum de iure possumus et valemus. *Sie geloben Währschaft und siegeln.*

Datum anno domini M^oCCC^oXXIII^o, In vigilia Natiuitatis Domini.

Urschr. StA Hannover, Cal. Or. 100 Kl. Barsinghausen Nr. 167, mit den zwei ersten von drei Siegeln der Grafen von Hallermund. – Druck: Calenb. UB 1 Kloster Barsinghausen Nr. 147.

2535

1324 Dezember 25

Vor dem Rat der Stadt Paderborn verkaufen die Erben des Konrad Dümprovestes dem Herman Wardberch ihren Hof iuxta Bossentorp.

Nos Ecbertus dictus Top et Johannes dictus van der Bÿke, proconsules, ceterique consules civitatis Paderburnensis recognoscimus publice per presentes, quod constituti coram nobis Eggehardus, quondam gener Conradi dicti des Dümprovestes, Berta, eius uxor, Helmicus, Johannes, Albero et Conradus, liberi eorundem, tamquam principales heredes, necnon Johannes, Conradus, sacerdotes, et Albero laycus, fratres dicti Vrowen Drudeken sūne, tamquam coheredes eorundem, recognoverunt, se pari

manu et unanimi voluntate et consensu curiam suam iuxta Bossentorp sitam cum omnibus suis edificiis et structuris liberam et solutam ab omni debito et pensione preter dimidiam libram cere, quam de eadem curia ad ecclesiam sanctorum Petri et Andree perpetuo nomine pensionis exsolvetur, Hermannus dicto de Wardberch, civi Paderburnensi, et suis heredibus legitimis pro quinquaginta et duabus marcis denariorum tanti valoris, quod sedecim solidi marcam puri argenti constituent, iusto venditionis titulo vendidisse. Cuius quidem pecunie summe predictus Hermannus et sui heredes predicto Eggehardo et suis heredibus triginta et duas marcas eorundem denariorum infra hinc et festum Pasce, quod nunc erit (= 7. April 1325), et residuas viginti marcas a predicto festo Pasce ad quatuor annos continuos ipsi Eggehardo et suis heredibus assignabunt, hiis vero adiectis ad premissa, videlicet quod prelibatus Hermannus sepredicto Eggehardo et suis heredibus et coheredibus hanc gratiam concessit, quod ipsi pretaxatam curiam infra predictos quatuor annos pro triginta et duabus marcis predicti valoris reemere possunt, quando volunt, dummodo Hermannus et sui heredes predictam curiam cum integritate per eosdem quatuor annos optineant pacifice et quiete. Est etiam conductum inter partes supradictas, quod si sepredicti Eggehardus et sui heredes seu coheredes infra predictos quatuor annos predictam^{a)} curiam pro maiori precio vendere possent, si ipse Hermannus vel sui heredes prefatam curiam pro pecunia, quam alter daturus esset, pro eadem retinere non vellent, quod tamen in optione eorum esse deberet, iidem Eggehardus et sui heredes per Hermannum et suos heredes nullatenus deberent in hoc impediri. Preterea si prenarratus Eggehardus seu sui heredes antedictam curiam reemerint aut alteri, ut supradictum est, vendiderint, extunc ipsi Eggehardus et sui heredes sepredictis Hermannus et suis heredibus expensas, quas circa structuras seu edificia predictae curie fecerint, notabiliter tenebuntur refundere, dummodo tres marcas non excedant. Si vero ultra predictas tres marcas circa nova edificia construenda vel vetera reparanda quicquam expenderint, hoc ipsi Hermannus et sui heredes destruere et secum ducere poterunt, nisi prelibati Eggehardus et sui heredes seu coheredes pro rationabili precio vellent optinere. Debent autem predicti quatuor anni sepredictis emptoribus quoad manendum in eadem curia, ut dictum est, salvi permanere. In cuius rei testimonium sigillum civitatis nostre Paderburnensis ad preces sepredictorum Eggehardi et Berte, uxoris sue, et heredum suorum necnon Johannis, Conradi et Alberonis, fratrum predictorum, huic scripto duximus apponendum. Datum anno Domini m^occc^oxxiii^o, in festo Nativitatis Jesu Christi.

Urschr. Archiv Alt. Ver. Paderborn, mit dem abhängenden Siegel der Stadt Paderborn (WS II 78,6) mit RS (WS II 86,15). Rückschr. (14. Jh.): prima venditio curie Wesselere; dschl. (17. Jh.): venditio curie Wesseleri, nunc possessoris 4 doctorum. – Regest: Stolte S. 148f.

^{a)} Aus predictos verbessert

2536

1324 Dezember 28

Der Osnabrücker Domthesaurar Simon von Rietberg stimmt der Schenkung des Hofes Osthusen durch seinen verstorbenen Bruder Friedrich an Kloster Marienfeld zu.

.. Nos Symon de Retberg, thesaurarius ecclesie .. Osnaburgensis, universis hoc scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod dilectus frater noster, dominus Fredericus pie memorie comes de Retberg, dum adhuc viveret, ob spem retributionis eterne viris religiosus .. abbati et conventui monasterii de Campo sancte Marie ordinis Cysterciensis, Monasteriensis dyocesis, mansum suum dictum Ton Osthusen in villa Nygenkerken iuxta^{a)} Retberg situm cum Johanne colono, Margareta, uxore ipsius, et eorum filiis ac filiabus, necnon cum omnibus suis iuribus, actionibus, terminis, attinenciis,

pratis, pascuis, silvis, agris cultis et incultis, prout iacet in fronde et cespite, dedit, donavit et assignavit libere inter vivos iure proprio perpetuo possidendum, volens, ut in die anniversarii sui speciali exinde consolacione idem conventus procuretur, quatenus sui memoris et suorum ab eodem conventu eo devotius et alacrius peragatur. Quam donacionem de nostro consensu esse factam, sub sigillo nostro appenso presentibus protestamur. Et nos Fredericus de Retberg, scolasticus ecclesie Paderbornensis, ac nos . . Otto, comes de Retberg, fratres, viri nobiles, supradictam donacionem patruī nostri dilecti, prenominati domini Frederici, ratificamus et presentibus confirmamus sub sigillis nostris, que presentibus sunt appensa. Actum et datum anno Domini . . m^o . . ccc^o vicesimo quarto, feria sexta proxima post festum Nativitatis Domini nostri Jhesu Christi.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk. Nr. 533, mit den an Perg.streifen anhängenden Siegeln: 1. Simon von Rietberg (Leesch V 30), 2. Friedrich von Rietberg (Abb. II 112 und Leesch V 32), 3. Otto von Rietberg (WS I 30,4). – Regest: WUB 8 Nr. 1814. Dort ist die Urkunde auch bereits zum 30. Dezember 1323 registriert (Nr. 1703) in der irrigen Annahme, daß um diese Zeit in der Diözese noch der Annunciationsstil (= 25. März) für den Jahresanfang gegolten habe.

^{a)} Davor in getilgt

1324

1324 – 1330(?)

Die Bischöfe Otto von Hildesheim, Albrecht von Halberstadt, Bernhard von Paderborn, Otto, Herzog von Braunschweig, Otto, Herzog von Lüneburg, die Brüder Ernst und Wilhelm, Herzöge von Braunschweig, sowie die Grafen Konrad und Gevehard von Wernigerode und Albrecht von Regenstein und die Städte Braunschweig, Goslar, Hildesheim und Halberstadt schließen einen Landfrieden.

Van der gnade goddes we Otte biscop tû Hildensem, Albrecht biscop tû Halberstat, Bernart biscop tû Palborne, Otte hertoghe tû Brunswich, Otte^{a)} hertoghe tû Luneburch, Ernest unde Wilhelm brodere hertoghen tû Brunswich, Conrad unde Gevehart brodere tû Werningerode, Albrecht greve tû Reghensten unde we de rat tû Brunswich unde de rat tû Goslere unde de rat tû Hildensem unde de rat tû Halberstat bekennen in^{b)} disseme openen breve alle den, de ene sen unde horen, dat we des over en komen sin mit vulbort unser denere, dat we dÛrch got unde dÛrch recht kerken unde kerkhove vreden willet alsedane wis: we kerken oder kerkhove anverdeghet mit rove oder mit brande, dat de nerghen nenne vrede hebben ne scal: an weme de vrede gebroken wert, in welken steden he dene vredebrekere an kumt, den scal he angripen unde alle de, de dÛrch uns dÛn unde laten willen, de scolene ene dartÛ vorderen unde helpen. An weme disse vrede gebroken worde, de scolde dat verklagen vor deme vorsten oder vor deme herren, in des gerichte de vredebrake geschen were. Welde de vredebrekere dat weder dÛn binnen ver weken na minnen oder na rechte, dar scoldemen ene tÛ veleghen dar unde weder ne weder(?); dede he des nicht binnen der selven tid, so scoldemen ene hebben vor enne vredebrekere. Spricht nu jenich man, dat de velicheit hebbe, de mit disser vredebrake begrepen is van jemande, des mach de, den man der velicheit tyet, bat unsculdich werden, wanne it jemant up ene bringen moghe. Dit^{c)} love we entruwen manlich deme anderen also hir vore bescreven is stede unde vast tÛ haldene unde irtughet dat in disseme breve beseghelet mit unsen ingeseghelen. Welk vorste oder here oder andere gÛde lude tÛ dissene dingen komen willen, de^{d)} uns entruwen love in sinem openen breve dit mit uns tÛ holdene also hir vore benomet is, deme scole we unde willet dat weder holden. Dit is bedeghedinget na der bort goddes etc.

Entwurf (oder gleichzeitige Abschrift) StA Hildesheim, Urk. Nr. 1414, unbesiegelt. Hier nach dem Druck bei Doebner, UB der Stadt Hildesheim 1 Nr. 841 bzw. Hoogeweg, UB Hochstift Hildesheim 4 Nr. 816 (mit weiteren Hinweisen).

^{a)} Otte hertoghe tū Lüneburch gestrichen ^{b)} in bis unde horen gestrichen ^{c)} Der ganze Satz Dit bis ingeseghelen gestrichen ^{d)} de bis breve gestrichen

¹⁾ Die Datierung ergibt sich aus den Regierungszeiten der genannten Fürsten. Durch die Streichungen im Text vielleicht als Vorlage für einen jüngeren Bund benutzt? Da Herzog Otto von Lüneburg im Jahre 1330 starb, würde ein solcher in die Zeit nach diesem Datum gehören

2538

1324–1360

Belehnungen durch die Äbtissin Lutgard (von Bicken) von Herford.

Abschr. (14. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3325b Bl. 3ff.; dsgl. (Ende 14. Jh.) ebd., Msc. VII Nr. 3325a Bl. 2ff. – Druck: Darpe, Cod. trad. Westf. 4 S. 167ff.; dsgl. Auszug: Bielef. UB Nr. 151. Die Belehnungen beginnen zweifellos im Jahre 1324 (vgl. z. B. o. Nr. 2458 vom 25. Mai 1324 und Darpe S. 174 Anm. e), sind dann laufend fortgeführt worden, so daß der Anteil der ersten Anlage des Lehnregisters nicht mehr erkennbar ist.

2539

1324/1360

Statut über die Ratswahl der Altstadt Herford.

Nota, quod consules Veteris opidi Hervordensis quolibet anno statuere tenentur duodecim consules inter se, ad quos domina abbatissa, que pro tempore fuerit, de ministerialibus suis militaribus quatuor consules adiungit ita, quod in universo et simul constituti erunt sedecim consules iurati. Et iurabunt singulis annis coram domina abbatissa supra sua kemenata. Et est forma iuramenti talis: Dat wy unse vrowen van Hervorde ebbedischen N., de hir yeghenwordich es unde dat stichte van Hervorde unde de stad van Hervorde vorhagen truweliken dit jar mit radhe na al unser macht unde na unser wist sunder arghelist, dat uns als God helpe unde syne hilghen.

Abschr. (14. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3325a Bl. 1^r. Druck: Th. Ilgen, Zur Herforder Stadt- und Gerichtsverfassung: WZ 49, 1891 S. 53: Pape, UB Herford Nr. 34. Die Datierung ist nur nach der Regierungszeit der Äbtissin Lutgard (1324–1360) möglich, in deren Lehnprotokoll das Statut überliefert ist; doch reicht dasselbe bis ins Jahr 1324 zurück (vgl. o. Nr. 2451).

2540

1325

Die Provisoren des Hl.-Geist-Hospitals in der Neustadt Herford bekunden die Gründung desselben.

Universis Christifidelibus ecclesiarum quoque rectoribus, ad quorum presentiam presentia pervenerint, nos provisos hospitalis sancti Spiritus in Nova civitate Hervordensi salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noverint igitur universi et singuli, quod hospitale quoddam novum in honorem sancti Spiritus et beate Marie semper virginis necnon beati Johannis baptiste et Omnium sanctorum